

GEMEINSAM FÜR ALLE

Integrierte Entwicklungsstrategie
(IES) 2014 - 2020 für die AktivRegion
Herzogtum Lauenburg Nord



Bildnachweis (Tiefblatt): AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord e.V.



Impressum

Auftraggeber

LAG AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord e.V.
Rainer Voß
Wasserkrüger Weg 16
23879 Mölln
Fon: 04542 - 80 31 55
Fax: 04542 - 80 31 11
Mail: voss@ratzeburg.de
Internet: www.aktivregion-nord.de

Auftragnehmer

BfL Büro für Landschaftsentwicklung GmbH
Schweffelstraße 8
24118 Kiel
Fon: 0431 - 88 88 977
Fax: 0431 - 88 88 966
Mail: info@bfl-kiel.de
Internet: www.bfl-kiel.de

In Arbeitsgemeinschaft mit
Agenda regio
Wittland 2-4
24109 Kiel
Fon: 0431 - 26091680

Bearbeitung

Dr. Deike Timmermann (BfL)

Fotos

Stand

Am 22. September 2014 durch den Vorstand der LAG einstimmig beschlossene Fassung zur Bewerbung als AktivRegion für die ELER-Förderperiode 2014-2020
Ergänzt am 30.10.2014 durch eine Klarstellung zur Bewertung von gebietsübergreifenden/transnationalen Kooperationsprojekten in Kap. 8.2.

Förderung

im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes



Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Inhalt

| | | |
|-------|---|----|
| 1 | Einleitung und Ausgangssituation | 1 |
| 2 | Die AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | 2 |
| 2.1 | Gebietszuschnitt, Bevölkerung und Lage | 2 |
| 2.2 | Kurzbeschreibung der AktivRegion | 4 |
| 3 | Analyse von Entwicklungsbedarf und Potenzialen (Kurzfassung der SWOT-Analyse) | 6 |
| 3.1 | Schwerpunkt 1: Klimawandel und Energie | 7 |
| 3.2 | Schwerpunkt 2: Nachhaltige Daseinsvorsorge | 9 |
| 3.3 | Schwerpunkt 3: Wachstum und Innovation | 11 |
| 3.4 | Schwerpunkt 4: Bildung | 15 |
| 4 | Beteiligungsprozess bei der Strategieerstellung | 17 |
| 5 | LAG-Strukturen und Arbeitsweise | 21 |
| 5.1 | Organisationsvoraussetzungen | 21 |
| 5.2 | Zusammensetzung der LAG | 24 |
| 5.3 | Kompetenz der LAG | 24 |
| 5.4 | Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen | 25 |
| 5.5 | Transparenz und Information der Öffentlichkeit | 26 |
| 5.6 | Vernetzung und Publizität | 28 |
| 6 | Ziele und Strategie der AktivRegion | 29 |
| 6.1 | Strategieentwicklung und gebietspezifische, integrierte Ausrichtung | 29 |
| 6.1.1 | Vorgehen | 29 |
| 6.1.2 | Lokale Potenziale und Bedürfnisse | 30 |
| 6.1.3 | Ziele, Leitbild und Kernthemen | 31 |
| 6.2 | Schwerpunkte und Kernthemen der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | 34 |



| | | |
|-------|---|-----------|
| 6.2.3 | Klimawandel und Energie | 34 |
| 6.3.2 | Nachhaltige Daseinsvorsorge | 41 |
| 6.3.3 | Wachstum und Innovation | 48 |
| 6.3 | Innovation | 55 |
| 6.4 | Andere Förder-Programmen | 55 |
| 6.5 | Vernetzung | 55 |
| 7 | Aktionsplan | 56 |
| 7.1 | Aktivitäten | 56 |
| 7.2 | Schnelle Startfähigkeit | 57 |
| 8 | Projektauswahl | 58 |
| 8.1 | Verfahren | 58 |
| 8.2 | Auswahlkriterien | 59 |
| 9 | Evaluierungskonzept | 62 |
| 9.1 | Bewertungsbereiche | 62 |
| 9.1.1 | Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“ | 62 |
| 9.1.2 | Bewertungsbereich „Prozess und Arbeitsstruktur der LAG“ | 65 |
| 9.2 | Berichtspflichten | 67 |
| 10 | Finanzierungskonzept | 68 |
| 10.1 | Gesamtkonzept | 68 |
| 10.2 | Finanzierungsplan und Kofinanzierung | 70 |
| | Quellen | 72 |
| | Abkürzungsverzeichnis | 74 |
| | Anhang: Projektideen und Projektvorschläge für die Förderperiode 2015-2020 | 75 |



1 Einleitung und Ausgangssituation

Die AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord bewirbt sich um Anerkennung als schleswig-holsteinische AktivRegion für die kommende EU-Förderperiode 2014 – 2020. Voraussetzung für die Bewerbung ist die Vorlage einer durch die Region erstellten Integrierten Entwicklungsstrategie (kurz IES). Sie beschreibt ein abgestimmtes Handlungskonzept, um die regionalen Ziele zu erreichen und gibt den Rahmen für die zukünftig durch die AktivRegion zu fördernden Projekte vor. Im Gegensatz zur vorangegangenen Förderperiode hat sich die Region stärker auf eine begrenzte Zahl von neun Kernthemen fokussiert, die zu den vom Land vorgegebenen Schwerpunkten und zu den Zielen der EU passen.

Gleichzeitig wird die Eigenverantwortlichkeit der AktivRegion gestärkt, in dem sie sich durch die Integrierte Entwicklungsstrategie ihr eigenes Förderprogramm schreibt und über die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Kernthemen selbst entscheidet. Das bedeutet aber gleichermaßen, dass sich die AktivRegion einen engeren, wenn auch selbst gesteckten Rahmen für zukünftig zu fördernde Projekte gegeben hat.

Grundlage für die Erstellung der IES ist der „Leitfaden zur Erstellung einer integrierten Entwicklungsstrategie zur Bewerbung als AktivRegion in der ELER-Förderperiode 2014-2020 in Schleswig-Holstein“ in der Fassung vom 29.07.2014. Die grundsätzliche Gliederung, die Inhalte und die zu erfüllenden Qualitätskriterien sind durch den Leitfaden vorgegeben.

Großer Wert wurde auf eine umfangreiche Beteiligung und Information der Bevölkerung beim IES-Prozess gelegt. Den ersten Schritt hat die AktivRegion Ende März 2014 mit einer Auftaktveranstaltung getan, zu der breit eingeladen wurde. So wurden Ideen zu den vorgegebenen Schwerpunkten eingesammelt und im nachfolgenden IES-Prozess konkretisiert, ergänzt und priorisiert, um entsprechend der Vorgaben Ziele, Kernthemen und tatsächlich umsetzbare Projekte auszuarbeiten. Hierfür war eine strukturierte und aufgrund der Kürze der Zeit intensive Bürgerbeteiligung notwendig, an dessen Ende einstimmige Beschlüsse der AktivRegion standen.

Auf Basis der Bestandsaufnahme wurde zusammen mit den regionalen Akteuren die SWOT-Analyse durchgeführt. SWOT bedeutet, die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken festzustellen und so die Entwicklungspotenziale und Handlungsoptionen zu identifizieren. Sie ist Garant dafür, dass alle nachfolgenden Arbeitsschritte auf die tatsächlichen Möglichkeiten und Bedarfe der Region ausgerichtet werden konnten. Im Beteiligungsprozess wurden das Leitbild, die Entwicklungsziele und die Kernthemen mehrfach mit den interessierten Akteuren und dem Vorstand der AktivRegion erörtert und angepasst, bis alle Beteiligten sicher waren, dass die gefundenen Kernthemen die maßgeblichen Bedürfnisse der kommenden Förderperiode abdecken. Am Ende des intensiven Beteiligungsprozesses stand am 22. September 2014 ein einstimmiger Beschluss des Vorstandes der AktivRegion zur Integrierten Entwicklungsstrategie.



2 Die AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord

2.1 Gebietszuschnitt, Bevölkerung und Lage

Gebietszuschnitt

Die AktivRegion „Herzogtum Lauenburg Nord“ umfasst mit den Städten Mölln und Ratzeburg sowie der Ämter Berkenthin, Lauenburgische Seen, Breitenfelde und Sandesneben-Nusse den nördlichen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg. Damit sind in der AktivRegion 72 Gemeinden und zwei Städte organisiert.

Gebietszuschnitt der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord



Innerhalb der AktivRegion sind die beiden Städte Ratzeburg und Mölln eng und in vielfältiger Weise mit dem Umland verflochten. Sie sind zum einen wichtige Kristallisationspunkte für die zentrale regionale Infrastruktur und bieten zum anderen insbesondere durch ihre historische Entwicklung wichtige Attraktionspunkte im ländlichen Raum der Region.



Die beteiligten Kommunen haben sich bereits 2007 als AktivRegion zusammengefunden. Es wurden viele gemeinsame Handlungsschwerpunkte identifiziert, die Zusammenarbeit hat sich in der vergangenen Förderperiode bewährt und soll fortgesetzt werden. Die Region weist eindeutige Merkmale des ländlichen Raumes auf (s. Einwohnerdichte), hat aber auch enge Verflechtungen mit den Oberzentrum Lübeck und der Metropole Hamburg. Der Verein AktivRegion „Herzogtum Lauenburg Nord“ besteht seit 12.03.2008 und soll in dem seinerzeit gewählten Gebietzuschnitt unverändert weitergeführt werden.

Bevölkerung

In der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord leben auf einer Fläche von 677 km² rund 75.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 30.09.2013). Die Bevölkerungsdichte von rund 111 Einwohner/km² liegt deutlich unter dem Wert des gesamten Kreises Herzogtum Lauenburg (150 EW/km²) und ebenso unter dem Landesdurchschnitt (rd.178 EW/km²). Die höchste Bevölkerungsdichte haben die Städte Mölln (739 EW/km²) und Ratzeburg (457 EW/km²), die geringste weist das Amt Lauenburgische Seen mit 55 EW/km² auf.

Lage der AktivRegion



Die AktivRegion liegt im Südosten von Schleswig-Holstein im nördlichen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg. Im Norden grenzt sie an das Gebiet der Hansestadt Lübeck und im



Osten an die Landesgrenze von Mecklenburg-Vorpommern. Über viele Jahrzehnte war diese Region Teil des Zonenrandgebiets. Die Südgrenze bilden die Ämter Büchen und Schwarzenbek-Land und im Westen und Nordwesten befindet sich der Kreis Stormarn mit den Ämtern Nordstormarn, Oldesloe-Land und Trittau.

2.2 Kurzbeschreibung der AktivRegion

Das äußere Bild der Region wurde vor mehr als 15.000 Jahren durch die letzte Eiszeit geprägt, die eine abwechslungsreiche Hügel- und Seenlandschaft hinterlassen hat. Spuren der ersten Besiedlung dieser Region lassen sich beinahe 12.000 Jahre zurückverfolgen. Heute leben rund 75.000 Einwohner in der rund 67.700 ha großen AktivRegion.

Landesplanerisch betrachtet sind die im Norden an Lübeck grenzenden Gemeinden dem Ordnungsraum Lübeck, einige der im Südwesten gelegenen Gemeinden dem Ordnungsraum um Hamburg zuzurechnen. Die insgesamt stark ländlich geprägte Region ist Teil der Metropolregion Hamburg, zählt aber zum ländlichen Raum Schleswig-Holsteins. Bezugsräume sind Hamburg und Lübeck, wobei die Randgemeinden der Region im Norden, Westen und Süden jeweils im äußersten Umlandbereich der beiden liegen. Alltagsverflechtungen zu diesen Städten beruhen im Wesentlichen auf den Berufspendlerbeziehungen. Innerhalb der Region bestehen zwischen dem dünn besiedelten ländlichen Raum und den zentralen Orten, die die Funktion kleinerer und mittlerer Dienstleistungs- und Arbeitsmarktzentren wahrnehmen, enge Verflechtungen. Der ländliche Raum nimmt eine ausgeprägte Wohn- und Naherholungsfunktion wahr.

Die Region ist grundsätzlich verkehrlich gut angebunden, aber die überregionalen Straßen (BAB) tangieren die Region nur. Lediglich die südlichen Gemeinden des Amtes Breitenfelde und die nördlichen des Amtes Lauenburgische Seen befinden sich in unmittelbarer Nähe zu einem Autobahnanschluss (BAB 24 bzw. BAB 20). Die B 207 stellt eine Verbindung zwischen beiden Autobahnen her und erschließt die Region in Nord-Süd-Richtung. In West-Ost-Richtung verläuft die B 208 und schafft so die Vernetzung mit Bad Oldesloe und Gadebusch. Die Bahnverbindung Lübeck – Lüneburg führt in Nord-Süd-Richtung durch die Region. Sowohl über Lübeck als auch über Büchen ist die Region über die Schiene mit Hamburg verbunden.

Die bestehenden Strukturen und teilräumlichen Unterschiede der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord sind stark durch die historischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten 50 Jahre geprägt. Der an Mecklenburg-Vorpommern grenzende Teil des Amtes Lauenburgische Seen war in der zweiten Hälfte des 20. Jh. durch die Lage an der innerdeutschen Grenze in seiner Entwicklung benachteiligt. Die Randlage wurde zwar mit der Wiedervereinigung aufgehoben, von den wirtschaftlichen Impulsen der Nachwendezeit konnten die Gemeinden jedoch vergleichsweise wenig profitieren. Sichtbar wird diese strukturelle Benachteiligung in der geringsten Einwohnerdichte innerhalb der AktivRegion und einer monofunktionalen Wirtschaftsstruktur (Landwirtschaft und Tourismus).

Die Kommunen im Einflussbereich der Städte Hamburg und Lübeck verzeichnen dagegen aufgrund der Suburbanisierungseffekte ein starkes Einwohnerwachstum, absolut betrachtet nicht im gleichen Maße wie Teile des direkten Umlandes der Hansestädte, aber relativ gesehen dennoch enorm. In der Folge dieser Bevölkerungswanderung entwickelten sich starke



(Pendler-)Verflechtungen innerhalb und außerhalb der Region. Die Gemeinden der Ämter Sandesneben-Nusse (im Norden), Berkenthin und Lauenburgische Seen (im Nordwesten) orientieren sich Richtung Lübeck. Im Amt Breitenfelde besteht eine Ausrichtung nach Hamburg. Die beiden Städte Mölln und Ratzeburg weisen intensive Stadt-Umland-Verflechtungen zu den direkt angrenzenden Gemeinden auf.

Die räumliche Nähe von Mölln und Ratzeburg prägt das Verhältnis der Städte zueinander. Das historische Erbe der Städte, ihre naturräumliche Lage, vor allem aber ihre soziokulturellen Angebote ergänzen die landschaftlichen Qualitäten des Umlandes sowie des Naturparks Lauenburgische Seen. Sie sind damit ein wichtiger Teil des touristischen Potenzials der Region und bilden für die Bevölkerung wichtige Alltagsbezugspunkte.

| Rahmendaten der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | | | | | |
|---|-------------------------|-----------------------------------|---|---|--------------------------------|
| | Fläche (ha)* | Bevölkerung 30.09.2013 | Bevölkerungsdichte (EW/km²) | Bevölkerungsentwicklung 1999-2013 (in %) | Übernachtungen 2013 |
| Amt Berkenthin | 7.690 | 8.361 | 108,7 | 11,8 | 5.636 |
| Amt Breitenfelde | 10.049 | 6.311 | 62,8 | 3,1 | k.A. |
| Amt Lauenburgische Seen | 23.772 | 13.044 | 54,9 | 3,0 | 22.330 |
| Amt Sandesneben-Nusse | 20.614 | 15.012 | 72,8 | 6,3 | k.A. |
| Stadt Ratzeburg | 3.029 | 13.838 | 456,8 | 4,7 | 125.761 |
| Stadt Mölln | 2.505 | 18.509 | 738,9 | 0,2 | 213.823 |
| AktivRegion | 67.659 | 75.075 | 110,9 | 4,2 | |
| Kreis Herzogtum Lauenburg | 126.302 | 188.981 | 149,6 | 5,7 | 589.557 |

Quellen: Statistikamt Nord, verschiedene statistische Berichte und eigene Berechnungen



3 Analyse von Entwicklungsbedarf und Potenzialen (Kurzfassung der SWOT-Analyse)

Die SWOT-Analyse der AktivRegion besteht zum einen aus der durch Selbstbeobachtung und der aus der Bestandsaufnahme gewonnenen internen Analyse der gebietsbezogenen Stärken (S) und Schwächen (W) und zum anderen aus der externen Analyse ihrer Chancen (O) und Risiken (T) durch die von außen auf die Region einwirkenden Faktoren. Sie dienen der Identifizierung der in der Förderperiode 2015 bis 2020 bzw. 2023 weiter zu bearbeitenden Entwicklungspotenziale und –hemmnisse.

Die Ergebnisse der SWOT-Analyse wurden u.a. aus folgenden Ergebnissen / Unterlagen abgeleitet:

- Bestandsaufnahme der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord (s. Langfassung der SWOT-Analyse)
- SWOT-Analyse der Integrierten Entwicklungsstrategie für den Zeitraum 2007 - 2013
- Ergebnisse der Landes-SWOT (PWC 2014)
- Einschätzung und Wahrnehmung der Akteure aus dem Beteiligungsverfahren
- Grundsätzliche gesellschaftliche Entwicklungen und Trends

Für die Bearbeitung der SWOT wurden die in der Bestandsaufnahme bearbeiteten Themen den vom Land vorgegebenen Schwerpunkten Klimawandel und Energie, Nachhaltige Daseinsvorsorge, Wachstum und Innovation sowie Bildung zugeordnet:

Um eine breite Verankerung der SWOT in der AktivRegion zu gewährleisten, wurden ihre Inhalte in den Arbeitskreisen im Mai 2014 schwerpunktbezogen erarbeitet und diskutiert. Es handelt sich daher bei der SWOT um ein breit abgestimmtes Werk mit sehr guter Verankerung in der Region.

Um allen Beteiligten Einblick in die SWOT zu ermöglichen, wurde sie während der Strategiephase auf der Internetseite der AktivRegion als Download-Dokument bereitgestellt. Einwendungen, Anregungen und Ergänzungen kamen nur in geringem Umfang. Diese wurden bewertet und entsprechend eingearbeitet.

Die Langfassung der Analyse der Entwicklungsbedarfe und Potenziale ist als eigenes Werk der IES beigefügt. Sie macht deutlich, dass die SWOT auf einer Analyse der Bestandsdaten fußt.



3.1 Schwerpunkt 1: Klimawandel und Energie

| SWOT-Analyse des Schwerpunktes Klimawandel und Energie der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|---|--|
| Stärken | Schwächen |
| <p>Bewusstsein, Bildung, Konzepte</p> <p>(1) Kritisches Miteinander von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien und Bevölkerung, aber Biogasanlagen weitgehend akzeptiert</p> <p>(2) Wissen und Befassung mit Klimaschutz in kommunalen Gremien</p> <p>(3) Bewerbung der Ämter Berkenthin und Sandesneben-Nusse als Bioenergieregion</p> <p>(4) Erste Klimaschutzkonzepte für Mölln und Ratzeburg erstellt bzw. auf dem Weg</p> <p>(5) Aktive Vereinigte Stadtwerke für Ratzeburg, Mölln und Bad Oldesloe</p> <p>(6) Klimafreundliches Verkehrskonzept Mölln</p> <p>(7) FH Lübeck als innovativer Partner</p> | <p>(1) Das Thema Windkraft hat die Bevölkerung der betroffenen Teilgebiete stark emotionalisiert, eine objektive Auseinandersetzung ist zur Zeit nicht möglich, ein Ausbau der Windkraft stößt auf Widerstand</p> <p>(2) In der breiten Bevölkerung noch keine intensive Befassung mit dem Thema Klimaschutz</p> <p>(3) Defizite bei der Bewusstseinsbildung bei Energieeffizienzmaßnahmen</p> <p>(4) Zu wenig personelle Ressourcen für Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Wissensvermittlung und konzeptionelles Handeln</p> <p>(5) Kein flächendeckendes Energie- und Klimaschutzkonzept für die gesamte Region</p> |
| <p>Energieerzeugung / Wärmeversorgung</p> <p>(8) Gelungene Projektbeispiele zur Nutzung regenerativer Energien (Biogas, Windkraft, Photovoltaik)</p> <p>(9) Modell-Wärmenetz in Krummesse</p> <p>(10) Lieferung von Biogas nach Mölln und dortige Verwertung</p> <p>(11) Fast alle Biogasanlagen haben ein Wärmekonzept und -abnehmer</p> | <p>(6) voraussichtlich weitere Errichtung von Wärmenetzen schwierig, da Ausbau / Neubau von Biogasanlagen durch die Novellierung des EEG erschwert wird</p> |
| <p>Energieeffizienz</p> <p>(12) Projektbeispiele zur Energieeinsparung auf kommunaler Ebene vorhanden (z.B. Maßnahmen an kommunalen Gebäuden, Straßenbeleuchtung)</p> | <p>(7) Geringe Investitionsbereitschaft bei Energieeffizienzmaßnahmen in der Bevölkerung (älter werdende Bevölkerung investiert nicht mehr, Einsparungen rechnen sich erst langfristig)</p> <p>(8) Probleme bei Energieeffizienzmaßnahmen bei historischer Bausubstanz</p> |
| <p>Mobilität</p> <p>(13) Klimafreundliches Verkehrskonzept Mölln</p> | <p>(9) Ganzheitliches Mobilitätskonzept für zentrale Orte und ländlichen Raum fehlt</p> |



| SWOT-Analyse des Schwerpunktes Klimawandel und Energie der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|--|--|
| Chancen | Risiken |
| <p>(1) Bildung, Beratung, Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz und Energie als Grundlage zum Handeln aller Bevölkerungsgruppen</p> <p>(2) Energie- und Klimaschutzkonzept für die gesamte AktivRegion – regionaler Betrachtungsansatz, detaillierte Bedarfsanalyse, Masterplan</p> <p>(3) Klimafreundliches Mobilitätskonzept mit unterschiedlichen Handlungsansätzen für den städtischen und ländlichen Raum</p> <p>(4) Große Energie-Einsparpotenziale im öffentlichen und privaten Bereich</p> <p>(5) Gemeinschaftliches / genossenschaftliches Handeln stärkt die dörfliche Gemeinschaft</p> <p>(6) Errichtung gemeinschaftlicher Energieinfrastruktur zur Reduktion von Emissionen und Kosten sowie zur Sicherung des Lebens auf dem Lande</p> <p>(7) Wasser als Energiequelle: Nutzung der Seen zur Energiegewinnung</p> | <p>(1) Widerstände der Anwohner / Bürger gegen Anlagenbauten zur Erzeugung regenerativer Energien</p> <p>(2) Investitionen zum Einsparen von Energie rechnen sich nur sehr langfristig, sind nicht oder nur für wenige finanzierbar und erzeugen zu wenig Imagegewinn, deswegen fehlende Akzeptanz von Investitionen in Energieeffizienz und gemeinschaftliche Wärmeversorgung</p> <p>(3) Bei Bevölkerungsrückgang werden Investitionen in die Infrastruktur für die Verbleibenden immer weniger tragfähig</p> <p>(4) Unzureichende thematische Mobilisierung und Sensibilisierung breiter Bevölkerungsschichten</p> |



3.2 Schwerpunkt 2: Nachhaltige Daseinsvorsorge

| SWOT-Analyse des Schwerpunktes Nachhaltige Daseinsvorsorge der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|--|---|
| Stärken | Schwächen |
| <p>Bevölkerung</p> <p>(1) In gut erreichbaren Gemeinden und den beiden Städten nur leicht sinkende bis stabile Bevölkerungszahlen bis 2025</p> | <p>(1) Sinkende Bevölkerungszahlen in den peripher gelegenen Gemeinden</p> <p>(2) Sinkender Anteil der unter 20-Jährigen sowie steigender Anteil der über 65-Jährigen</p> |
| <p>Regionalstruktur und Wohnen</p> <p>(2) Sehr attraktive und vielfältig gestaltete Landschaft mit viel Wald und freier Flur, Bächen, Seen und Elbe-Lübeck-Kanal</p> <p>(3) Lebensqualität durch Naturnähe, saubere Luft, Freiraum und Kultur</p> <p>(4) Überwiegend niedrigere Immobilienkosten (Miete, Erwerb) als im direkten Hamburger Speckgürtel</p> <p>(5) Gute Breitbandversorgung in den Ämtern Breitenfelde, Berkenthin und Sandesneben-Nusse</p> | <p>(3) Unterangebot an Wohnraum für Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte</p> <p>(4) Fehlender seniorengerechter Wohnraum</p> <p>(5) Barrierefreiheit fehlt weitgehend oder wird durch historische Bausubstanz stark erschwert</p> <p>(6) Probleme bei der Vermarktung älterer Einfamilienhäuser (50er bis 70er Jahre)</p> <p>(7) Erheblicher Sanierungsbedarf und –kosten bei historischer Bausubstanz</p> <p>(8) Defizite bei der Breitbandversorgung im Raum Lauenburgische Seen, Ratzeburg und Mölln</p> |
| <p>Mobilität und Verkehr</p> <p>(7) Räumliche Nähe zur Metropole Hamburg, zu den Oberzentren Lübeck und Schwerin</p> <p>(8) Relativ gute Verkehrsinfrastruktur (Autobahnanschlüsse, Straßennetz, Bahn- und überregionale ÖPNV-Verbindungen)</p> | <p>(9) Mobilitätskosten (Auto, ÖPNV) und zeitlicher Aufwand, um Arbeitsplätze und Angebote der Daseinsvorsorge zu erreichen</p> <p>(10) Fehlendes Mobilitätskonzept für die gesamte AktivRegion</p> <p>(11) Mobilitätsdefizite für Bevölkerungsgruppen ohne Kfz im ländlichen Raum</p> <p>(12) Fehlende Radwegeverbindungen für den täglichen Bedarf / Verbindungsverkehr</p> |
| <p>Gesundheit und Pflege</p> <p>(9) Gesundheitsversorgung und Kliniken in Ratzeburg, Mölln und Lehmrade</p> <p>(10) Geburtshilfestation in Ratzeburg noch vorhanden</p> <p>(11) Viele mobile Pflegedienste</p> <p>(12) stationäre Pflegeeinrichtungen in den Städten und im ländlichen Bereich</p> | <p>(12) Versorgung mit Hausärzten in den nächsten 10 Jahren</p> <p>(13) In Teilbereichen Versorgung mit Fachärzten (z.B. Haut-, Herz-)</p> <p>(14) Gefahr der Schließung der Geburtshilfestation in Ratzeburg</p> <p>(15) Mangel an Auszubildenden und Pflegefachkräften</p> |



SWOT-Analyse des Schwerpunktes Nachhaltige Daseinsvorsorge der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord

| Stärken | Schwächen |
|--|--|
| <p>Einkaufen</p> <p>(13) Gesichertes Grundversorgungsangebot</p> <p>(14) Direktvermarkter unterstützen die Nahversorgung im ländlichen Raum</p> | <p>(16) Nahversorgung im ländlichen Raum verbesserungsfähig</p> <p>(17) Einkaufsmöglichkeiten mit spürbarer Regionalität und Erlebniswert in den Zentren</p> |
| <p>Sport</p> <p>(15) Hoher Sport- und Freizeitwert der Region, insbesondere für Wassersport, Radfahren, Wandern, Reiten</p> <p>(16) Ruderakademie Ratzeburg als Olympia-Stützpunkt</p> <p>(17) Gutes vereinsgebundenes Sportangebot in der Fläche</p> | <p>(18) Investitions- und Anpassungsbedarf der Sportanlagen</p> |
| <p>Bildung</p> <p>Dieser Bereich der Daseinsvorsorge wird im Handlungsfeld „Bildung“ dargestellt.</p> <p>Bürgerschaftliches Engagement / Ehrenamt</p> <p>Dieser Bereich der Daseinsvorsorge wird im Handlungsfeld „Bildung“ dargestellt.</p> | |

| Chancen | Risiken |
|---|--|
| <p>(1) Bereitschaft, um zuwanderungswillige Bevölkerungsgruppen mittels einer gelebten Willkommenskultur zu werben</p> <p>(2) Natürliche Lebensgrundlagen und zeitgemäße und zielgruppengerechte Sport- und Freizeitinfrastruktur als Anreiz für das Verbleiben und die Ansiedlung von Menschen aller Altersgruppen</p> <p>(3) Schaffung von senioren- oder mehrgenerationengerechtem Wohnraum, Infrastruktur und Angebote in den ländlichen Gemeinden der AktivRegion</p> <p>(4) Möglichkeiten individuelle Vorlieben (Tierhaltung, Anbau von Lebensmitteln u.ä.) zu realisieren</p> | <p>(1) Geringere Zuwanderung gegenüber anderen Regionen mit besserer Lagegunst zur Metropolregion</p> <p>(2) Regionale Konkurrenz um ansiedlungswillige junge Erwachsene und Familien</p> <p>(3) Begrenzte finanzielle Tragfähigkeit vorhandener und neuer Infrastruktur und Gefahr der Schließung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge aufgrund mangelnder Auslastung bei sinkenden Bevölkerungszahlen</p> <p>(4) Nachwuchs- und Fachkräftemangel insbesondere im Gesundheitssektor (Hausärzte, Fachärzte, Pflegefachkräfte)</p> <p>(5) Belastung der kommunalen Haushalte durch Zuzug von Senioren (geringere Einnahme versus geänderte Infrastrukturbedarf)</p> <p>(6) Zunahme des Individualverkehrs, um alle Angebote der Daseinsvorsorge zu erreichen</p> |



3.3 Schwerpunkt 3: Wachstum und Innovation

| SWOT-Analyse des Schwerpunktes Wachstum und Innovation der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|---|--|
| Stärken | Schwächen |
| <p>Lage und Verkehrsinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> (1) Räumliche Nähe zur Metropole Hamburg, zu den Oberzentren Lübeck und Schwerin (2) Regionale und überregionale Verkehrsanbindung (Autobahnanschlüsse, Straßennetz, Bahn- und überregionale ÖPNV-Verbindungen) (3) Elbe-Lübeck-Kanal als Verkehrs- und als Erlebnisachse (4) Ausgebautes und dokumentiertes Rad- und Wanderwegenetz | <ul style="list-style-type: none"> (1) Teilgebiete sind schlechter erreichbar (2) Straßen- und Wegeinfrastruktur einschließlich der Radwege zum Teil in schlechtem Unterhaltungszustand (3) Verkehrsbelastung der Städte Ratzeburg, Mölln und Schmilau, keine verkehrsberuhigten Innenstädte (4) Ausstehende Verlegung der B 208 aus Ratzeburg heraus (Baubeginn voraussichtlich 2018) (5) Lage zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben nicht verkehrsgünstig genug im Vergleich mit anderen Regionen (6) in Teilbereichen fehlende Radwege entlang klassifizierter Straßen (z.B. L218 Mölln – Sterley) und nicht geschlossene Lücken im touristischen Radwegenetz (7) Qualität der Rad- und Wanderwege verbesserungsfähig (8) Keine direkte Bahnverbindung nach Hamburg, Umsteigen in Lübeck oder Büchen (9) Lübeck nicht Teil der HVV |
| <p>Wirtschaft und Beschäftigung</p> <ul style="list-style-type: none"> (5) Kleinteilige Wirtschaftsstruktur mit klein- und mittelständischen Unternehmen (6) Gewerbeflächenangebot (7) Breitbandversorgung in den Ämtern Breitenfelde, Berkenthin und Sandesneben-Nusse (8) Steigende Beschäftigungszahlen und sinkende Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren (9) Beschäftigungszuwächse in den vergangenen Jahren im sozialen Dienstleistungsbereich / Gesundheitswirtschaft (10) Berufsbezogene Ausbildung im Berufsbildungszentrum Mölln (11) Gesichertes Grundversorgungsangebot | <ul style="list-style-type: none"> (10) Bei der Standortwahl von gewerblichen Betrieben unterliegt die Region häufig der Konkurrenz in Mecklenburg-Vorpommern (11) Breitbandversorgung im Amt Lauenburgische Seen, Ratzeburg und Mölln (12) Hoher Auspendlerüberschuss vor allem nach Hamburg und Lübeck (13) Ausbildungsangebot vor Ort nicht für alle passend (14) Mangel an Fachkräften (15) Fehlende Konzepte zur Bindung und Gesunderhaltung der Arbeitskräfte in den Betrieben (16) Teilweise ungeklärte Nachfolgeregelung in Unternehmen (17) Schwächere Wirtschaftsdynamik gegenüber dem südlichen Teil des Kreises |



| SWOT-Analyse des Schwerpunktes Wachstum und Innovation der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|---|---|
| Stärken | Schwächen |
| | (18) unterdurchschnittliche Kaufkraft und Steuereinnahmen im Vergleich mit den anderen Hamburger Randkreisen (19) Leerstehende Einzelhandelsimmobilien in den Zentren (20) Einkaufsmöglichkeiten mit spürbarer Regionalität und Erlebniswert in den Zentren (21) Service- und Qualitätsstandards im Tourismus und im Einzelhandel (22) Vorhandene landschaftliche Stärken noch nicht ausreichend wirtschaftlich inwertgesetzt (Tourismus, Landwirtschaft, Gesundheitswirtschaft) |
| Landwirtschaft ((12) Überwiegend gute Flächenausstattung der landwirtschaftlichen Unternehmen (13) Innovative Direktvermarkter, unterstützen die Nahversorgung im ländlichen Raum (14) Ausgewogenes Verhältnis von klassischer Landwirtschaft und „Energiewirten“ (15) Landwirtschaftliche Betriebe trotz Strukturwandel noch überwiegend in Familienhand, keine „Tieflader-Landwirtschaft“ | (23) Einschränkungen der Landwirtschaft durch Naturschutzauflagen im Bereich der Schaalseeregion und in Naturschutzgebieten (24) Weiter fortschreitender Strukturwandel: erste Dörfer ohne aktiven landwirtschaftlichen Betrieb vor Ort (25) Teilweise Kommunikationsprobleme zwischen Kommunen und Landwirtschaft (26) Wissensvermittlung über moderne Landwirtschaft und ihre Anforderungen (27) Unzureichende Unterhaltung und Ausbauzustand der Wirtschaftswege |
| Tourismus (16) Sehr attraktive und vielfältige Landschaft (17) Naturpark Lauenburgische Seen vernetzt mit der Schaalseeregion (18) Tourismus und Naherholung als starker Wirtschaftszweig (19) Breites Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten (20) Steigende Übernachtungszahlen im Bereich Lauenburgische Seen (Ratzeburg, Mölln, Seedorf) (21) Vernetzung der touristischen Akteure (22) touristisches Marketing der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (23) Jugendherbergen in attraktiver Lage als Beherbergungsmagnete (24) Jugend- und Wassertourismus | (28) Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus / Naherholung (29) Standard der Übernachtungsangebote (30) Wertschöpfung aus dem Gästeaufkommen und dem kulturellen Erbe (31) Defizite bei Indoorangeboten (32) Außengastronomie insbesondere in den Städten (33) Mut zur Größe oder einen Schritt größer denken (Gastronomie, Beherbergung, Veranstaltungen) (34) Barrierefreie Tourismus- und Naherholungsangebote (35) Regional einheitliches touristisches Leitsystem / Besucherführung und -lenkung (36) Verbindung von kulturellem Angebot und Einkauf- |



| SWOT-Analyse des Schwerpunktes Wachstum und Innovation der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|---|------------------|
| Stärken | Schwächen |
| (25) Erlebnisangebote wie z.B. Erlebnisbahn Schmilau, Naturparkzentrum Uhlenkolk (26) Fernwanderwege E9, Jakobsweg und Iron Curtain Trail (27) Veranstaltungskalender | sattraktionen |
| Kultur und historisches Erbe Dieses Thema ist im Handlungsfeld „Bildung“ behandelt. | |

| SWOT-Analyse des Schwerpunktes Wachstum und Innovation der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|---|---|
| Chancen | Risiken |
| (1) Wachstumsimpulse ausgehend von der Metropolregion und vom Oberzentrum Lübeck (2) Regionsübergreifende Zusammenarbeit mit Lübeck, Stormarn und Mecklenburg-Vorpommern (3) Kooperationen fördern (4) Älter werdende Bevölkerung und Zuzug Älterer mit auf sie zugeschnittenen Angeboten als Chance für die Wirtschaftsentwicklung nutzen (5) Regionale und individuelle Produkte in den Innenstädten ansiedeln – Erhöhung des Einkaufserlebnisses und der Servicequalität – Vernetzung mit Einkaufsmöglichkeiten im ländlichen Raum (6) Aufwertung des öffentlichen Raums für eine gleichberechtigte Nutzung aller Verkehrsteilnehmer (shared space) ? (7) Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte (Nahrung, Energie) sorgt für mehr Wertschöpfung in der Region und stärkt die regionale Verbundenheit zur Landwirtschaft (8) Ansprache neuer und differenzierterer Zielgruppen, Herausstellen der Vorteile: Ruhe, Freiraum, naturbezogener Sport in Verbindung mit Kultur und Geschichte (9) Ausbau gesundheits- und sportbezogener Tourismusangebote sowie umweltverträglicher Frei- | (1) Impulse gelangen nur in die gut erreichbaren oder sehr nah an Hamburg / Lübeck gelegenen Gemeinden (2) Verstärkte Abwanderung der Jugend und junger Familien in die „nah gelegenen“ Metropolen (Globalisierung der Jugend) (3) Verschärfte Standortkonkurrenzen mit lagebegünstigten Standorten erschwert Ansiedlung / Existenzgründung (4) Aufwand für die Schaffung eines mehrgenerationengerechten Umfeldes überfordert die öffentlichen Haushalte (5) Außerhalb der Tourismussaison ist das Kundenaufkommen in den Städten zu gering (6) In der Landwirtschaft Konkurrenz zwischen verschiedenen Zweigen der Einkommenserzielung, Gefahr, das weniger tragfähige, aber für die Region attraktive Angebote aufgegeben bzw. nicht weiter verfolgt werden (7) Steigende Auflagen für die Landwirtschaft erschweren die landwirtschaftliche Produktion und schwächen die Betriebe (8) Bereitstellung von Erholungsraum und Erholungsinfrastruktur finanziell tragfähig gestalten (9) Vermarktung von Ruhe und Natur kann gerade dieser Güter soweit stören, dass eine Vermarktung unmöglich wird (10) Erhalt des kulturellen Erbes überfordert die Leis- |



| SWOT-Analyse des Schwerpunktes Wachstum und Innovation der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|---|---|
| Chancen | Risiken |
| zeitangebote (10) Verstärkte Vernetzung der Angebote und Anbieter mit verwandten Themen (11) Innovative Ergebnisangebote bei Museen und Kulturdenkmalen (12) Gemeinsame Vermarktung der SH-Naturparke und Professionalisierung der Naturpark-Angebote (13) Wenig innovative Freizeit- und Tourismusangebote | tungsfähigkeit der Trägen / öffentlichen Hand |



3.4 Schwerpunkt 4: Bildung

| SWOT-Analyse des Schwerpunktes Bildung der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|--|--|
| Stärken | Schwächen |
| <p>Frühkindliche Bildung</p> <p>(1) Kindertagesstättenangebot</p> | <p>(2) Kooperationen der Kindertagesstätten (innerregionale Abstimmung der Bedarfe und Entwicklungsabsichten)</p> <p>(3) Angebote für frühe Hilfen ausbaufähig</p> <p>(4) Fehlende Familienzentren in der Fläche</p> |
| <p>Schulische Bildung</p> <p>(2) schulisches Bildungsangebot in der Region</p> <p>(3) Partnerschule des Leistungssports in Zusammenarbeit mit der Ruderakademie</p> | <p>(5) Kooperationen der Schulen</p> <p>(6) Nachmittagsbetreuungsangebot für berufstätige Eltern ausbaufähig</p> |
| <p>Berufliche Bildung</p> <p>(5) Räumliche Nähe zu beruflichen / akademischen Bildungsstätten (Bildungszentren, Fachhochschule, Universität)</p> | <p>(6) Akademische Bildungseinrichtungen liegen außerhalb der Region</p> |
| <p>Außerschulische Bildung</p> <p>(6) Erfolgreiche VHS-Arbeit in den Zentren und in der Fläche</p> <p>(7) Bildungszentrum der Nordkirche</p> <p>(8) Interkulturelle Angebote / Bildung</p> <p>(9) Niedrigschwelliges Bildungs- und Beratungsangebot der Familienbildungsstätte Ratzeburg</p> <p>(10) Sprachangebote für Migranten und Sprachpartnerschaften zur Spracherlernung</p> | <p>(7) finanzielle Ausstattung der offenen Jugendarbeit</p> <p>(8) professionelle aufsuchende Jugendarbeit</p> <p>(9) Keine hauptamtliche Leitung der VHS, Erwachsenenbildung in der Fläche personell nicht gesichert</p> <p>(10) Kooperation der Erwachsenenbildungseinrichtungen</p> <p>(11) Niedrigschwellige Sprachangebote und Kurskapazitäten</p> <p>(12) Fehlende Familienbildungsstätte in Mölln</p> <p>(13) Flächendeckende Beratungs- und Bildungsangebote für Familien und Senioren</p> <p>(14) Teilhabe für alle</p> |
| <p>Bürgerschaftliches Engagement / Ehrenamt</p> <p>(11) Vielzahl aktiver Vereine mit starker Jugendarbeit</p> <p>(12) Engagierte, leistungsbereite Bürger, starkes Ehrenamt</p> <p>(13) Zusammenarbeit der Dorfgemeinschaften</p> <p>(14) Kooperationsbereitschaft und -modelle wie z.B. das Feuerwehrkonzept Berkenthin</p> <p>(15) Gute Grundlage für regionale Identität</p> <p>(16) nachbarschaftlicher Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe in den Dörfern</p> | <p>(15) Abnehmende Bereitschaft bzw. zeitlich begrenzte Ressourcen zum regelmäßigen, ehrenamtlichen Engagement</p> <p>(16) Schwierigkeiten bei der Nachwuchsgewinnung für das Ehrenamt, davon betroffen auch VHS</p> <p>(17) Erhalt und Weiterentwicklung der regionalen Identität</p> <p>(18) Bewusstsein für Barrierefreiheit und Inklusion</p> <p>(19) Personelle Ressourcen für Beratung, Wissens-</p> |



SWOT-Analyse des Schwerpunktes Bildung der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord

| Stärken | Schwächen |
|--|---|
| | vermittlung und Unterstützung des Ehrenamtes (20) Entwicklung einer Willkommenskultur |
| <p>Kultur und historisches Erbe</p> (17) Bedeutendes kulturelles Erbe (Gebäude, Stadt- und Dorfbilder, Kulturlandschaft) mit vielfältigem Erlebnis- und Bildungs- und Wertschöpfungspotenzial (18) Museen, Bibliotheken, Theater (19) Breit angelegtes regionales Kulturangebot für Bevölkerung (z.B. Kultursommer) und überregionales Kulturangebot durch gute Erreichbarkeit von Hamburg und Lübeck (20) Engagement der Künstler für die Region (21) Informationsangebot und Veranstaltungskalender | (21) Mangelnde Wertschöpfung aus dem kulturellen Erbe gefährdet Tragfähigkeit von Angeboten (22) Information (z.B. regionsweiter Kulturführer) (23) Erhalt des kulturellen Erbes überfordert teilweise die Träger (z.B. Burgtheater) (24) Vernetzung, Kooperationen und aufeinander abgestimmtes Vorgehen der einzelnen Akteure im Kultur- und Bildungsbereich (25) Pflege des Veranstaltungskalenders durch die Veranstalter |

SWOT-Analyse des Schwerpunktes Bildung der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord

| Chancen | Risiken |
|--|--|
| (1) Vernetzung / Kooperationen aller Bildungs- und Betreuungsträger mit den Vereinen und untereinander (2) Professionelle Unterstützung der Vereine, Verbände und VHS zur Entlastung des Ehrenamtes (3) Vernetzung des kulturhistorischen Angebotes und Entwicklung von kulturhistorisch-musealen Erlebnisangeboten (4) Schaffung einer Willkommenskultur (5) Außerschulische Jugendangebote schaffen und stärken (6) „Verantwortung lernen“: Projekt in Kooperation von Schulen, Vereinen und Verbänden zum Heranführen der Jugendlichen an das Ehrenamt (7) Ausbau Kultur mit Teilhabeangeboten (8) Neue Konzepte für das bürgerschaftliche Engagement wie z.B. mehr Angebote für kurzfristiges Engagement, (9) Steigender Anteil der Generation 60+ mit Potenzial für bürgerschaftliches Engagement (10) Entwicklung moderner Lösungen und eines bewussten gesellschaftlichen Miteinanders für das Leben auf dem Lande | (11) Geringere Auslastung der vereinsgebundenen Angebote durch steigende Berufstätigkeit und ganztägigen Kinderbetreuung (Kindertagesstätten, Ganztagschule) (12) Bevölkerungsrückgang und eine älter werdende Bevölkerung schränken die Tragfähigkeit der Angebote ein, insbesondere für Jüngere (13) Erhalt des kulturellen Angebots auf heutigem Niveau bei sinkender Auslastung und begrenzten finanziellen Mitteln (14) Das Potenzial der Generation 60+ für die Stärkung des Ehrenamtes ungenutzt zu lassen |



4 Beteiligungsprozess bei der Strategieerstellung

Mit der Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie wurde die Arbeitsgemeinschaft BfL Büro für Landschaftsentwicklung GmbH und Agenda regio (beide Kiel) beauftragt. Der für die Erstellung der Strategie zur Verfügung stehende Zeitraum betrug sechseinhalb Monate von Mitte März bis September 2014. Um in diesem Zeitfenster eine möglichst weit reichende **Beteiligung** der Akteure aus dem öffentlichen und den relevanten sozioökonomischen Bereiche zu gewährleisten, wurden drei Ebenen der Beteiligung und verschiedene Beteiligungsformen (Einzelgespräche, Arbeitssitzungen mit Steuerungsgruppe und Vorstand, offene Arbeitskreise aller Interessierten, Workshop) gewählt:

1. Steuerungsgruppe:

Sie besteht aus dem Vorsitzenden und dem Regionalmanagement. Sie trat im Verlauf der Erarbeitung insgesamt dreimal zusammen. Aufgaben: Vorbereitung der für die Strategie wichtigen Entscheidungen und Weichenstellungen für den Vorstand

2. Vorstand der AR:

Der gewählte Vorstand der AktivRegion als legitimiertes Entscheidungsgremium trat im Verlauf der IES-Erarbeitung zweimal zusammen, um die Ergebnisse zu beraten und zu beschließen.

Aufgaben: Diskussion und Beschlussfassung zu den vorher in der Steuerungsgruppe erarbeiteten Bausteinen der Strategie sowie zur gesamten Strategie (SWOT, Strategie, Finanzplan, Förderquoten, Auswahlkriterien u.a.)

3. Alle Interessierte:

Es wurde ein breiter Kreis von an der Arbeit der AktivRegion Interessierter direkt eingeladen, ihre Ideen und ihr Wissen in dem zweitägigen Auftakt-Workshop, fünf Arbeitskreisen und einer Regionalkonferenz einzubringen. Alle Termine wurden über die Presse und die Homepage der AktivRegion öffentlich bekannt gemacht. Aufgaben: Erarbeitung der SWOT und der Strategie einschließlich Abstimmung der Handlungsziele, des Leitbildes, der Kernthemen und der Projektvorschläge

4. Mitgliederversammlung

Zum Abschluss der Bearbeitung wurde am 30. September eine öffentliche Mitgliederversammlung durchgeführt, in der der Satzungsentwurf vorgestellt, diskutiert und beschlossen wurde.



| Beteiligungsverfahren bei der Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | | | | |
|--|--|---|-----------------------|---------------------------------|
| Zeit | Arbeitsphasen | Beteiligung | | |
| 03-05/14 | Bestandsaufnahme SWOT-Analyse | Auftakt-Workshop Einzelgespräche | Öffentlichkeitsarbeit | 3 Sitzungen Steuerungsgruppe |
| 05-07/14 | Strategiephase: Absicherung der SWOT, Entwicklungspotenziale und -bedürfnisse Handlungsziele und Kernthemen Mögliche Projekte und -ideen | 5 Kurzworkshops mit Arbeitskreisen | | |
| 07-09/14 | Strategiephase (Endfassung): Ausarbeitung der Strategie mit Leitbild, Zielen und Kernthemen, Förderquoten, Auswahlkriterien, Budgetierung, Organisation, Finanzplan und Aktionsplan | Regionalkonferenz 6. August 2014 Vorstandssitzungen 3.Sept. und 23. Sept. 2014 | | |

| Beteiligungstermine zur Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | | | | |
|--|---|---|--------------------|-----------------|
| Datum | Veranstaltung | Inhalt | Teilnehmerkreis | Anz. Teilnehmer |
| 11. März 2014 | 1. Sitzung Steuerungsgruppe | Festlegung des Ablaufs und der Arbeitsstruktur | Steuerungsgruppe | 5 |
| 21. / 22. März 2014 | Auftaktveranstaltung | Information, Erarbeitung der Grundlagen für die SWOT, Kernthemen und Projekte | Alle Interessierte | 70 |
| 12. Mai 2014 | Arbeitskreise Nachhaltige Daseinsvorsorge I | Überprüfung SWOT, Erarbeitung der Handlungsziele, Kernthemen und Projekte | Alle Interessierte | 24 |
| 13. Mai 2014 | Nachhaltige Daseinsvorsorge / Bildung | | | 16 |
| 14. Mai 2014 | Wachstum und Innovation I | | | 15 |
| 19. Mai 2014 | Wachstum und Innovation II | | | 16 |



| Beteiligungstermine zur Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | | | | |
|---|---------------------------------|---|------------------------|------------------------|
| Datum | Veranstaltung | Inhalt | Teilnehmerkreis | Anz. Teilnehmer |
| 20. Mai 2014 | Klimawandel und Energie | | | 12 |
| 31. Juli 2014 | 2. Sitzung der Steuerungsgruppe | Bewertung der Arbeitskreisergebnisse, Festlegung Kernthemen, -ziele und Indikatoren, Vorbereitung Regionalkonferenz | Steuerungsgruppe | 4 |
| 06. Aug. 2014 | Regionalkonferenz | Vorstellung der Grundzüge der Strategie (Bedürfnisse, Potenziale, Handlungsziele, Leitbild, Kernthemen, Projekte) | Alle Interessierte | 58 |
| 19. Aug. 2014 | 3. Sitzung der Steuerungsgruppe | Projektauswahlkriterien, Budgetverteilung, Finanzierungskonzept Aktionsplan | Steuerungsgruppe | 5 |
| 3. Sept. 2014 | Sitzung AR-Vorstand | Beratung über Vorentwurf der Strategie | Vorstand der AR | 18 |
| 22. Sept. 2014 | Sitzung AR-Vorstand | Beschlussfassung über die Strategie | Vorstand der AR | 16 |
| Summe | 12 | | | 259 |
| 30. Sept. 2014 | Mitglieder-versammlung | Beschlussfassung des Satzungsentwurfs | Mitglieder-versammlung | Noch offen |
| Da die Veranstaltung nach Redaktionsschluss der IES stattfindet, kann sie nicht mehr in die Bilanz einbezogen werden. | | | | |

Um eine möglichst gute **Transparenz** zu gewährleisten, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Pressegespräche im Anschluss an die Auftaktveranstaltung am 21./22. März 2014, im Anschluss an die Regionalkonferenz am 6. August 2014 und im Anschluss an die beiden abschließenden Vorstandssitzungen.
- Protokollierung der Sitzungsergebnisse und Veröffentlichung der Protokolle der öffentlichen Sitzungen (Auftakt, Arbeitskreise, Regionalkonferenz, Vorstandssitzung) auf der Homepage
- Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse (z.B. SWOT, Auswahl der Kernthemen, Zielsetzungen und Leitbild) auf der Homepage
- Information der Beteiligten durch Versand der Protokolle und Arbeitsergebnisse sowie durch Hinweise auf Informationen auf der Homepage



Presseartikel zur Auftaktveranstaltung zur IES-Erstellung der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord

Aktivregionen: Wohin fließt das Fördergeld?

Jetzt wird entschieden, welche Projekte einen Zuschuss bekommen.

Von Martin Stein

Ratzeburg/Mölln – In den 22 schleswig-holsteinischen Aktivregionen wird jetzt entschieden, welche Projekte bis 2020 gefördert werden. Für Ratzeburg und Mölln sowie ihre Nachbargemeinden, die zur Aktivregion Herzogtum Lauenburg Nord gehören, geht es um die Frage, welche Vorhaben von jährlich rund 470 000 Euro profitieren. Dasselbe gilt für die Aktivregion Sachsenwald-Elbe sowie die Aktivregion Sieker Land Sachsenwald, der die lauenburgische Gemeinde Wentorf bei Hamburg angehört.

Im nördlichen Kreisgebiet hat die Aktivregion mit dem Geld der EU und des Landes viele namhafte Vorhaben auf den Weg gebracht. Dazu gehören die Ratzeburger Jugendherberge und das Möllner Naturparkzentrum Uhlenkolk. Ratzeburgs Bürgermeister Rainer Voß, der die Aktivregion Nord leitet, kann sich aber gut an die Skepsis erinnern, die das neue Förderinstrumentarium am Anfang auslöste: „Das ist nichts für uns, alles viel zu kompliziert“, hieß es damals. Was inzwischen alles angepackt wurde, bewertet der Verwaltungschef so: „Das ist sensationell.“

Die neue Förderperiode kann sogar noch mehr Geld als bisher in das Kreisgebiet bringen, nämlich gut 100 000 Euro zusätzlich. Zur Verfügung stehen 2,5 Millionen Euro für jede Aktivregion, plus 100 000 Euro für gebietsübergreifende Kooperationsprojekte sowie 224 000 Euro für das Management, was einen Gesamtbetrag von knapp 2,9 Millionen Euro ergibt. „Das sind 474 000 Euro ab 2015 jährlich“, rechnet Rainer Voß. Der Landesbeirat der Aktivregionen habe außerdem mit dem Land vereinbart, dass für Privatvorhaben jährlich 10 000 Euro gewährt würden, wenn die Gemeinden selber

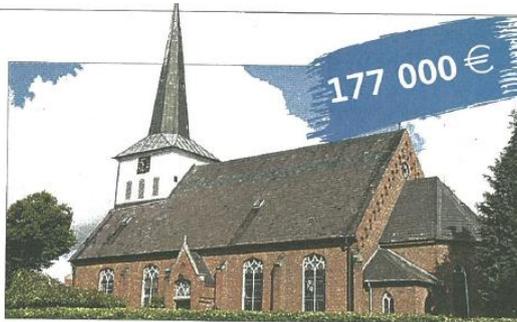
20 000 Euro beisteuerten. „Mit diesen 40 000 Euro Kofinanzierung könnten wir 400 000 Euro Investitionen im privaten Bereich auslösen“, freut sich Voß. Die Förderperiode dauert von 2014 bis 2020 und setzt sich mit dem Abschluss der letzten Vorhaben bis 2023 fort.

Auf der vorläufigen Projektliste der Aktivregion Nord stehen bereits Dutzende von mehr oder weniger konkreten Vorhaben. Dazu gehören Starterprojekte, die 2015 umgesetzt werden sollen. In Frage kommen dafür unter anderem die Sanierung des Kunstrasenspielfeldes auf dem Möllner Waldsportplatz, die Erweiterung des Schönberger Sportheims, der erste Bauabschnitt der Möllner Veloroute, die Erweiterung des Poggenseer Gerätehauses zum Dorfgemeinschaftshaus sowie die Sicherung der Burganlage Linau. Welche Vorhaben in die Förderung aufgenommen werden, entscheidet die Aktivregion selber – wenn ihr strategisches Konzept bis zum 30. September beim Land vorliegt und anerkannt wird. Rainer Voß ist sich sicher: „Das werden wir schaffen.“

Für die Aktivregion Sachsenwald-Elbe, der jetzt auch Geesthacht angehört, liegt die vorläufige Projektliste noch nicht öffentlich vor: „So weit sind wir noch nicht“, sagt Dagmar Lemppes, die das Regionalbüro der Aktivregion leitet. Nach der Mitgliederversammlung am kommenden Mittwoch in der Büchener Priesterkate soll der Entwurf aber einsehbar sein. Ebenfalls noch nicht verfügbar ist der Projektlistenentwurf der Aktivregion Sieker Land Sachsenwald, die auch Vorhaben in Wentorf bei Hamburg enthalten wird. Die Gemeinde verabschiedete sich ebenso wie Reinbek aus der Aktivregion Sachsenwald-Elbe und schloss sich der Neugründung an.



Rainer Voß.



Die Dachneueindeckung der St.-Marien-Kirche (mit den Gesamtkosten) in Siebenbüumen könnte zu den Starterprojekten gehören ...



... die ebenso wie der Ausbau und die Vitalisierung des Dorfzentrums der Gemeinde Berkenthin 2015 anfangen ...



... und zu denen auch die Sanierung und Erweiterung des Sportheims in der Gemeinde Schönberg ...



... und der Ausbau des Poggenseer Gerätehauses zum Dorfgemeinschaftshaus zählen.

Fotos: Joachim Strunk

Ideen und Projekte für 75 000 Einwohner

1 Leitbild hat die Aktivregion Herzogtum Lauenburg Nord. Es lautet „Gemeinsam für alle“. Kommentar von Aktivregionsleiter Rainer Voß: „Aussagestärker und schlichter geht es nicht.“

2 Städte und vier Ämter gehören zur Aktivregion Nord: Ratzeburg, Mölln sowie die Ämter Lauenburgische Seen, Berkenthin, Sandesneben-Nusse und Breitenfelde.

3 Schwerpunkte setzt sich die Aktivregion Nord: Klimawandel/Energie, nachhaltige Daseinsvorsorge/Bildung und Wachstum/Innovation.

200 Teilnehmer waren es etwa, die sich seit März an der Ausarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie beteiligten. Es gab eine Regionalkonferenz, Sitzungen der Steuerungsgruppe, der Arbeitskreise.

680 Quadratkilometer umfasst die Fläche, die im nördlichen Kreis Herzogtum Lauenburg zum Zuständigkeitsbereich der Aktivregion Nord gehört.

75 000 Einwohner leben in etwa in den beiden Städten und den Gemeinden der vier beteiligten Ämter der Aktivregion Herzogtum Lauenburg Nord.

Anzeige

Einladung

Großes A

Sonntag, 21. Sept



5 LAG-Strukturen und Arbeitsweise

5.1 Organisationsvoraussetzungen

Der Verein „LAG AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord e.V.“ wurde am 12. März.2008 mit Sitz in Mölln gegründet. Gründungsmitglieder auf Seite der öffentlichen Akteure waren die Städte Mölln und Ratzeburg sowie die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse. Zu den privaten Gründungsmitgliedern gehören ein Vertreter des Bauernverbandes, der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS), der Vereinigten Stadtwerke, der Volks- und Raiffeisenbank und mehrere Bürgerinnen und Bürger. Die seinerzeit beschlossene Satzung muss an die Anforderungen der kommenden Förderperiode angepasst werden. Am 30. September 2014 wird der Mitgliederversammlung ein Satzungsentwurf zur Beschlussfassung vorgelegt. Grundlage ist die Mustersatzung des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume (MELUR).

Mitglied können natürliche oder juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts werden, die die Ziele des Vereins unterstützen und ihren Sitz oder ihren Wirkungskreis in der Gebietskulisse haben. Die Mitglieder des Vereins setzen sich zusammen aus Vertretern lokaler öffentlicher und privater sozioökonomischer Interessen.

Der Verein hat als **Organe** die Mitgliederversammlung und den Vorstand.

Die **Mitgliederversammlung** muss mindestens einmal jährlich im ersten Kalenderhalbjahr zusammentreten. Sie ist zuständig und verantwortlich für folgende Angelegenheiten:

- Wahl und Entlastung des Vorstandes
- Beschlussfassung über die Beschwerde gegen die Ablehnung des Aufnahmeantrages sowie über die Berufung gegen einen Ausschließungsbeschluss des Vorstandes
- Gebietserweiterung
- Beschlussfassung über die Änderung der Satzung
- Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins.

Der **Vorstand** wird von der Mitgliederversammlung für 3 Jahre gewählt. Die Mitgliederversammlung wählt aus dem gewählten Vorstand eine/n Vorsitzende/n und zwei stellvertretende Vorsitzende. Insgesamt gehören dem Vorstand 13 stimmberechtigte Mitglieder an. Jeweils ein/e Vertreter/in der beteiligten sechs Städte und Ämter und sieben Vertreter/ innen aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner. Die Mitgliederversammlung wählt für den Verhinderungsfall eines Vorstandsmitgliedes jeweils eine/n Vertreter/in; dabei werden die Vorstandsmitglieder des öffentlichen Bereiches aus derselben Körperschaft, die Vorstandsmitglieder des privaten Bereiches aus eben diesem vertreten.

Der Vorstand ist zuständig und hat die Aufgaben:

- Führung der laufenden Geschäfte
- Steuerung der Geschäftsführung (LAG Management)



- Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung
- Auswahl der zu fördernden Projekte im Rahmen des Grundbudgets sowie weiterer Projekte
- Entscheidung über Anträge für förderfähige Projekte
- laufende Steuerung und Überwachung der Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie und der Projekte
- Abschluss und Kündigung von Dienst- und Arbeitsverträgen
- Mitgliederaufnahme

Damit ist der Vorstand das Entscheidungsgremium der AktivRegion.

Für die **Geschäftsführung** und das **Regionalmanagement** kann die AktivRegion eigenes Personal einsetzen oder Dritte beauftragen. In der vergangenen Förderperiode wurde die Geschäftsführung durch die Stadt Mölln mit einer halben Verwaltungsstelle erbracht. Das Regionalmanagement wurde an ein externes Büro vergeben. Diese Konstellation hat sich bewährt und soll fortgeführt werden.

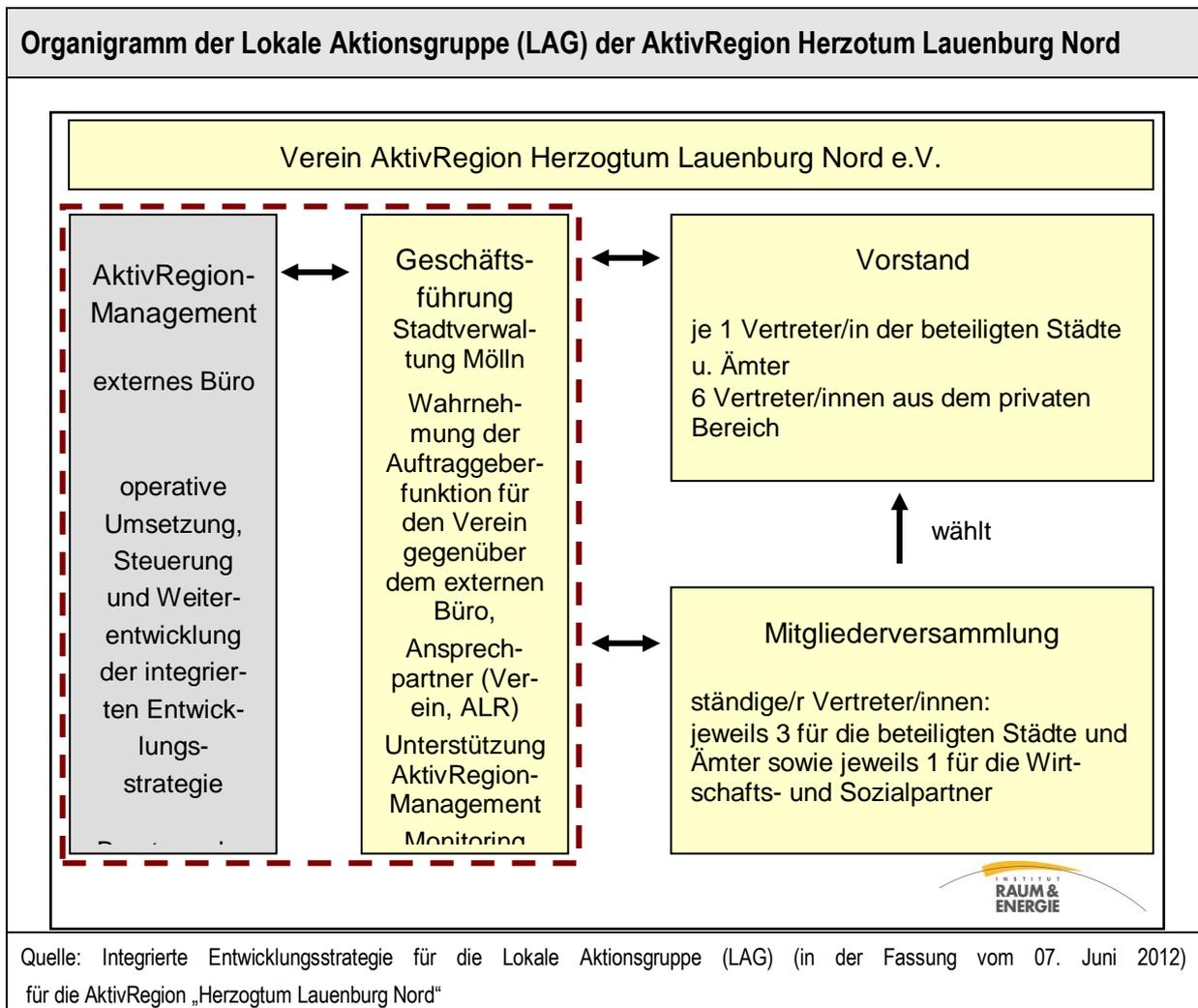
Die Geschäftsführung ist für die verwaltungsmäßige Erledigung der Aufgaben und den Geschäftsablauf verantwortlich. Die Gesamtverantwortung hinsichtlich der Führung der Geschäfte liegt beim Vorstand. Die Geschäftsführung hat folgende Aufgaben:

- Zuarbeit zu den Gremien des Vereins,
- operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der integrierten Entwicklungsstrategie,
- inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten, Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins,
- Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis / Land sowie der Ziele der Programmplanungen,
- Beratung und Betreuung der Antragsteller,
- Schnittstelle zum LLUR und MELUR,
- Berichterstattung gegenüber den Gremien des Vereins, dem LLUR, dem MELUR und der Kommission,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Einhaltung der Publizitätsvorschriften,
- Unterstützung bei der Beteiligung dem schleswig-Holsteinischen Regionen-Netzwerk sowie an der nationalen und Europäischen Netzwerken
- Selbstevaluierung und Zuarbeit für ein Monitoring und eine Programmevaluierung.
- Schriftführung bei den Sitzungen der Ebene der Beschlussfassung
- Führung der Vereinskasse

Neben diesen Organen hat die LAG die Möglichkeit, thematisch bezogen **Arbeitsgruppen** einzuberufen, in denen dann Mitglieder und Nicht-Mitglieder gezielt zu bestimmten Themen oder Projekten arbeiten.



Nachfolgendes Organigramm veranschaulicht die Struktur des Vereins.





5.2 Zusammensetzung der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe der AktivRegion hat 74 Mitglieder (Stand: Juli 2014), die alle im Gebiet ansässig sind oder hier ihren Wirkungsbereich haben. Von kommunaler Seite sind die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse sowie die Städte Ratzeburg und Mölln mit zusammen 19 Mitgliedern vertreten. Von Seiten der Wirtschafts- und Sozialpartner sind 55 Mitglieder des Vereins. Durch sie sind in der AktivRegion die für die Kernthemen relevanten Bereiche repräsentativ vertreten. Sollte über die bei den Mitgliedern vorhandenen Kompetenzen Bedarf an weitergehendem Expertenwissen bestehen, wird die AktivRegion themenspezifisch Experten zu den Beratungen hinzuziehen.

Den Vorsitz des derzeit amtierenden Vorstands hat zurzeit Rainer Voß, Bürgermeister der Stadt Ratzeburg. Seine Stellvertreter sind Frau Rosemann und Günter Schmidt, Geschäftsführer der HLMS GmbH. Der Vorstand wird zukünftig auf 13 Mitglieder erweitert. Dabei stellen die Kommunen sechs Vorstandsmitglieder und die Wirtschafts- und Sozialpartner sieben. Das künftige Stimmenverhältnis entspricht somit den Vorgaben. Der neue Vorstand wird im Herbst 2014 gewählt.

Der jetzt amtierende Vorstand (inklusive der Vertreterinnen und Vertreter) weist einen Anteil von 17% Frauen auf. Es wird für die Zukunft versucht, das Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern herzustellen.

5.3 Kompetenz der LAG

Die LAG verfügt über die zur Ausarbeitung und Umsetzung der Strategie erforderliche fachliche Kompetenz. Sowohl die kommunalen Mitglieder der LAG als auch die privaten Akteure sind erfahren im Umgang mit partizipativen Prozessen und bottom-up-Ansätzen auf lokaler und regionaler Ebene und haben dieses bereits in der vorangegangenen Förderperiode und vorher unter Beweis gestellt. Gleiches gilt grundsätzlich für den Umgang mit den Herausforderungen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Neben den kommunalen Mitgliedern, vertreten durch Haupt- und Ehrenamt, kommen die Mitglieder aus folgenden Bereichen:

| Kompetenzbereiche der LAG AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | | |
|--|---|--|
| Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorge | Wachstum und Innovation |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieerzeugung und -versorgung ▪ Landwirtschaft ▪ Naturschutz ▪ Verkehr | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheitsversorgung, Kranken- und Seniorenpflege ▪ Lebenshilfewerk, Miteinander Leben ▪ Kirche ▪ Kunst und Kultur ▪ Sport ▪ Volkshochschule, | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft und Wirtschaftsförderung, Banken ▪ Tourismus und Tourismusmarketing ▪ Kunst und Kultur ▪ Architektur, Stadt- und Regionalplanung |



| Kompetenzbereiche der LAG AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | | |
|--|--|-------------------------|
| Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorge | Wachstum und Innovation |
| | Erwachsenenbildung ▪ Kreisjugendring, Kinder- und Jugendhilfe | |

Die Zusammensetzung der LAG gewährleistet, dass die gewählten Schwerpunkte und Kernthemen fachlich kompetent unterstützt werden. Bei Bedarf werden Experten aus den fraglichen Bereichen in den Prozess einbezogen, um eine fachlich einwandfreie Begleitung sicher zu stellen.

Das LLUR Außenstelle Lübeck wird wie schon in der vorausgegangenen Förderperiode als beratendes LAG-Mitglied aufgenommen und unterstützt die AktivRegion in administrativen Fragen.

5.4 Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen

Die AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord hat mit Beschluss über die Strategie entschieden, die bewährten Strukturen hinsichtlich der Gremienzuständigkeit sowie bei Geschäftsführung und Regionalmanagements nach der Anerkennung als Fördergebiet im Zeitraum 2015 bis 2023 (in den Jahren 2021 – 2023 ggf. in reduziertem Umfang) fortzuführen.

Das Regionalmanagement der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord wird durch ein durch seine Referenzen dafür fachlich ausgewiesenes Büro wahrgenommen. Dieses übernimmt die operative Umsetzung, Steuerung, Monitoring / Evaluation und Weiterentwicklung der Integrierten Entwicklungsstrategie. Darunter fallen u.a.:

- die inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten,
- die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
- die Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis / Land sowie der Ziele der Programmplanungen,
- die Berichterstattung gegenüber dem Verein (Mitgliederversammlung, Vorstand), dem Amt für ländliche Räume, der Verwaltungsbehörde und der EU-Kommission,
- die Beratung, Betreuung und fachliche Begleitung der Antragsteller und der genehmigten/bewilligten Projekte der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord,
- die Unterstützung bei der Beteiligung an der nationalen Vernetzungsstelle und gegebenenfalls der Europäischen Beobachtungsstelle,
- die Selbstevaluierung und Zuarbeit für Monitoring und Programmevaluierung,

Darüber hinaus übernimmt das Regionalmanagement die operative Geschäftsführung des Vereins, d.h. die Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins sowie die Übernahme organisatorischer Aufgaben bei den Sitzungen der Vereinsgremien (insbesondere Einladung, Beschlussvorlagen, Niederschriften). Das Regionalmanagement soll mit einer Stelle für das Manager/in ausgestattet sein. Unterstützt wird das Büro durch die Geschäftsführung des



Vereins, die von der Stadtverwaltung Mölln mit einer halben Verwaltungsstelle wahrgenommen wird.

Die Stadtverwaltung Mölln vertritt den Verein LAG AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord als Auftraggeber gegenüber dem externen Büro und fungiert als Ansprechpartner im laufenden Geschäft für das Regionalmanagement, die Vereinsmitglieder, das Amt für ländliche Räume und Verwaltungsbehörden. Sie nimmt darüber hinaus für den Verein die Beteiligung an nationalen und europäischen Netzwerken, Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und regionalen Netzwerken wahr. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass die Geschäftsstelle in der bisherigen Form die Gewähr dafür bietet, dass der Prozess fachlich und organisatorisch effizient begleitet werden kann. Eine wesentliche Funktion der Geschäftsstelle wird es in diesem Zusammenhang auch sein, den Ergebnis- und Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten sicherzustellen und damit den Kooperationsprozess insgesamt zu unterstützen und zu fördern. Des Weiteren führt die Geschäftsführung des Vereins unterstützt durch das Regionalmanagement ein Monitoring für die AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord durch.

Bis zur erneuten Vergabe des Regionalmanagements werden Mitarbeiter der Stadtverwaltung Mölln die mit der AktivRegion verbundenen Aufgaben übernehmen. Die Ausschreibung des Regionalmanagements wird erst erfolgen, wenn die Anerkennung als AktivRegion vorliegt.

Mit dieser Aufgabenstellung und Aufgabenteilung wird gewährleistet, dass

- die Umsetzung der Entwicklungsstrategie koordiniert erfolgt,
- eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden kann und
- die beteiligten Akteure mobilisiert und qualifiziert werden.

5.5. Transparenz und Information der Öffentlichkeit

Ablauf von Entscheidungsprozessen

Das Entscheidungsgremium über zu fördernde Projekte der AktivRegion ist der Vorstand. Dieser tritt mindestens halbjährlich zusammen oder immer dann, wenn es die Geschäftslage erfordert. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist das nicht der Fall, so ist eine neue Vorstandssitzung einzuberufen, die dann beschließen kann, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Darauf ist in der Einladung hinzuweisen. Der Anteil der an der Beschlussfassung beteiligten nicht kommunalen Vorstandsmitglieder muss mindestens 50% betragen. Beschlüsse können, wenn kein Mitglied widerspricht, ohne Sitzung im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Das Beschlussergebnis ist unverzüglich schriftlich niederzulegen und den Mitgliedern des Vorstandes mitzuteilen.

Der Vorstand muss mit 2/3 Stimmenmehrheit entscheiden. Zu den Sitzungen des Vorstandes können themenbezogen Mitglieder der Arbeitsgruppen und weitere Fachleute beratend hinzugezogen werden. Die Sitzungen sind öffentlich. Sie werden ortsüblich und über die Internetseite der AktivRegion bekannt gemacht. Die Öffentlichkeit kann analog zu §35 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein ausgeschlossen werden. Über die Beschlüsse des



Vorstandes ist eine Niederschrift zu fertigen, welche vom Versammlungsleiter und Schriftführer zu unterschreiben ist.

Befangene Vorstandsmitglieder werden von der Beschlussfassung ausgeschlossen. Befangen ist ein Vorstandsmitglied, wenn es als privater Träger ein Projekt beantragt oder als Vertreter des Antragstellers auftritt (z.B. der Bürgermeister einer beantragenden Kommune).

Das Projektauswahlverfahren wurde im Rahmen der vorangegangenen Förderperiode erarbeitet und erfolgreich durchgeführt. Für die IES wurde das Verfahren auf den Prüfstand gestellt und in einigen Bereichen geringfügig modifiziert. Es ist in Kap. 8.1 dargestellt.

Information der Öffentlichkeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Arbeit der LAG bekannt zu machen, den EU-Strukturfonds ELER und die damit verbundenen Ziele der EU und des Landes Schleswig-Holstein für den ländlichen Raum zu vermitteln und langfristig ein Bewusstsein für einen gemeinsamen Lebens- und Arbeitsraum zu schaffen, der einerseits die lokale Eigenständigkeit betont und andererseits dazu beiträgt, „Kirchturmdenken“ abzubauen und Kooperationen zu fördern.

Die AktivRegion verfügt über eine Internetseite (<http://www.aktivregion-nord.de/>), die regelmäßig durch die Geschäftsstelle und das Regionalmanagement gepflegt und aktualisiert wird. Hier sind nicht nur Informationen zur AktivRegion zu finden, sondern auch über:

- den Verein und die Ansprechpartner
- Termine der AktivRegion, des Vorstands, der Mitgliederversammlung und der Arbeitskreise
- Protokolle der Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Arbeitskreise, Berichte des Regionalmanagements und Unterlagen zur Förderprojekten
- Die Integrierte Entwicklungsstrategie und die Projektbewertung
- Die geförderten und nicht geförderten Projekte und die Unterlagen, die zur Antragstellung notwendig sind
- Pressemitteilungen und Jahresberichte
- Und ein interner Bereich für die Mitglieder

Für Information der Öffentlichkeit sorgt, dass alle Sitzungen und Versammlungen öffentlich sind und die Termine auf der Homepage veröffentlicht werden. Für die Beteiligung zu besonderen Themen werden Einladungen an einen breiten Adressverteiler geschickt und über die Presse bekannt gemacht.

Auf einen mehrfach im Jahr erscheinenden Newsletter wurde bislang verzichtet, um die verfügbaren Zeitkapazitäten direkt der Umsetzung von Projekten zu kommen zu lassen. Der Jahresbericht erfüllt die Funktion, die Beteiligten einmal im Jahr über das Geschehen auf dem Laufenden zu halten.

Zur Sensibilisierung der LAG und als Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist zukünftig geplant, Fortbildungsveranstaltungen und –fahrten durchzuführen und Vorträge mit Bezug zu den



Schwerpunktt Themen oder ausgewählten Projekten anzubieten. Adressaten dieses Angebotes sollen Vereinigungen und Institutionen sein, die als Multiplikatoren wirken können (z.B. Bürgervereine, Stiftungen, Bauernverband oder Landfrauen). Die Teilnahme an regional bedeutenden Veranstaltungen (z.B. Messen der regionalen Wirtschaft, historische Veranstaltungen oder Stadtfeste) soll ein weiterer wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit werden.

Zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit wird im Haushalt unter dem Titel „Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsmaßnahmen“ ein jährliches Budget eingestellt. Die operative Umsetzung erfolgt über das Regionalmanagement.

5.6 Vernetzung und Publizität

Die LAG Herzogtum Lauenburg unterstützt ideell und finanziell das schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk und stellt die dafür erforderlichen Kofinanzierungsmittel bereit. Sie nimmt an den regelmäßigen Treffen teil und nutzt die dort angebotenen Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen.

Darüber hinaus möchte sich die AktivRegion an landesweiten Kooperationsprojekten beteiligen. Dazu kommen nach erster Einschätzung die Kernthemen „Klima und Energie - Kompetenz und Bildung“, „Tourismus für Alle“ und „Bildung für Alle“ in Frage. Erste Vorschläge für Kooperationsprojekte wurden beim Aktiv-Regionen Netzwerk eingereicht. Für die Jahre 2016 bis 2020 werden jeweils 20.000 € für Kooperationsprojekte im Finanzplan berücksichtigt.

Publizität

Das Bekanntmachen und das Bekanntsein der Vorgänge, die im Zusammenhang mit der AktivRegion stehen (Publizität) erfolgt zum einen über die Informationen, die auf der Homepage der AktivRegion für alle einsehbar eingestellt werden. Zum anderen werden die Projektträger dazu angehalten, die verpflichtenden Publizitätsvorschriften einzuhalten. So hat jeder Projektträger die Pflicht, Informationen zum Sachstand und zur Erreichung der Wirkungen des Projektes auf Nachfrage der LAG zu liefern und auf die Förderung und Unterstützung durch die EU auf geeignete Weise in der Öffentlichkeit hinzuweisen. Beispielsweise durch Hinweistafeln bei investiven Projekten.

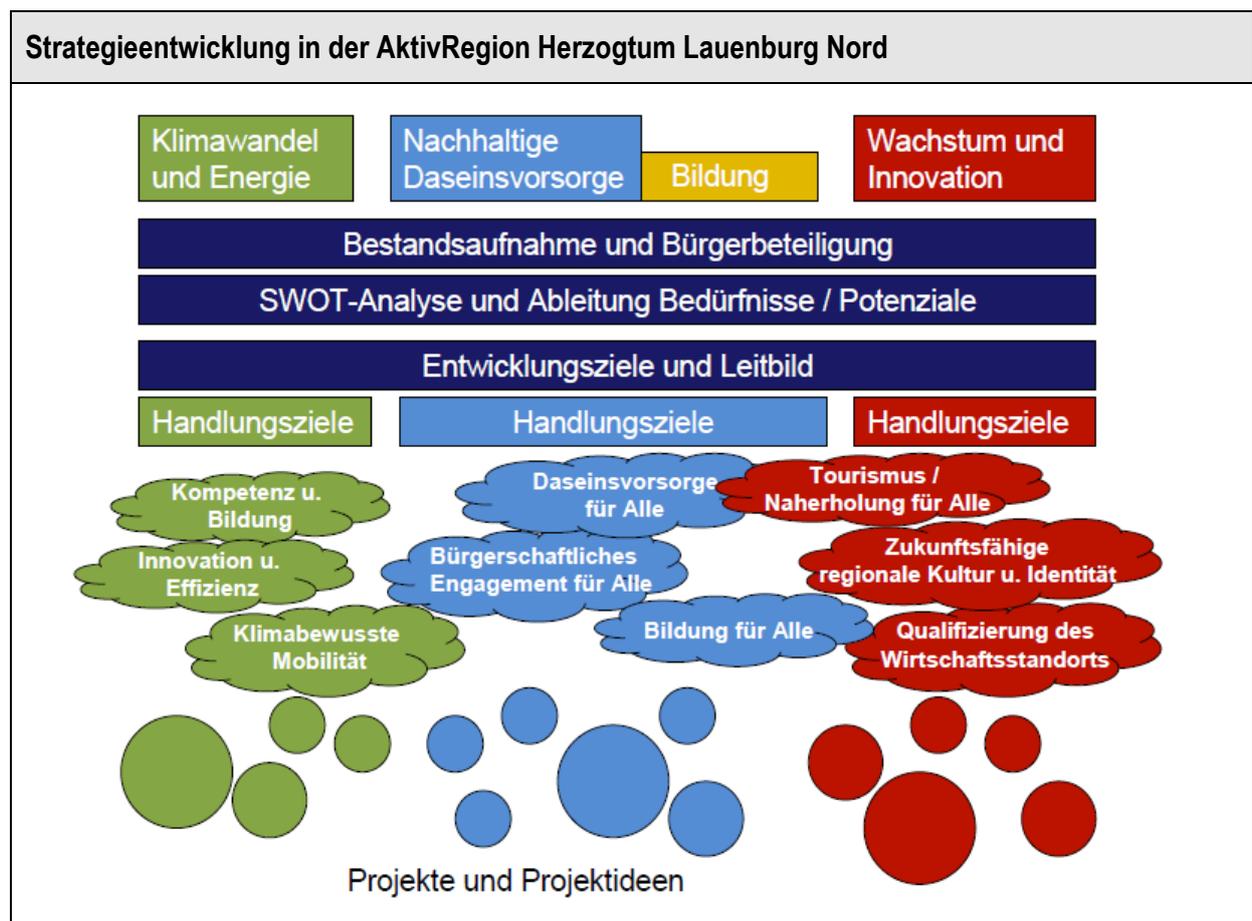


6 Ziele und Strategie der AktivRegion

6.1 Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung

6.1.1 Vorgehen

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde auf Basis der durch die Bestandsaufnahme abgesicherte und mit Bürgerbeteiligung erstellte und ergänzte SWOT-Analyse die **lokalen Bedürfnisse und Potenziale** der Region identifiziert. Um eine möglichst zielgerichtete Strategie zu entwickeln wurden zu den einzelnen Themen-Schwerpunkten **Handlungsziele** formuliert, durch die Gutachter zu übergeordneten **Entwicklungszielen** aggregiert und daraus ein Leitbild abgeleitet. Diese Ergebnisse wurden auf der Regionalkonferenz diskutiert, modifiziert und beschlossen. Beide Zielebenen stellen das Bindeglied zwischen der SWOT-Analyse und den nachfolgend formulierten Kernthemen dar. Sie dienen der LAG als Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung.





6.1.2 Lokale Potenziale und Bedürfnisse

| Potenziale und Bedürfnisse der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|---|--|
| Potenziale | Bedürfnisse |
| Klimawandel und Energie | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Versorgungswerke mit Kooperations- und Innovationswillen • Kreisklimaschutzkonzept als Grundlage • Enge Inhaltliche Übereinstimmungen mit anderen AktivRegionen • Wissen und Wollen in den kommunalen Gremien • Große unausgeschöpfte Energieeinsparpotenziale bei der Bausubstanz • Wasser der Seen als Energiequelle • FH Lübeck in unmittelbarer räumlicher Nähe | <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein und Wissen in der breiten Bevölkerung und bei Multiplikatoren verankern • Integrierte Klimaschutzkonzepte • Qualifizierte Personalkapazitäten • Modellhafte, intelligente und innovative Projekte für die Region • Energieeffizienz bei historischer Bausubstanz • Energiespeicherung • Klimafreundliches Mobilitätskonzept und -angebote |
| Nachhaltige Daseinsvorsorge einschl. Bildung | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Nähe zur Metropole Hamburg und den Oberzentren Lübeck und Schwerin • Gesundheitsversorgungs- und Pflegeinfrastruktur • Freizeit- und Erholungswert von Natur und Landschaft • Bereitschaft zur Integration und Willkommen • Engagierte und leistungsbereite Bürger und Vereine • Schulische und außerschulische Bildungsstätten • Kulturelles Erbe | <ul style="list-style-type: none"> • Seniorengerechter Wohnraum • Barrierefreiheit im öffentlichen Raum • Erreichbare Nahversorgung • Bildungsnetzwerke • Mehrgenerationengerechtigkeit • Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen • Regionalität und Identität • Erhalt und Sanierung historischer Bausubstanz • Freizeit-, Sport- und Kulturangebote |
| Wachstum und Innovation | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatz- und Absatzmarktnähe zur Metropole Hamburg und nach Lübeck und Schwerin • Gesundheitswirtschaft und soziale Dienstleistungen • Tourismus und Naherholung als starken Wirtschaftszweig • Attraktive, vielfältige Landschaft und kulturelles Erbe • Zielgruppen Familien und Generation 50+ • Land- und Forstwirtschaft und regenerative Energieerzeugung | <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur • Anwerben / Bereitstellen von Fachkräften • Regionalität und regionale Produkte • Erhalt und Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen • Innovation • Barrierefreiheit im Tourismus • Mut zur Größe • Attraktive Ortskerne und Innenstädte • Vernetzung und Kooperations |

Ergebnis des Beteiligungsprozesses und der ermittelten Bedürfnisse und Potenziale ist, dass der Region grundsätzlich alle vier vom Land vorgegebene Schwerpunkte wichtig sind, sie



sich aber in der kommenden Förderperiode auf die ersten drei Schwerpunkte beschränken wird. Das Thema Bildung wird als Teil der Schwerpunkte „Klimawandel und Energie“ sowie „Daseinsvorsorge“ verstanden und dort integriert. Das bedeutet auch, dass die Region im Schwerpunkt „Daseinsvorsorge“ einen deutlichen Förderschwerpunkt sieht und dieses auch durch die Mittelverteilung zwischen den Schwerpunkten deutlich macht: Die Verteilung der für Maßnahmen zur Verfügung stehenden Fördermittel wird wie folgt festgelegt:

- „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ 50%
- „Wachstum und Innovation“ 30% und
- „Klimawandel und Energie“ 20%.

6.1.3 Ziele, Leitbild und Kernthemen

Ziele haben eine Steuerungs- und Kontrollfunktion. Für die Strategie wurden unterschiedliche Zielebenen übernommen bzw. festgelegt.

1. Ziele der Europäischen Union (nachrichtliche Übernahme)
2. Ziele des Landes Schleswig-Holstein (nachrichtliche Übernahme)

Und im Rahmen dieser Integrierten Entwicklungsstrategie:

3. Regionale Entwicklungsziele (Oberziele) und Leitbild
4. Handlungsziele bezogen auf die gewählten Themen-Schwerpunkte
5. kernthemenbezogene Ziele und Indikatoren

Während die Entwicklungsziele und die Handlungsziele Interpretationsspielräume lassen, sollen die kernthemenbezogenen Ziele SMART (spezifisch, messbar, erreichbar, realistisch, terminierbar) sein, damit die Region in der Lage ist, anhand dieser Indikatoren zu überprüfen, ob sie ihre Ziele erreichen wird oder bereits erreicht hat.

Die Kernthemen lassen der AktivRegion und den zukünftigen Projektträgern jedoch Spielraum über Art, Umfang und Ausgestaltung der Projekte, sofern diese mit dem Zielsystem vereinbar sind. Ohne konkrete Kenntnis der tatsächlich im Förderzeitraum zu realisierenden Projekte, ist es außerordentlich schwierig, konkret messbare Indikatoren festzulegen und trotzdem flexibel für neue Entwicklungen zu bleiben. Als Lösung hat sich die AktivRegion daher entschieden, im wesentlichen die Zahl der umgesetzten Projekte / Angebote zu messen und dafür eine zu erreichende Zielgröße je Zeiteinheit festgelegt (s. Kap. 9). Dabei sind folgende Definitionen zugrunde gelegt:

- Als **Projekt** wird ein einmaliges zielgerichtetes Vorhaben verstanden, das aus einem Satz von abgestimmten Tätigkeiten mit Anfangs- und Endtermin besteht.
- Unter einem **Angebot** werden unterschiedliche, an Einzelne oder Gruppen gerichtete Dienstleistungen, Produkte, Veranstaltungen, Informationen u.ä. verstanden.

Die verschiedenen Zielebenen und die daraus folgende Ableitung der Kernthemen sind in nachfolgender Tabelle veranschaulicht.



| Ziele, Leitbild und Kernthemen der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | | | |
|---|--|--|---|
| EU-Ziele | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung der sozialen Inklusion, der Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten ➤ Innovation ➤ Umweltschutz ➤ Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen | | |
| Landes-Ziele | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperationen bei denen 10 oder mehr LAGn beteiligt sind (Anzahl) ▪ Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH (Anzahl) ▪ Einsparung von CO2 bzw. CO2-Äquivalente (Menge in t) ▪ Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz Erneuerbarer Energien (Menge in kwh/Jahr) | | |
| | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | s. oben | Gemeindeübergreifende Projekte (Anzahl beteiligte Kommunen / Proj.) | Steigerung des Umsatzes (Zusätzl. Umsatz in € / Jahr) Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (Anzahl) |
| Leitbild und Entwicklungsziele | <p>Leitbild: Gemeinsam für Alle</p> <p>Der Norden im Herzogtum Lauenburg ist eine Region für Alle, in der Zusammenarbeit und Vernetzung vertrauensvoll gelebt und das „Wir“ als Stärke der Region erkannt sowie in breiter regionaler Partnerschaft und überregionaler Zusammenarbeit weiter entwickelt wird.</p> <p>Wir wollen für Alle ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... mehr Wissen und Innovation für Klimaschutz, Klimawandel und Energie ... bedarfsgerechte Angebote und Einrichtungen der Daseinsvorsorge ... Bildungschancen und Integration fördern ... eine Weiterentwicklung unseres Wirtschaftsstandorts und ... unsere Kultur und regionale Identität stärken | | |
| Schwerpunkte | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge inkl. Bildung | Wachstum und Innovation |
| Handlungsziele | <p>K 1. Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die Bedeutung des Klimaschutzes herausstellen und die Akzeptanz zur Nutzung regenerativer Energien durch Beratung, Bildung, Wissensvermittlung, Netzwerke und modellhafte Maßnahmen stärken.</p> <p>K 2. Einzelinitiativen und teilträumliche Konzepte zu den Themen Klimawandel, Klimaschutz und Energie geben der Region eine gute Ausgangslage. Unser Ziel ist es, für die gesamte Region, integrierte Konzepte zu Energie und Klimaschutz sowie den Klimafolgen zu erarbeiten und deren Umsetzung zu unterstützen.</p> <p>K 3. Mobilität im ländlichen und kleinstädtischen Raum soll aus energetischer und bedarfsgerechter Sicht</p> | <p>D 1. Die Region versteht sich als eine Region für alle. Alle Bevölkerungsgruppen sollen unabhängig von Alter, Einkommen und Herkunft gleichermaßen in der Region angemessene Lebens-, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten vorfinden.</p> <p>D 2. Wir wollen die Infrastruktur der Daseinsvorsorge bedarfsgerecht erhalten, stärken und ausbauen und Allen eine ungehinderte Teilhabe in der Region ermöglichen.</p> <p>D 3. Wir wollen Ansiedlung und Integration fördern und eine Willkommenskultur etablieren und leben.</p> <p>D 4. Wir wollen das Potenzial, Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen, durch verbesserte</p> | <p>W 1. Wir wollen den Ausbau der regionalen Infrastruktur und die Schaffung von Angeboten unterstützen und Kooperationen fördern, um die Wertschöpfung aus den vorhandenen Potenzialen für die wirtschaftliche Entwicklung von u.a. Gesundheitswirtschaft, Tourismus, Naherholung und Direktvermarktung zu verbessern.</p> <p>W 2. In unseren Zentren sollen attraktive Erlebnis- und Einkaufsmöglichkeiten mit Regionalität gesichert und entwickelt werden.</p> <p>W 3. Wir verstehen regionale Identität als zentralen Faktor für die Entwicklung unserer Kommunen und deren Wachstums- und Innovationsfähigkeit. Daher wollen wir die Identität fördern und unterstüt-</p> |



| Ziele, Leitbild und Kernthemen der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | | | | | | | | | |
|---|---|--|---|---|---|---|--|---|--|
| | neu betrachtet und organisiert werden. Neben der E-Mobilität bieten sich weitere Ansätze, um den Verkehr klimafreundlich zu gestalten wie z.B. Fahrradschnellstrecken, E-Mobil-Ladestationen, Erd- / Biogasbusse. | | | Information, Kooperation und Ansprache sowie neue Angebotsformen aktivieren und nutzen. D 5. Bildung hat einen hohen Stellenwert in der Region und wird als Schlüssel für eine nachhaltige Daseinsvorsorge gesehen. In diesem Bereich wollen wir die Verbesserung von Kooperationen, die personelle Ausstattung und den Ausbau und die Nutzung der Infrastruktur in der Fläche unterstützen. | | | zen. W 4. Die historische Bausubstanz prägt die Region und schafft Identität. Sie zu erhalten und / oder mit neuem Leben zu füllen will die Aktivregion unterstützen W 5. Die Region zeichnet sich durch ein reiches kulturelles und sportliches Angebot aus. Wir wollen dieses erhalten und stärken | | |
| Schwerpunkte | Klimawandel und Energie | | | Nachhaltige Daseinsvorsorge inkl. Bildung | | | Wachstum und Innovation | | |
| Kernthemen | Klima und Energie - Kompetenz und Bildung | Klima und Energie - Innovation und Effizienz | Klimabewusste Mobilität | Daseinsvorsorge für Alle | Bürgerschaftliches Engagement für Alle | Bildung für Alle | Tourismus und Naherholung für Alle | Zukunftsfähige regionale Kultur und Identität | Qualifizierung des Wirtschaftsstandorts |
| Unterstützte Handlungsziele | K1, K2, D5 | K1, K2 | K1, K3, D2 | D1, D2, D3, K3 | D3, D4, D5 | D3, D5, K1 | W1, W2, W4, D1 | W1, W2, W4, W5, D3 | W1, W2, W3, D5 |
| Kernthemenziele | Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung | Innovation im Bereich K+E in die Region holen | Unterstützung klimafreundlicher Verkehrsinfrastruktur | Bereitstellung bedarfsgeangepasster Infrastruktur | Erhöhung des ehrenamtlichen | Verbesserung der Bildungs- | Verbesserung der touristischen und Freizeitinfrastruktur | Aufwertung und Weiterentwicklung der Ortskerne | Ausbau der Gesundheitswirtschaft |
| | Konzepterstellung | Steigerung der energetischen Maßnahmen bei bedeutsamen Einrichtungen | Verbesserung des öffentlichen Mobilitätsangebots | Barrierefreie Infrastrukturen schaffen | Mehr Kooperationen im Ehrenamt | Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im Bildungsbereich | Barrierefreie Infrastrukturen schaffen | Verringerung des Leerstands / Nachnutzung leerstehender Gebäude | Gewinnung / Sicherung von Fachkräften |
| | Klimaschutzmanagement und Netzwerkbildung. | | | | | Verbesserung der Integration | Natur / Kultur erlebbar machen | Sicherung historischer Gebäude und kultureller Einrichtungen | Verbesserung des Regionalmarketings |
| | | | | | | | | Entwicklung regionaler Produkte, Angebote, Dienstleistungen | |
| Budget | 20% | | | 50% | | | 30% | | |
| | ± 10% bezogen auf die Prozente | | | | | | | | |



6.2 Schwerpunkte und Kernthemen der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord

6.2.3 Klimawandel und Energie

Die AktivRegion Herzogtum Lauenburg hat bereits in der vorangegangenen Förderperiode den Schwerpunkt Klimawandel und Energie als wichtiges Thema für sich identifiziert und als Handlungsfeld „Energiekompetenzregion“ formuliert. Bewusstseinsbildung und regionale Wirtschaftsförderung standen dort im Vordergrund der Handlungsziele. Auf diesen Erfahrungen möchte die AktivRegion aufbauen und diese Ansätze weiter fortsetzen. Es ist der nachdrückliche Wunsch, gemeinsam das Thema Energie zu besetzen und für die Profilierung der Region zu nutzen.

Aufgrund des begrenzten ELER-Fördermittel-Budgets und der zahlreichen anderen Fördermöglichkeiten für klimarelevante Projekte und zur Förderung von Erneuerbaren Energien wird sie mit den ELER-Mitteln folgende schwerpunktbezogene **Handlungsziele** verfolgen:

- K1 Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die Bedeutung des Klimaschutzes herausstellen und die Akzeptanz zur Nutzung regenerativer Energien durch Beratung, Bildung, Wissensvermittlung, Netzwerke und modellhafte Maßnahmen stärken.
- K2 Einzelinitiativen und teilträumliche Konzepte zu den Themen Klimaschutz und Energie geben der Region eine gute Ausgangslage. Unser Ziel ist es, für die gesamte Region, integrierte Konzepte zu Energie und Klimaschutz sowie den Klimafolgen zu erarbeiten und deren Umsetzung zu unterstützen.
- K3 Mobilität im ländlichen und kleinstädtischen Raum soll aus energetischer und bedarfsgerechter Sicht neu betrachtet und organisiert werden. Neben der E-Mobilität bieten sich weitere Ansätze, um den Verkehr klimafreundlich zu gestalten wie z.B. Fahrradschnellstrecken, E-Mobil-Ladestationen, Erd- / Biogasbusse.

Die Region erwartet, dass mit der Umsetzung dieser Ziele, verstärkt auch Fördermittel aus anderen Programmen eingeworben werden können und somit mit relativ wenig ELER-Fördermitteln eine Vielzahl weiterer Projekte in der Region angeregt und umgesetzt werden können.

Die Entwicklungsstrategie formuliert daher in diesem Schwerpunkt folgende drei Kernthemen:

Kernthema 1: Klima und Energie – Kompetenz und Bildung

Kernthema 2: Klima und Energie – Innovation und Effizienz

Kernthema 3: Klimafreundliche Mobilität



| Kernthema 1: Klima und Energie – Kompetenz und Bildung | | | |
|--|---|-----------------------------|-------------------------|
| Zuordnung zum Schwerpunkt | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | | X | (X) |
| Beschreibung Akteure | <p>Den Klimawandel und die Möglichkeiten, aktiv am Klimaschutz mitzuwirken, haben die Akteure der AktivRegion Herzogtum Lauenburg für sich bereits in der voran gegangenen Förderperiode als sehr wichtiges Thema identifiziert. Um den Klimawandel zu verlangsamen, beim Klimaschutz voran zu kommen und die Energieerzeugung und –verbrauch nachhaltig zu verändern, bedarf es mehrerer Bausteine, die Veränderungen in den Köpfen und die Grundlage für ein gezieltes Handeln schafft:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. verbesserte Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung, damit jeder Einzelne erkennt, was er persönlich tun kann (Baustein Beratung) 2. Wissensvermittlung und Weiterbildung interessierter Akteure in der Verwaltung, bei Unternehmen und in der Politik (Baustein Weiterbildung) 3. Fachlich qualifiziertes Personal, um die neben den oben genannten Bausteinen die Erarbeitung von Konzepten anzuschieben (Baustein Klimaschutzmanager) 4. Zielgerichtete Konzepte und Masterpläne, um Fördermittel aus anderen Programmen zu generieren und nachhaltig in der Region einzusetzen (Baustein Konzepte). 5. Aufbau eines Netzwerkes von Haupt- und ehrenamtlichen Klimaschutzakteuren innerhalb der AktivRegion und mit anderen Regionen (Baustein Netzwerk) <p>Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interessierte und aktive Bürgerinnen und Bürger • Kommunen der AktivRegion • Vereinigte Stadtwerke Bad Oldesloe, Mölln, Ratzeburg • dezentrale Energieerzeuger • Experten (u.a. Energieagentur, Landwirtschaftskammer, freie Berater) | | |
| Bedürfnisse und Potenziale der Region | <p>Bedürfnisse der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein und Wissen in der breiten Bevölkerung und bei Multiplikatoren verankern • Integrierte Klimaschutzkonzepte • Qualifizierte Personalkapazitäten • Klimafreundliches Mobilitätskonzept und –angebote <p>Potenziale der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgungswerke mit Kooperations- und Innovationswillen • Kreisklimaschutzkonzept als Grundlage • Enge Inhaltliche Übereinstimmungen mit anderen AktivRegionen • Wissen und Wollen in den kommunalen Gremien • FH Lübeck in unmittelbarer räumlicher Nähe | | |



| Kernthema 1: Klima und Energie – Kompetenz und Bildung | | |
|--|---|--|
| Unterstützte Landesziele | Kooperationen von 10 und mehr LAGn: | Sehr gute Eignung wie z.B. beim Klimaschutzmanagement und der Netzwerkbildung |
| | Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH: | Sehr gute Eignung modellhafte Projekte vorzubereiten |
| | Einsparung von CO2 bzw. CO2-Äquivalente (Menge in t) | Indirekte Wirkungen über durch Kompetenz- und Bewusstseinsbildung verändertes Verhalten sowie Umsetzung von Maßnahmen im Nachgang aufgestellter Konzepte |
| | Ersatz fossiler Brennstoffe durch Einsatz Erneuerbarer Energien (Menge in kwh/a) | |
| Unterstützte Schwerpunktziele der Region | <p>Aus dem Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“</p> <p>K1 Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die Bedeutung des Klimaschutzes herausstellen und die Akzeptanz zur Nutzung regenerativer Energien durch Beratung, Bildung, Wissensvermittlung, Netzwerke und modellhafte Maßnahmen stärken.</p> <p>K2 Einzelinitiativen und teilräumliche Konzepte zu den Themen Klimaschutz und Energie geben der Region eine gute Ausgangslage. Unser Ziel ist es, für die gesamte Region, integrierte Konzepte zu Energie und Klimaschutz sowie den Klimafolgen zu erarbeiten und deren Umsetzung zu unterstützen.</p> <p>Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“</p> <p>D5 Bildung hat einen hohen Stellenwert in der Region und wird als Schlüssel für eine nachhaltige Daseinsvorsorge gesehen. In diesem Bereich wollen wir die Verbesserung von Kooperationen, die personelle Ausstattung und den Ausbau und die Nutzung der Infrastruktur in der Fläche unterstützen.</p> | |
| Kernthemenbezogene Ziele | Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung | |
| | Konzepterstellung | |
| | Klimaschutzmanagement und Netzwerkbildung | |
| Förderung | In diesem Bereich gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten aus anderen Programmen, deren Eignung zu prüfen ist. | |
| Projekte und Projektideen | s. Projektabelle im Anhang | |



| Kernthema 2: Klima und Energie - Innovation und Effizienz | | | |
|---|--|---|-------------------------|
| Zuordnung zum Schwerpunkt | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | | X | |
| Beschreibung Akteure | <p>Die AktivRegion möchte in dem ihr möglichen Umfang die Umsetzung von zukunftsfähigen Ideen und Technologien zur Verbesserung der Infrastruktur beim Klimaschutz unterstützen. Dabei geht es nicht darum, bereits langjährig bewährte und durch ihre Kostenersparnis tragfähige Energieeffizienzmaßnahmen an öffentlicher Infrastruktur zu fördern. Dazu reicht einerseits das Budget der AktivRegion nicht aus und andererseits können für diese Vorhaben andere Fördermöglichkeiten herangezogen werden. Unterstützt werden sollen hingegen Projekte, die Innovation in die Region bringen oder intelligente Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz an für die Region wichtigen Gebäuden / Infrastruktur bzw. historischer Bausubstanz schaffen.</p> <p>Innovation wird dabei so verstanden, dass das jeweilige Projekt in dieser Form noch nicht in der AktivRegion umgesetzt wurde. Es ist erwünscht, Ideen aus anderen Regionen oder Ländern in die AktivRegion zu übertragen und an die hier herrschenden Verhältnisse anzupassen.</p> <p>Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunen der AktivRegion • Vereinigte Stadtwerke Bad Oldesloe, Mölln, Ratzeburg • dezentrale Energieerzeuger • Private (Land- und Forstwirte, Vereine, Stiftungen) • Experten (u.a. Energieagentur, Landwirtschaftskammer, freie Berater) | | |
| Bedürfnisse und Potenziale der Region | <p>Bedürfnisse der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modellhafte, intelligente und innovative Projekte für die Region • Energieeffizienz bei historischer Bausubstanz • Energiespeicherung • Klimafreundliches Mobilitätskonzept und –angebote <p>Potenziale der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgungswerke mit Kooperations- und Innovationswillen • Kreisklimaschutzkonzept als Grundlage • Enge Inhaltliche Übereinstimmungen mit anderen AktivRegionen • Wissen und Wollen in den kommunalen Gremien • Große unausgeschöpfte Energieeinsparpotenziale bei der Bausubstanz • Wasser der Seen als Energiequelle • FH Lübeck in unmittelbarer räumlicher Nähe | | |
| Unterstützte Landesziele | Kooperationen von 10 und mehr LAGn: | Gute Eignung, aber noch kein geeignetes Projekt identifiziert | |
| | Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH: | Sehr gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren | |
| | Eingesparte Menge CO2 | direkte Wirkungen über die Projekte | |



| Kernthema 2: Klima und Energie - Innovation und Effizienz | | | | | |
|---|--|------------------------------------|--|---|--|
| | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; background-color: #76923c; color: white;">bzw. CO2-Äquivalente (in t)</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="background-color: #76923c; color: white;">Ersatz fossiler Brennstoffe durch Einsatz Erneuerbarer Energien in kwh/a</td> <td></td> </tr> </table> | bzw. CO2-Äquivalente (in t) | | Ersatz fossiler Brennstoffe durch Einsatz Erneuerbarer Energien in kwh/a | |
| bzw. CO2-Äquivalente (in t) | | | | | |
| Ersatz fossiler Brennstoffe durch Einsatz Erneuerbarer Energien in kwh/a | | | | | |
| Unterstützte Schwerpunktziele der Region | <p>K1 Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die Bedeutung des Klimaschutzes herausstellen und die Akzeptanz zur Nutzung regenerativer Energien durch Beratung, Bildung, Wissensvermittlung, Netzwerke und modellhafte Maßnahmen stärken.</p> <p>K2 Einzelinitiativen und teilträumliche Konzepte zu den Themen Klimaschutz und Energie geben der Region eine gute Ausgangslage. Unser Ziel ist es, für die gesamte Region, integrierte Konzepte zu Energie und Klimaschutz sowie den Klimafolgen zu erarbeiten und deren Umsetzung zu unterstützen.</p> | | | | |
| Kernthemenbezogene Ziele | <p>Innovation im Bereich Klimaschutz und Energie in die Region holen</p> <p>Modellhafte energetischen Maßnahmen bei für die Region bedeutsamen Einrichtungen / Gebäude(n)teilen</p> | | | | |
| Förderung | In diesem Bereich gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten aus anderen Programmen, deren Eignung zu prüfen ist. | | | | |
| Projekte und Projektideen | s. Projekttable im Anhang | | | | |



| Kernthema 3: Klimafreundliche Mobilität | | | |
|---|---|---|-------------------------|
| Zuordnung zum Schwerpunkt | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | | X | (X) |
| Beschreibung Akteure | <p>Mobilität ist ein wesentliches Grundbedürfnis der Bevölkerung und die öffentliche Mobilität gehört zu den wichtigsten Themen im Bereich Daseinsvorsorge. Die Sicherstellung der Mobilität im ländlichen Raum wird derzeit noch mehrheitlich individuell gelöst und zeigt damit deutliche negative Auswirkungen auf den Klimawandel. Der ÖPNV hingegen deckt die Bedarfe nur unvollständig ab und ersetzt den Individualverkehr nicht. Eine Reduzierung der erdölbasierten Pkw-Mobilität und Entwicklung bzw. Ermöglichung anderer klimafreundlicher Mobilitätsformen ist jedoch für die ländlichen Räume ein wesentlicher Entwicklungsbaustein. Inzwischen gibt es für diese Problemkonstellation eine Reihe von Handlungsansätzen und Ideen. Es liegt aber kein abgestimmtes Konzept für die ganze AktivRegion vor, wie die Mobilität zukünftig klimafreundlicher gestaltet werden könnte. Das Kernthema „klimafreundliche Mobilität“ greift die Handlungsnotwendigkeit auf und möchte sowohl Konzepte als auch die Schaffung von klimafreundlicher Mobilitäts-Infrastruktur unterstützen.</p> <p>Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LAG • Kommunen der AktivRegion • Vereinigte Stadtwerke Bad Oldesloe, Mölln, Ratzeburg | | |
| Bedürfnisse und Potenziale der Region | <p>Bedürfnisse der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modellhafte, intelligente und innovative Projekte für die Region • Energiespeicherung • Klimafreundliches Mobilitätskonzept und –angebote <p>Potenziale der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgungswerke mit Kooperations- und Innovationswillen • Kreisklimaschutzkonzept als Grundlage • Enge Inhaltliche Übereinstimmungen mit anderen AktivRegionen • Wissen und Wollen in den kommunalen Gremien • FH Lübeck in unmittelbarer räumlicher Nähe | | |
| Unterstützte Landesziele | Kooperationen von 10 und mehr LAGn: | Gute Eignung, aber noch kein geeignetes Projekt identifiziert | |
| | Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH: | Sehr gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren | |
| | Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t) | Sehr gute Eignung direkte Wirkungen über die Projekte zu erzielen | |
| | Ersatz fossiler Brennstoffe durch Einsatz Erneuerbarer Energien in kwh/a | | |



| Kernthema 3: Klimafreundliche Mobilität | |
|---|---|
| Unterstützte Schwerpunkte der Region | <p>Aus dem Schwerpunkt Klimawandel und Energie:</p> <p>K1 Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die Bedeutung des Klimaschutzes herausstellen und die Akzeptanz zur Nutzung regenerativer Energien durch Beratung, Bildung, Wissensvermittlung, Netzwerke und modellhafte Maßnahmen stärken.</p> <p>K3 Mobilität im ländlichen und kleinstädtischen Raum soll aus energetischer und bedarfsgerechter Sicht neu betrachtet und organisiert werden. Neben der E-Mobilität bieten sich weitere Ansätze, um den Verkehr klimafreundlich zu gestalten wie z.B. Fahrradschnellstrecken, E-Mobil-Ladestationen, Erd- / Biogasbusse.</p> <p>Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“</p> <p>D2 Wir wollen die Infrastruktur der Daseinsvorsorge bedarfsgerecht erhalten, stärken und ausbauen und Allen eine ungehinderte Teilhabe in der Region ermöglichen.</p> |
| Kernthemenbezogene Ziele und Indikatoren | Unterstützung klimafreundlicher Verkehrsmaßnahmen |
| | Verbesserung des öffentlichen Mobilitätsangebots |
| Projekte und Projektideen | s. Projektabelle im Anhang |



6.3.2 Nachhaltige Daseinsvorsorge

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sind Veränderungen im Bereich der Daseinsvorsorge notwendig. Im Hinblick auf die demographisch bedingte, verschärfte Konkurrenz um vor allem jüngere Familien und veränderte Anforderungen einer älter werdenden Bevölkerung hat dieser Schwerpunkt in der AktivRegion höchste Priorität. Dabei möchte die Region zum einen attraktiv für Familien mit Kindern – also **familienfreundlich** sein und zum anderen aber auch die Belange der älter werdenden Bevölkerung im Sinne von **Seniorenfreundlichkeit** nicht aus den Augen verlieren. Die **Mehrgenerationengerechtigkeit** steht damit im Vordergrund des zukünftigen Handelns. Damit schließt die Region nahtlos an die Ziele der vorherigen Förderperiode an und entwickelt diese weiter:

- D1 Die Region versteht sich als eine Region für alle. Alle Bevölkerungsgruppen sollen unabhängig von Alter, Einkommen und Herkunft gleichermaßen in der Region angemessene Lebens-, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten vorfinden.
- D2 Wir wollen die Infrastruktur der Daseinsvorsorge bedarfsgerecht erhalten, stärken und ausbauen und Allen eine ungehinderte Teilhabe in der Region ermöglichen.
- D3 Wir wollen Ansiedlung und Integration fördern und eine Willkommenskultur etablieren und leben.
- D4 Wir wollen das Potenzial, Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen, durch verbesserte Information, Kooperation und Ansprache sowie durch neue Angebotsformen aktivieren und nutzen.
- D5 Bildung hat einen hohen Stellenwert in der Region und wird als Schlüssel für eine nachhaltige Daseinsvorsorge gesehen. In diesem Bereich wollen wir die Verbesserung von Kooperationen, die personelle Ausstattung und den Ausbau und die Nutzung der Infrastruktur in der Fläche unterstützen.

Die Entwicklungsstrategie setzt daher in diesem Schwerpunkt folgende drei Kernthemen:

Kernthema 4: Daseinsvorsorge für Alle

Kernthema 5: Bürgerschaftliches Engagement für Alle

Kernthema 6: Bildung für Alle



| Kernthema 4: Daseinsvorsorge für Alle | | | |
|---------------------------------------|--|-----------------------------|-------------------------|
| Zuordnung zum Schwerpunkt | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | (X) | X | |
| Beschreibung Akteure | <p>Die vorhandene Infrastruktur ist in der Regel zu Zeiten entstanden, als Familien mit Kindern die Mehrheit der Bevölkerung gebildet haben. Aber inzwischen gehören die geburtenstarke Jahrgängen zur Generation 50+. Und die Zahl der Familien mit kleinen Kindern nimmt ab. Diese Entwicklung verläuft nicht in allen Gemeinden gleich. Einige Gemeinden sind stärker betroffen, andere weniger. Hinzu kommt, dass die Bevölkerungszahlen seit einigen Jahren sinken und nur durch Zuwanderung stabil gehalten werden können. Das bedeutet, dass eine schrumpfende Bevölkerung nur begrenzte Ressourcen hat, um die notwendige Infrastruktur auszulasten und zu unterhalten. Vor diesem Hintergrund muss die vorhandene Infrastruktur hinsichtlich des Bedarfs geprüft und an die Befürfnisse einer älter werdende Bevölkerung angepasst werden. Barrierefreiheit rückt zunehmend in den Fokus der Bevölkerung. Sie nützt nicht nur älteren Menschen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen, sondern auch Familien mit kleinen Kindern. Aber auch wenn die älteren Menschen bald die Bevölkerungsmehrheit darstellen, wird dennoch auch für Kinder und Jugendliche bedarfsgerechte Räume und Infrastruktur benötigt. Nur bei einem ausgewogenen Verhältnis zwischen den Generationen schafft die Region Angebote der Daseinsvorsorge für Alle.</p> <p>Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • Wirtschaft • Vereine und Verbände • Genossenschaften | | |
| Bedürfnisse und Potenziale der Region | <p>Bedürfnisse der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seniorengerechter Wohnraum • Barrierefreiheit im öffentlichen Raum • Erreichbare Nahversorgung • Mehrgenerationengerechtigkeit • Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen • Freizeit-, Sport- und Kulturangebote <p>Potenziale der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nähe zur Metropole Hamburg und den Oberzentren Lübeck und Schwerin • Gesundheitsversorgungs- und Pflegeinfrastruktur • Freizeit- und Erholungswert von Natur und Landschaft • Schulische und außerschulische Bildungsstätten • Kulturelles Erbe | | |



| Kernthema 4: Daseinsvorsorge für Alle | | |
|--|--|---|
| Unterstützte Landesziele | Kooperationen von 10 und mehr LAGn: | Gute Eignung, aber noch kein geeignetes Projekt identifiziert |
| | Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH: | Sehr gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren |
| | Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t) | Beachtung bei baulichen Maßnahmen |
| | Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien in kwh/a | Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft |
| | Anzahl der an dem Projekt beteiligten Kommunen / Institutionen | Sehr gute Eignung für interkommunale Projekte |
| Unterstützte Schwerpunktziele der Region | <p>Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“</p> <p>D1 Die Region versteht sich als eine Region für alle. Alle Bevölkerungsgruppen sollen unabhängig von Alter, Einkommen und Herkunft gleichermaßen in der Region angemessene Lebens-, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten vorfinden.</p> <p>D2 Wir wollen die Infrastruktur der Daseinsvorsorge bedarfsgerecht erhalten, stärken und ausbauen und Allen eine ungehinderte Teilhabe in der Region ermöglichen.</p> <p>D3 Wir wollen Ansiedlung und Integration fördern und eine Willkommenskultur etablieren und leben.</p> <p>Aus dem Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilität im ländlichen und kleinstädtischen Raum soll aus energetischer und bedarfsgerechter Sicht neu betrachtet und organisiert werden. Neben der E-Mobilität bieten sich weitere Ansätze, um den Verkehr klimafreundlich zu gestalten (Fahrradschnellstrecken, E-Mobil-Ladestationen, Erd- / Biogasbusse) | |
| Kernthemenbezogene Ziele | Bereitstellung bedarfsangepasster Infrastruktur | |
| | Barrierefreie Infrastruktur schaffen | |
| Förderung | Zusätzlich zum Grundbudget Möglichkeit der Förderung von Basisdienstleistungen zur Grundversorgung – für Nahversorgung und Bildung: Bagatellgrenze:100.000 € Mindestzuschuss | |
| Projekte und Projektideen | s. Projektabelle im Anhang | |



| Kernthema 5: Bürgerschaftliches Engagement für Alle | | | | |
|---|--|---|-----------------------------|-------------------------|
| Zuordnung zum Schwerpunkt | zum | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | | | X | |
| Beschreibung Akteure | <p>Ohne die Vielzahl von ehrenamtlich Engagierten wäre das öffentliche Gemeinwesen nicht in der jetzigen Form aufrecht zu erhalten. Ehrenamtler übernehmen wichtige Aufgaben in Kultur, Sport und Brandschutz sowie vielen anderen Bereichen der Gesellschaft. Und obwohl eine Mehrheit der über 50-Jährigen bereit ist, sich bürgerschaftlich zu engagieren, klagen die Vereine und Verbände über Nachwuchsmangel und fehlende Unterstützung. Die Doppelbelastung der mittleren Generation durch Berufstätigkeit und Familie verhindert hier häufig ein ehrenamtliches Engagement. Dennoch möchten sich Viele Menschen engagieren und suchen eine Aufgabe für die Zeit nach der Berufstätigkeit und Familienphase. Sie wollen sich aber nur zeitlich begrenzt für bestimmte Projekte, mit denen sie sich identifizieren können, einsetzen und lehnen ein dauerhaftes Amt in einem Verein ab. Häufig fehlen Informationen, wo Hilfe und Unterstützung benötigt wird, so dass Angebot und Nachfrage nicht zusammen finden. In einigen Bereichen wird zudem beklagt, dass es kaum Kooperationen zwischen Haupt- und Ehrenamt gibt. Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Modellen und Ideen, wie das bürgerschaftliche Engagement gesteigert werden kann. Hier möchte die AktivRegion ansetzen und diese in die Region tragen und an die regionalen Gegebenheiten anpassen.</p> <p>Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereine / Verbände / Organisationen • Kommunen und Kreis • LAG | | | |
| Bedürfnisse und Potenziale der Region | <p>Bedürfnisse der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationengerechtigkeit • Regionalität und Identität • Freizeit-, Sport- und Kulturangebote <p>Potenziale der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zur Integration und Willkommen • Engagierte und leistungsbereite Bürger und Vereine • Schulische und außerschulische Bildungsstätten • Kulturelles Erbe | | | |
| Unterstützte Landesziele | Kooperationen von 10 und mehr LAGn: | Gute Eignung, aber noch kein geeignetes Projekt identifiziert | | |
| | Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH: | Gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren | | |
| | Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t) | Beachtung bei baulichen Maßnahmen | | |
| | Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz | Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft | | |



| Kernthema 5: Bürgerschaftliches Engagement für Alle | | |
|---|---|---|
| | erneuerbarer Energien in kwh/a | |
| | Anzahl der an dem Projekt beteiligten Kommunen / Institutionen | Sehr gute Eignung für interkommunale Projekte |
| Unterstützte Schwerpunktziele der Region | Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ D3 Wir wollen Ansiedlung und Integration fördern und eine Willkommenskultur etablieren und leben. D4 Wir wollen das Potenzial, Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen, durch verbesserte Information, Kooperation und Ansprache sowie durch neue Angebotsformen aktivieren und nutzen. D5 Bildung hat einen hohen Stellenwert in der Region und wird als Schlüssel für eine nachhaltige Daseinsvorsorge gesehen. In diesem Bereich wollen wir die Verbesserung von Kooperationen, die personelle Ausstattung und den Ausbau und die Nutzung der Infrastruktur in der Fläche unterstützen. | |
| Kernthemenbezogene Ziele und Indikatoren | Erhöhung des ehrenamtlichen Engagements | |
| | Mehr Kooperationen im Ehrenamt | |
| Projekte und Projektideen | s. Projektabelle im Anhang | |



| Kernthema 6: Bildung für Alle | | | | |
|---------------------------------------|-----|--|---|-------------------------|
| Zuordnung zum Schwerpunkt | zum | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | | | X | |
| Beschreibung Akteure | | <p>Bildung ist der Schlüssel für eine leistungsfähige, wirtschaftlich und gesellschaftlich starke Region. Lernbereitschaft und Interesse an Bildung ist die grundsätzliche Voraussetzung und muss daher auf allen Bildungsebenen, unabhängig von Alter und Herkunft und so niederschwellig wie nötig etabliert werden. Sorge bereiten den Kommunen vor allem die bildungsfernen Schichten, in denen diese Bereitschaft und das Interesse fehlt bzw. nie richtig geweckt wurde. Menschen mit Zuwanderungshintergrund scheitern häufig schon an der sprachlichen Barriere, was die gesellschaftliche Integration und die Nutzung der individuellen Potenziale für die Region einschränkt. Die AktivRegion möchte sich dieser Probleme annehmen und dort die Bildungsaktivitäten unterstützen, wo es notwendig und erfolgversprechend ist.</p> <p>Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • Öffentliche und private Bildungsträger • Schulen | | |
| Bedürfnisse und Potenziale der Region | | <p>Bedürfnisse der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsnetzwerke • Mehrgenerationengerechtigkeit • Regionalität und Identität • Freizeit-, Sport- und Kulturangebote <p>Potenziale der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nähe zur Metropole Hamburg und den Oberzentren Lübeck und Schwerin • Bereitschaft zur Integration und Willkommen • Engagierte und leistungsbereite Bürger und Vereine • Schulische und außerschulische Bildungsstätten • Kulturelles Erbe | | |
| Unterstützte Landesziele | | Kooperationen von 10 und mehr LAGn: | Gute Eignung, aber noch kein geeignetes Projekt identifiziert | |
| | | Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH: | Sehr gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren | |
| | | Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t) | Beachtung bei baulichen Maßnahmen | |
| | | Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien in kWh/a | Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft | |
| | | Anzahl der an dem Projekt | Sehr gute Eignung für interkommunale Projekte | |



| Kernthema 6: Bildung für Alle | |
|---|--|
| | beteiligten Kommunen / Institutionen |
| Unterstützte Schwerpunktziele der Region | <p>Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“</p> <p>D3 Wir wollen Ansiedlung und Integration fördern und eine Willkommenskultur etablieren und leben.</p> <p>D5 Bildung hat einen hohen Stellenwert in der Region und wird als Schlüssel für eine nachhaltige Daseinsvorsorge gesehen. In diesem Bereich wollen wir die Verbesserung von Kooperationen, die personelle Ausstattung und den Ausbau und die Nutzung der Infrastruktur in der Fläche unterstützen.</p> <p>Aus dem Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“</p> <p>K1 Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die Bedeutung des Klimaschutzes herausstellen und die Akzeptanz zur Nutzung regenerativer Energien durch Beratung, Bildung, Wissensvermittlung, Netzwerke und modellhafte Maßnahmen stärken.</p> |
| Kernthemenbezogene Ziele | <p>Steigerung der kulturellen und Bildungs-Angebote bzw. ihrer Teilnehmer</p> <p>Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im Familien-Bildungsbereich</p> |
| Projekte und Projektideen | s. Projektabelle im Anhang |



6.3.3 Wachstum und Innovation

Tourismus, Land- und Forstwirtschaft sowie die Gesundheitswirtschaft sind die in der Aktiv-Region besonders bedeutsamen Wirtschaftszweige. Sie nutzen auf unterschiedliche Weise die natürlichen und kulturellen Ressourcen der Region. Bereits in der vorangegangenen Förderperiode hat die AktivRegion Projekte unterstützt, die die Infrastruktur und Angebote dieser Wirtschaftszweige weiterentwickelt. Dieser Ansatz soll auch in der kommenden Förderperiode weiterverfolgt werden. Darüber hinaus soll aber auch der Wirtschaftsstandort als solcher gestärkt werden. Dabei geht es weniger um die Förderung der Ansiedlung von Unternehmen, sondern mehr darum, der Region ausreichend Fachkräfte zu sichern und die Betriebe miteinander zu vernetzen zu Kooperationen anzuregen.

Folgende Ziele setzt sich die AktivRegion im Schwerpunkt „Wachstum und Innovation“:

- W1 Wir wollen den Ausbau der regionalen Infrastruktur und die Schaffung von Angeboten unterstützen und Kooperationen fördern, um die Wertschöpfung aus den vorhandenen Potenzialen für die wirtschaftliche Entwicklung von u.a. Gesundheitswirtschaft, Tourismus, Naherholung und Direktvermarktung zu verbessern.
- W2 In unseren Zentren sollen attraktive Erlebnis- und Einkaufsmöglichkeiten mit Regionalität gesichert und entwickelt werden.
- W3 Wir verstehen regionale Identität als zentralen Faktor für die Entwicklung unserer Kommunen und deren Wachstums- und Innovationsfähigkeit. Daher wollen wir die Identität fördern und unterstützen.
- W4 Die historische Bausubstanz prägt die Region und schafft Identität. Sie zu erhalten und / oder mit neuem Leben zu füllen will die Aktivregion unterstützen
- W5 Die Region zeichnet sich durch ein reiches kulturelles und sportliches Angebot aus. Wir wollen dieses erhalten und stärken

Kernthema 7: Tourismus und Naherholung für Alle

Kernthema 8: Zukunftsfähige regionale Kultur und Identität

Kernthema 9: Qualifizierung des Wirtschaftsstandorts



| Kernthema 7: Tourismus und Naherholung für Alle | | | |
|---|---|-----------------------------|-------------------------|
| Zuordnung zum Schwerpunkt | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | | (X) | X |
| Beschreibung | <p>Die AktivRegion hat eine attraktive, vielfältige Naturlandschaft und zahlreiche bedeutsame Kulturgüter, die die Basis als Urlaubs- und Naherholungsregion schaffen. Dementsprechend ist der Tourismus bereits jetzt ein wichtiger Wirtschaftszweig. Er konzentriert sich auf Natur-, Kultur- und Aktivurlauber. Weiteres Potenzial bietet der Gesundheitstourismus für die Region. Barrierefreie Natur- und Kulturerlebnisangebote beschränken sich zur Zeit auf die Küstenregion und müssten hier gezielt entwickelt werden. Aufgrund der Struktur der Region und der Nähe zu Hamburg sind insbesondere Kurzreisende und Naherholungssuchende weitere wichtige Zielgruppen. Die Region ist sich dieser Potenziale bewusst. Zur Ansprache dieser Zielgruppen und zur Weiterentwicklung der Region sind Anstrengungen bei der Infrastruktur, bei Angeboten und bei der Vernetzung notwendig. Aktuelle Ideen wie z.B. die Ausweisung von Naturpfaden und die Bereitstellung von Flächen für das freie Campen sollten in die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Region integriert werden. Die Initiativen des Landes zum Kulturtourismus und zum barrierefreien Tourismus sollen aufgegriffen und sinnvoll in der Region umgesetzt werden.</p> <p>Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • HLMS • Touristische Leistungsträger • Kommunen • Naturparkverwaltung | | |
| Bedürfnisse und Potenziale der Region | <p>Bedürfnisse der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur • Anwerben / Bereitstellen von Fachkräften • Regionalität und regionale Produkte • Erhalt und Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen • Innovation • Barrierefreiheit im Tourismus • Mut zur Größe • Attraktive Ortskerne und Innenstädte • Vernetzung und Kooperationsen <p>Potenziale der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatz- und Absatzmarktnähe zur Metropole Hamburg und nach Lübeck und Schwerin • Tourismus und Naherholung als starken Wirtschaftszweig • Attraktive, vielfältige Landschaft und kulturelles Erbe • Zielgruppen Familien und Generation 50+ | | |



| Kernthema 7: Tourismus und Naherholung für Alle | | |
|---|--|--|
| Unterstützte Landesziele | Kooperationen von 10 und mehr LAGn: | Gute Eignung z.B. bei der Verbesserung der Infrastruktur in Naturparks |
| | Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH: | Gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren |
| | Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t) | Beachtung bei baulichen Maßnahmen |
| | Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien in kwh/a | Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft |
| | Zusätzlicher Umsatz in € / Jahr | Durch eine verbesserte Infrastruktur und mehr Angebote sollen zusätzliche Gäste angesprochen werden, die dann zusätzlichen Umsatz in die Region bringen. |
| | Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (Anz.) | |
| Unterstützte Schwerpunktziele der Region | <p>Aus dem Schwerpunkt „Wachstum und Innovation“</p> <p>W1 Wir wollen den Ausbau der regionalen Infrastruktur und die Schaffung von Angeboten unterstützen und Kooperationen fördern, um die Wertschöpfung aus den vorhandenen Potenzialen für die wirtschaftliche Entwicklung von u.a. Gesundheitswirtschaft, Tourismus, Naherholung und Direktvermarktung zu verbessern.</p> <p>W2 In unseren Zentren sollen attraktive Erlebnis- und Einkaufsmöglichkeiten mit Regionalität gesichert und entwickelt werden.</p> <p>W4 Die historische Bausubstanz prägt die Region und schafft Identität. Sie zu erhalten und / oder mit neuem Leben zu füllen will die Aktivregion unterstützen</p> <p>Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“</p> <p>D1 Die Region versteht sich als eine Region für alle. Alle Bevölkerungsgruppen sollen unabhängig von Alter, Einkommen und Herkunft gleichermaßen in der Region angemessene Lebens-, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten vorfinden.</p> | |
| Kernthemenbezogene Ziele und Indikatoren | Verbesserung der touristischen und Freizeitinfrastruktur | |
| | Barrierefreie Infrastruktur schaffen | |
| | Natur / Kultur erlebbar machen | |
| Förderung | Für kleinere touristische Infrastrukturmaßnahmen mit dem Schwerpunkt naturorientierter Tourismus stehen für zusätzliche Fördermittel zur Verfügung. Bagatellgrenze: 100.000 € Zuschuss | |
| Projekte und Projektideen | s. Projekttable im Anhang | |



| Kernthema 8: Zukunftsfähige Regionale Kultur und Identität | | | |
|--|---|--|-------------------------|
| Zuordnung zum Schwerpunkt | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | | | X |
| Beschreibung | <p>Die Menschen dieser Region sind sich ihrer regionalen Identität bewusst und möchten diese bewahren und für die Zukunft weiterentwickeln. Sie bindet die Menschen an die Region und verschafft ihnen das Gefühl der Heimat. Auf Gäste der Region wirkt die regionale und kulturelle Identität attraktiv und regt zum Kennenlernen und Wiederkommen an. Die Region verfügt über ein reiches Erbe wertvoller Kulturgüter, historischer Gebäude sowie den mittelalterlichen Stadtbildern von Mölln und Ratzeburg. Das ist Chance und Herausforderung zugleich. Viele historische Gebäude benötigen eine tragfähige Nutzung fund eine energetische Aufwertung, um für nachfolgende Generationen erhalten werden zu können. Die Museen müssen sich den neuen Anforderungen an eine zeitgemäße Präsentation der Ausstellungsobjekte und dem verstärkten Erlebniswunsch der Besucher anpassen. Die Innenstädte von Mölln und Ratzeburg sowie die Dorfzentren benötigen Ideen und Engagement, damit Gäste und Einheimische hier Bummeln und Verweilen. Regionale Produkte müssen besser vermerktet und bekannt gemacht werden, um der Globalisierung des Einkaufens entgegen zu wirken. Dieses und viele andere Themen, die kulturelle und regionale Identität fördern, möchte die AktivRegion mit diesem Kernthema voran bringen, um daraus Wachstum und Innovation zu generieren.</p> <p>Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • Private • Kirchen • Vereine / Verbände | | |
| Bedürfnisse und Potenziale der Region | <p>Bedürfnisse der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionalität und regionale Produkte • Innovation • Mut zur Größe • Attraktive Ortskerne und Innenstädte • Vernetzung und Koopertionen <p>Potenziale der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus und Naherholung als starken Wirtschaftszweig • Attraktive, vielfältige Landschaft und kulturelles Erbe • Zielgruppen Familien und Generation 50+ | | |
| Unterstützte Landesziele | Kooperationen von 10 und mehr LAGn: | Gute Eignung z.B. bei der Verbesserung der Infrastruktur | |
| | Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH: | Gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren | |
| | Eingesparte Menge CO2 | Beachtung bei baulichen Maßnahmen | |



| Kernthema 8: Zukunftsfähige Regionale Kultur und Identität | | |
|--|---|---|
| | bzw. CO2-Äquivalente (in t) | |
| | Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien in kwh/a | Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft |
| | Zusätzlicher Umsatz in € / Jahr | Durch eine verbesserte Infrastruktur und mehr Angebote wird zusätzlichen Umsatz in die Region gebracht. |
| | Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (Anz.) | |
| Unterstützte Schwerpunktziele der Region | <p>Aus dem Schwerpunkt „Wachstum und Innovation“</p> <p>W2 In unseren Zentren sollen attraktive Erlebnis- und Einkaufsmöglichkeiten mit Regionalität gesichert und entwickelt werden.</p> <p>W3 Wir verstehen regionale Identität als zentralen Faktor für die Entwicklung unserer Kommunen und deren Wachstums- und Innovationsfähigkeit. Daher wollen wir die Identität fördern und unterstützen.</p> <p>W4 Die historische Bausubstanz prägt die Region und schafft Identität. Sie zu erhalten und / oder mit neuem Leben zu füllen will die Aktivregion unterstützen</p> <p>W5 Die Region zeichnet sich durch ein reiches kulturelles und sportliches Angebot aus. Wir wollen dieses erhalten und stärken</p> <p>Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“</p> <p>D3 Wir wollen Ansiedlung und Integration fördern und eine Willkommenskultur etablieren und leben.</p> | |
| Kernthemenbezogene Ziele | <p>Aufwertung und Weiterentwicklung der Ortskerne</p> <p>Verringerung des Leerstands / Nachnutzung leerstehender Gebäude</p> <p>Sicherung historischer Gebäude und kultureller Einrichtungen</p> <p>Entwicklung regionaler Produkte, Angebote, Dienstleistungen</p> | |
| Förderung | Zur Erhaltung des kulturellen Erbes stehen zusätzliche Fördermittel zur Verfügung. Bagatellgrenze: 100.000 € Zuschuss | |
| Projekte und Projektideen | s. Projekttable im Anhang | |



| Kernthema 9: Qualifizierung des Wirtschaftsstandorts | | | |
|--|--|---|-------------------------|
| Zuordnung zum Schwerpunkt | Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
| | | (X) | X |
| Beschreibung | <p>Die wirtschaftliche Entwicklung der Region ist wichtig, um im Wettbewerb der Regionen und Standorte zu bestehen und weiterhin attraktiv für die eigene Bevölkerung, aber auch für Ansiedlungswillige zu sein. Die Konkurrenz verschärft sich zukünftig vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der sich verstärkenden Magnetwirkung der Metropolen. Gute Erreichbarkeit, ein gutes Netzwerk innerhalb und zwischen den Branchen sowie qualifizierte Arbeitskräfte können dabei helfen, ansässige Unternehmen zu halten, die Nachfolge von ausscheidender Unternehmensleitung zu gewährleisten und die für die Region geeigneten Unternehmen anzusiedeln. Die AktivRegion kann mit ihren begrenzten Mitteln überwiegend nur bei den weichen Standortfaktoren unterstützen. Dazu gehören Initiativen, in denen Unternehmen zusammengebracht werden, eine Gesprächskultur etabliert wird, aber auch gezielt Fortbildungsangebote für Mitarbeiter der vielfach kleinen und mittelständischen aufgelegt werden, von deren Ergebnissen dann die gesamte Region profitiert. Erste Ideen dazu setzen hier an, wie z.B. der Gedanke, gezielt die Willkommenskultur im Dienstleistungsbereich durch entsprechendes Coaching der Mitarbeiter zu verbessern.</p> | | |
| Bedürfnisse und Potenziale der Region | <p>Bedürfnisse der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur • Anwerben / Bereitstellen von Fachkräften • Regionalität und regionale Produkte • Erhalt und Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen • Innovation • Mut zur Größe • Vernetzung und Kooperationsen <p>Potenziale der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatz- und Absatzmarktnähe zur Metropole Hamburg und nach Lübeck und Schwerin • Gesundheitswirtschaft und soziale Dienstleistungen • Tourismus und Naherholung als starken Wirtschaftszweig • Land- und Forstwirtschaft und regenerative Energieerzeugung | | |
| Unterstützte Landesziele | Kooperationen von 10 und mehr LAGn: | Gute Eignung z.B. bei der Verbesserung der Infrastruktur | |
| | Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH: | Gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren | |
| | Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t) | Beachtung bei baulichen Maßnahmen | |
| | Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuer- | Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft | |



| Kernthema 9: Qualifizierung des Wirtschaftsstandorts | | |
|---|--|---|
| | barer Energien in kwh/a | |
| | Zusätzlicher Umsatz in € / Jahr | Durch eine verbesserte Infrastruktur und mehr Angebote wird zusätzlicher Umsatz in die Region gebracht. |
| | Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (Anz.) | |
| Unterstützte Schwerpunktziele der Region | <p>Aus dem Schwerpunkt „Wachstum und Innovation“</p> <p>W1 Wir wollen den Ausbau der regionalen Infrastruktur und die Schaffung von Angeboten unterstützen und Kooperationen fördern, um die Wertschöpfung aus den vorhandenen Potenzialen für die wirtschaftliche Entwicklung von u.a. Gesundheitswirtschaft, Tourismus, Naherholung und Direktvermarktung zu verbessern.</p> <p>W2 In unseren Zentren sollen attraktive Erlebnis- und Einkaufsmöglichkeiten mit Regionalität gesichert und entwickelt werden.</p> <p>W3 Wir verstehen regionale Identität als zentralen Faktor für die Entwicklung unserer Kommunen und deren Wachstums- und Innovationsfähigkeit. Daher wollen wir die Identität fördern und unterstützen.</p> <p>Aus dem Bereich „Nachhaltige Daseinsvorsorge“</p> <p>D5 Bildung hat einen hohen Stellenwert in der Region und wird als Schlüssel für eine nachhaltige Daseinsvorsorge gesehen. In diesem Bereich wollen wir die Verbesserung von Kooperationen, die personelle Ausstattung und den Ausbau und die Nutzung der Infrastruktur in der Fläche unterstützen.</p> | |
| Kernthemenbezogene Ziele | <p>Ausbau der Gesundheitswirtschaft</p> <p>Gewinnung / Sicherung von Fachkräften</p> <p>Verbesserung des Regionalmarketings</p> | |
| Projekte und Projektideen | s. Projekttable im Anhang | |



6.3 Innovation

Die AktivRegion hat sich entschieden, sowohl im Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“ als auch bei „Wachstum und Innovation“ je ein Kernthema zu definieren, das mit seiner Zielsetzung explizit innovative Ansätze fördern soll. Dabei versteht die AktivRegion modellhafte / innovative Projekte wie von Seiten des Landes kommuniziert, sowohl als Projekte, die erstmalig im Land zur Umsetzung kommen als auch Projekte, die erstmalig in der AktivRegion zum Einsatz kommen. Letztere können gerne aus anderen Regionen „importiert“ werden und dann auf die Bedürfnisse der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord zugeschnitten werden.

6.4 Andere Förder-Programmen

Neben der ELER-Förderung stehen weitere Fördermöglichkeiten zur Verfügung, die von der AktivRegion gezielt zur Erweiterung des Grundbudgets herangezogen werden sollen. Größere Projekte, deren Investitionsvolumen die Möglichkeiten des Grundbudgets übersteigen, sollen gezielt an andere Fördermöglichkeiten weitergeleitet werden. Voraussetzung hierfür ist eine positive Bewertung des Entscheidungsgremiums zu dem beantragten Projekt. Die AktivRegion versteht sich in diesen Fällen als Mittler. Auf die Einhaltung der spezifischen Förderkriterien wird geachtet. Eine beispielhafte Übersicht zu anderen Fördermöglichkeiten ist in Kap. 10 aufgezeigt.

6.5 Vernetzung

Kooperationen innerhalb der AktivRegion und mit anderen AktivRegionen sind ausdrücklich erwünscht. Innerhalb der AktivRegion gibt es zahlreiche Themen, bei denen sich eine gemeinsame Erarbeitung anbietet und grundsätzliche konzeptionelle Vorarbeiten sind wie z.B. die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes und eines klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes für die gesamte AktivRegion.

An der ersten Abfrage zu möglichen Kooperationsprojekten im Juni 2014 hat sich die Region mit zwei Projektvorschlägen beteiligt und die Projektvorschläge der anderen Regionen mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Die Teilnahme und Mitfinanzierung des Regionen-Netzwerkes durch die AktivRegion ist erwünscht und die Kofinanzierung gesichert.



7 Aktionsplan

7.1 Aktivitäten

Aus den Beschreibungen zu den einzelnen Kernthemen (vgl. Kap. 6) sowie der Projekttafel im Anhang wird deutlich, dass bereits vor und während der Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie zahlreiche Projektideen, Projektvorschläge und kurzfristig konkret umzusetzende Projekte vorliegen. Die AktivRegion verfügt über einen umfangreichen Ideenpool, der in den kommenden Jahren konkretisiert, ergänzt und umgesetzt werden soll.

In der Anfangsphase der neuen Förderperiode wird es zunächst darum gehen, innerhalb der AktivRegion mit allen Beteiligten zu klären, welche Aktivitäten und konzeptionellen Vorarbeiten notwendig sind, um die einzelnen Schwerpunkte und Kernthemen entsprechend der Entwicklungs- und Handlungsziele nachhaltig voran zu bringen. Dazu gehören die Erstellung...

- eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die gesamte AktivRegion
- eines klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes
- eines Einzelhandelskonzeptes

Das Regionalmanagement wird zukünftig verstärkt die Aufgabe haben, die Beteiligten zusammen zu führen und dafür zu werben, wichtige Themen gemeinsam konzeptionell anzugehen, um für den weiteren Verlauf der Förderperiode daraus die Handlungsnotwendigkeiten und die Projekte abzuleiten. In diesem Zusammenhang stehen auch die Sensibilisierungsmaßnahmen, durch die die LAG in die Lage versetzt wird, Zukunftsthemen auf die AktivRegion maßgeschneidert und strukturiert anzugehen und abzuarbeiten. Es wird vorgeschlagen, themenbezogene Workshops zur Vorbereitung der gemeinsamen Erstellung der oben genannten Konzepte durchzuführen.

Daneben muss die AktivRegion insbesondere in der Anfangsphase verstärkt die Inhalte der Entwicklungsstrategie in die Gebietskörperschaften und an die Bevölkerung herantragen und über die „neuen Spielregeln“ für die Beantragung und Bewilligung von Projekten informieren. Ihr kommt in dieser Förderperiode eine deutlich stärker lenkende Funktion zu, um zu gewährleisten, dass die gesetzten Ziele und Indikatoren auch erreicht werden. Die LAG muss dazu aktiv werden und auf geeignete Partner zugehen.

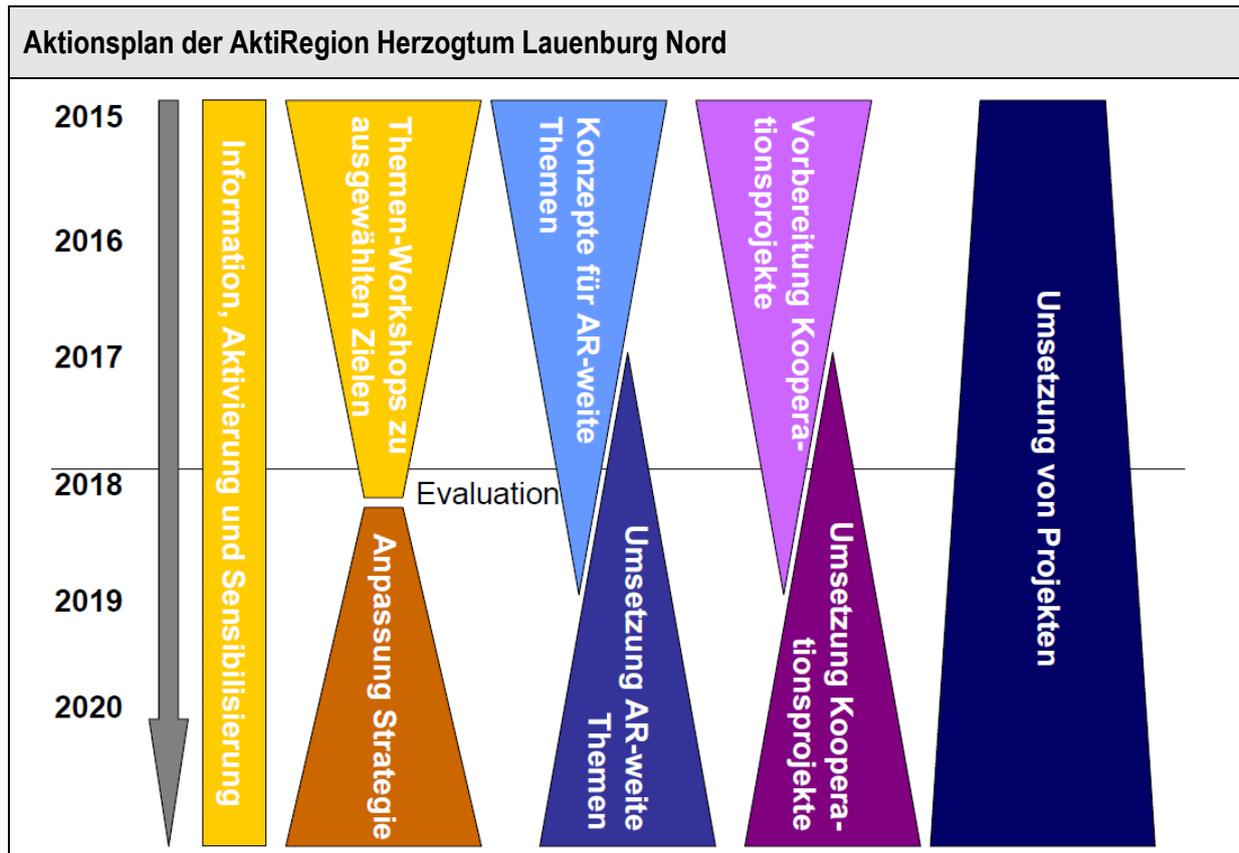
Da zu jedem Projekt auch der geeignete Projektträger gehört und viele Aufgaben nur übergemeindlich gelöst werden können, muss die interkommunale Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden. Dazu gehört ein regelmäßiger Austausch.

Eine besondere Herausforderung stellt der Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“ dar. Hier fehlt es an Personalressourcen, um die Vielzahl der Fördermöglichkeiten gezielt ausschöpfen zu können. Es wird daher der Region empfohlen, einen zeitlich befristeten Klimaschutzmanager zu engagieren, der die Region, die Kommunen und die Versorgungsbetriebe bei der Antragstellung und der Erarbeitung von Konzepten unterstützt und Fördermittel aus anderen Programmen einwirbt.



Die gemeinsame aktive Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten und zielkonformen Themen stellt eine Neuerung für die AktiRegion dar. Sie beginnt sich bereits auf Ebene der Ämter und großen Gemeinden zu etablieren, ist aber für die kleinen und Kleinstgemeinden noch neu. Die LAG muss sich zukünftig mehr als bisher als Motor verstehen, der selber Themen anschiebt und die Umsetzung von Projekten vorbereitet. Dazu bedarf es auch der politischen Rückendeckung durch die Gemeinden. Dieses ist vor dem Hintergrund knapper finanzieller Ressourcen und vieler Pflichten nicht einfach zu erreichen, muss aber vom Regionalmanagement immer wieder unterstützt und eingefordert werden.

Die Liste der Aktivitäten befindet sich als Projektabelle im Anhang der Strategie.



7.2 Schnelle Startfähigkeit

Neben der Vorbereitung von Projekten, der Erstellung von Konzepten und der Durchführung von Themen-Workshops gibt es bereits jetzt eine Reihe von Projekten, deren Projektträger für 2015 signalisiert haben, dass sie diese gerne beantragen und durchführen möchten. In der Projektabelle im Anhang ist farblich unterschieden, ob es sich um Starter-, Kooperations- oder Projekte und Projektideen für den weiteren Verlauf der Förderperiode handelt. Die Aufnahme in die Projektabelle bedeutet aber nicht, dass sie bereits geprüft sind und für die Projektträger ein Anspruch auf Bewilligung besteht.



8 Projektauswahl

8.1 Verfahren

Das Verfahren über die Förderung von Projekten zu entscheiden, wurde im Rahmen der vorangegangenen Förderperiode erarbeitet und erfolgreich durchgeführt. Es soll mit einigen kleineren Veränderungen in der folgenden Förderperiode fortgeführt werden.

| Projektauswahlverfahren in der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|--|--|
| Entscheidungsgremium | Vorstand der AktivRegion |
| Beschlussfassung | Sitzungen des Vorstandes, schriftliches Umlaufverfahren möglich, wenn kein Vorstandsmitglied widerspricht |
| Beschlussfähigkeit | Mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder ist anwesend Der Anteil der an der Beschlussfassung beteiligten nicht kommunalen Vorstandsmitglieder muss mindestens 50% betragen. |
| Entscheidungsintervall | Mindestens halbjährlich, zusätzlich bei Bedarf |
| Entscheidungen | mit 2/3 –Stimmenmehrheit Befangene Vorstandsmitglieder werden von der Beschlussfassung ausgeschlossen. Befangen ist ein Vorstandsmitglied, wenn es als privater Träger ein Projekt beantragt oder als Vertreter des Antragstellers auftritt (z.B. der Bürgermeister einer beantragenden Kommune). |
| Öffentlichkeit | Die Sitzungen sind öffentlich. Der Termin wird mit Tagesordnung mindestens zwei Woche vorher auf der Homepage der AktivRegion bekannt gemacht und per E-Mail an die Vorstandmitglieder geschickt. |
| Protokoll | Niederschrift der Beschlüsse einschließlich Aufführung der an der Entscheidung beteiligten Vorstandsmitglieder und des Stimmenverhältnisses Unterschrift vom Versammlungsleiter und Schriftführer Öffentliche Bekanntmachung des Protokolls und des Bewertungsergebnisses auf der Homepage spätestens vier Wochen nach der Entscheidung |
| Schritte des Projektauswahlverfahrens | <ol style="list-style-type: none"> 1. Projektberatung der Projektträger beim Regionalmanagement und ggf. Vorstellung der Projektidee im Arbeitskreis 2. Antragstellung bei der LAG oder beim Regionalmanagement 3. Antragsprüfung auf Vollständigkeit gemäß Projektbewertungsbogen, Förderfähigkeit sowie Kompatibilität mit der Integrierten Entwicklungsstrategie durch das Regionalmanagement, bei negativem Prüfergebnis Rückgabe an Antragsteller mit Möglichkeit der Nachbesserung und erneuten Einreichung 4. bei positivem Prüfergebnis Projektvorbewertung nach den Auswahlkriterien der LAG durch das Regionalmanagement |



| Projektauswahlverfahren in der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|--|--|
| | <ol style="list-style-type: none"> 5. Erstellung des Leader-Antrags durch den Antragsteller und das Regionalmanagement 6. Weitergabe des Antrags und der Projektvorbereitung an den Vorstand mindestens zwei Wochen vor dem Sitzungstermin per E-mail 7. Persönliche Vorstellung des Projekts durch Antragsteller in der öffentlichen Sitzung des Vorstands 8. Beratung und abschließende Bewertung durch den Vorstand, öffentlich nachvollziehbare Darstellung der Projektauswahlkriterien z.B. über PowerPoint-Präsentation durch Regionalmanagement, Beschlussfassung durch den Vorstand 9. Unverzügliche Mitteilung und Erläuterung des Auswahlergebnisses an den Projektträger Bei negativer Entscheidung Belehrung über die Rechtsmittel 10. Einreichung der Unterlagen mit entsprechender Beschlusslage zur formalen Prüfung beim LLUR <p>Stehen nicht ausreichend Projektmittel zur Verfügung, werden die Anträge nach der erreichten Punktzahl gelistet. Beschlossen wird zunächst über die Projektbewertung und anschließend über das Ranking.</p> |

8.2 Auswahlkriterien

Mit den Auswahlkriterien sollen die Gleichbehandlung der Antragsteller, eine bessere Nutzung der Finanzmittel und die Ausrichtung der Maßnahmen im Einklang mit den Prioritäten der Europäischen Union für die Entwicklung des ländlichen Raums gewährleistet werden. Bei der Festlegung und Anwendung der Auswahlkriterien wird der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit in Bezug auf die Größe des Vorhabens berücksichtigt.

Die nachfolgenden Auswahlkriterien gelten für alle Projekte, an denen die AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord direkt beteiligt ist. D.h. solche, die innerhalb der AktivRegion umgesetzt werden und solche, an denen die Aktivregion im Rahmen einer regions- bzw. gebietsübergreifenden oder transnationalen Kooperation mit anderen AktivRegionen oder LAGen beteiligt ist (s. nachfolgende Kriterien Pkt. 3.2).

| Projektauswahlkriterien für Projektanträge in der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|---|--------------------------|
| Kriterium | Bewertungsmaßstab |
| 1. Grundvoraussetzungen – Ausschlusskriterien | |
| 1.1 Bei Investiven Projekten: Es liegt in der Gebietskulisse der AktivRegion. Gilt nicht bei aktivregionsübergreifenden Kooperations-Projekten. | Ja – Nein |
| 1.2 Das Projekt steht im Einklang mit den ELER-Vorgaben und ist grundsätzlich gemäß ELER förderfähig. | Ja – Nein |



| Projektauswahlkriterien für Projektanträge in der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | |
|--|--------------------------|
| Kriterium | Bewertungsmaßstab |
| 1.3 Das Projekt passt zu Entwicklungszielen (Oberzielen) der AktivRegion und lässt sich mindestens einem Kernthema zuordnen. | Ja - Nein |
| 1.4 Die Finanzierung und die Durchführbarkeit des Projekts ist plausibel dargestellt. | Ja – Nein |
| 1.5 Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit angelegt (länger andauernd und nachwirkend, sozial und ökologisch verträglich). | Ja – Nein |
| 1.6 Die Übernahme der Projekt-Folgekosten ist gewährleistet. | Ja - Nein |
| 1.7 Das Projekt erhält keine Förderung aus anderen EU-Programmen. | Ja - Nein |
| Wird einer dieser 7 Kriterien mit Nein beantwortet, ist das Projekt von der Förderung ausgeschlossen. Nachbesserungen der Projektträger und erneute Einreichung sind möglich. | |
| 2. Allgemeine Projektbewertungskriterien | |
| 2.1 Unterstützt die Handlungsziele der AktivRegion aus einem oder mehreren Schwerpunkten. (Je Ziel 1 Punkt bis maximal 5 Punkte) | Max. 5 Punkte |
| 2.2 Räumliche Wirkung des Projektes (lokal = 1 Punkt, Teile bis gesamte AR = bis 3 Punkte, 2 und mehr AR = 4 Punkte, landesweit = 5 Punkte) | Max. 5 Punkte |
| 2.3 Modellhaftigkeit und Innovationskraft des Projektes (keine = 0 Punkte, für die Region = bis 3 Punkte, landesweit das erste Projekt = 5 Punkte) | Max. 5 Punkte |
| 2.4 Arbeitsplatzwirkung des Projektes (Sicherung bestehender und / oder Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze) (keine = 0 Punkte, indirekt = 1 Punkt, 1- 3 Arbeitsplätze = bis 3 Punkte, > 3 Arbeitsplätze = bis 5 Punkte) | Max. 5 Punkte |
| 2.5 Regionale Kooperation innerhalb der AktivRegion (zwei Beteiligte = 1 Punkt, > 2 Beteiligte = bis 4 Punkte, gesamte AR = 5 Punkte) | Max. 5 Punkte |
| 2.6 Klimaschutzwirkung (klimaneutral = 0 Punkte, geringe = 1 Punkt, mittlere = 3 Punkte, große = 5 Punkte) | Max. 5 Punkte |
| 2.7 Wirkung auf die soziale Inklusion und / oder Integration (neutral = 0 Punkte, geringe = 1 Punkt, mittlere = 3 Punkte, große = 5 Punkte) | Max. 5 Punkte |
| 2.8 Wirkung zur Anpassung an den demografischen Wandel (neutral = 0 Punkte, geringe = 1 Punkt, mittlere = 3 Punkte, große = 5 Punkte) | Max. 5 Punkte |
| Maximale Punktzahl: | 40 Punkte |



| 3. Spezielle Projektbewertungskriterien | |
|--|---------------|
| 3.1 Synergieeffekte mit anderen Projekten und Vorhaben in der AktivRegion (auch außerhalb der ELER-Förderung) (keine = 0 Punkte, mit einem Projekt = 1 Punkt, mit mehreren Projekten = 2 Punkte) | Max. 2 Punkte |
| 3.2 Aktivregionsübergreifende oder transnationale Kooperation (2 beteiligte AR = 1 Punkt, 3-5 beteiligte AR = bis 3 Punkte, 10 und mehr AR = 5 Punkte) | Max. 5 Punkte |
| 3.3 Nutzung von anderen EU-förderunschädlichen Programmen zur Senkung der notwendigen ELER-Förderung der AR wie z.B. BINGO = 2 Punkte | Max. 2 Punkte |
| Maximale Zusatzpunkte | 9 Punkte |
| Bewertungsmaßstab | |
| Maximal sind 40 Punkte sowie 9 Zusatzpunkte erreichbar = 49 Punkte | |
| Mindestanforderungen: | |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Grundvoraussetzungen müssen mit ja beantwortet werden. ▪ Ein zu förderndes Projekt muss mindestens Punkte in zwei allgemeinen Projektauswahlkriterien haben. ▪ Es muss mindestens 8 Punkte erreichen. | |



9 Evaluierungskonzept

9.1 Bewertungsbereiche

Die (Selbst-) Evaluierung wird durch die LAG Herzogtum Lauenburg Nord eigenverantwortlich wahrgenommen. Sie bezieht sich auf die Erreichung der im Rahmen dieser IES gesteckten Ziele, den (Arbeits-) Prozess und die Leistung des Regionalmanagements und ist damit ein integraler Bestandteil der Arbeit der LAG. In diesem Sinne soll durch die Evaluierung sichergestellt werden, dass

- die Arbeit der LAG so effizient wie möglich gestaltet wird,
- Abweichungen vom Zielsystem erkannt und analysiert werden und
- ggf. geeignete Maßnahmen zur Korrektur/Gegensteuerung ergriffen werden können.

Die Evaluierung erstreckt sich auf die Bereiche:

- Inhalte und Strategie (gesteckte Ziele, Schwerpunkte, Kernthemen),
- Prozess und Arbeitsstruktur der LAG

Die zentralen Bezugspunkte dazu liefert die Strategie, insbesondere das dargestellte Zielsystem der LAG und die zum Zwecke der Evaluation / des Monitorings entwickelten Indikatoren. Diese Indikatoren bilden die mit dieser IES festgelegten „Soll-Zielgrößen“, die in zeitlich definierten Abständen mit den dann ermittelten „Ist-Werten“ verglichen werden.

9.1.1 Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“

Die Ergebnisse finden Berücksichtigung im Bewertungsbereich „Prozess und Arbeitsstruktur der LAG“.

Als Bewertungsgrundlage werden jährlich Basisinformationen erhoben:

- Projektstatistik 1: Bestandsliste der Förderprojekte in lfd. Fortschreibung mit Angaben zum Schwerpunkt, Kernthema, Fördervolumen, Abwicklungszeitraum
- Projektstatistik 2: Zahl und Volumen der Kooperationsprojekte
- Projektstatistik 3: Zielerreichung: Zuordnung der Projekte auf die Themenschwerpunkte, Kernthemen



| Schwerpunktbezogene Ziele im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“ | | | | |
|--|--|--|---|---|
| Schwerpunkte | Kernthema | Kernthemenbezogene Ziele | Indikatoren | Soll-Zielgröße |
| Klimawandel und Energie | Klima und Energie-Kompetenz und Bildung | <ul style="list-style-type: none"> Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung Konzepterstellung Klimaschutzmanagement und Netzwerkbildung | Anzahl Projekte / Angebote | 2 Projekte bis 2020 Jährlich 1 Aktion / Veranstaltung zur Bewusstseinsbildung und Netzwerkbildung 1 Kooperationsprojekt bis 2020 |
| | Klima und Energie-Innovation und Effizienz | <ul style="list-style-type: none"> Innovation im Bereich K+E in die Region holen Steigerung der energetischen Maßnahmen bei bedeutensamen Einrichtungen | Anzahl Projekte/Angebote | 1 Projekt bis 2020 |
| | Klimabewusste Mobilität | <ul style="list-style-type: none"> Unterstützung klimafreundlicher Verkehrsinfrastruktur Verbesserung des öffentlichen Mobilitätsangebots | Anzahl Projekte/Angebote | 2 Projekte bis 2020 |
| Nachhaltige Daseinsvorsorge inkl. Bildung | Daseinsvorsorge für Alle | <ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung bedarfsangepasster Infrastruktur Barrierefreie Infrastruktur schaffen | Anzahl Projekte/Angebote | 5 Projekte bis 2020 |
| | Bürgerschaftliches Engagement für Alle | <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des ehrenamtlichen Engagements Mehr Kooperationen im Ehrenamt | Anzahl Projekte / Angebote u. Aktionen / Teilnehmer | 1 Projekt bis 2020 6 Veranstaltungen bis 2020, 150 Teilnehmer bis 2020 |
| | Bildung für Alle | <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Bildungsangebote Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im Bildungsbereich Verbesserung der Integration | Anzahl Projekte / Angebote / Lernorte | 4 Projekte bis 2020, davon a) 2 zur Verbesserung der Integration und b) 1 neuer Lernort Eines der 4 Projekte soll ein Kooperationsprojekt sein |
| Wachstum und Innovation | Tourismus und Naherholung für Alle | <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der touristischen und Freizeitinfrastruktur Barrierefreie Infrastruktur schaffen | Anzahl Projekte / Angebote | 5 Projekte / Angebote bis 2020 |



| Schwerpunktbezogene Ziele im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“ | | | | |
|--|--|---|----------------------------|---|
| Schwerpunkte | Kernthema | Kernthemenbezogene Ziele | Indikatoren | Soll-Zielgröße |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Natur/Kultur erlebbar machen | | |
| | Zukunftsfähige regionale Kultur und Identität | <ul style="list-style-type: none"> Aufwertung und Weiterentwicklung der Ortskerne Verringerung des Leerstands /Nutzung leerstehender Gebäude Sicherung historischer Gebäude und kultureller Einrichtungen Entwicklung regionaler Produkte, Angebote, Dienstleistungen | Anzahl Projekte / Angebote | 2 Projekte und 1 Veranstaltung bis 2020 zur Weiterentwicklung der Ortskerne / Nutzung leerstehender Gebäude 1 Projekt / Angebot bis 2020 zur Entwicklung regionaler Produkte und Dienstleistungen, davon 1 Kooperationsprojekt |
| | Qualifizierung des Wirtschaftsstandortes | <ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Gesundheitswirtschaft Gewinnung/Sicherung von Fachkräften Verbesserung des Regionalmarketings | Anzahl Projekte / Angebote | 2 Projekte bis 2020, davon 1 Kooperationsprojekt bis 2020 |

Schwerpunktübergreifende Evaluation

Neben der Frage nach dem Grad der Zielerreichung werden im Rahmen der Evaluierung zusätzlich folgende „Prüfbereiche“ betrachtet:

Strategiekonformität

Frage: Ist die strategische Ausrichtung der IES mit ihren Themenschwerpunkten bedarfsgerecht? Wurden die Themenschwerpunkte richtig gewichtet?

Frage: Erfassen die Kernthemen die Bedarfe der Region?

Frage: Haben sich die Auswahlkriterien bewährt?

Effizienz, Effektivität

Frage: Tragen die ausgewählten Projekte zur Zielerreichung bei?

Frage: Ist der Vorbereitungs- und Auswahlprozess für Projekte verbesserungsfähig?

Schwerpunktübergreifende Ziele im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“



| Schwerpunktübergreifende Ziele im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“ | | | |
|---|---|--|--|
| Thema | Fragestellung | Indikator | Zielgröße/Prüfzeitraum |
| Budget | Einhaltung der Budgetansätze? | Fördermitteleinsatz je Schwerpunkt Verhältnis Grundbudget im zum | Bis 2020 20% Klima/Energie 50% Daseinsvorsorge / Bildung 30% Wachstum und Innovation Jährliche Prüfung |
| Strategie | Ist die strategische Ausrichtung der IES mit ihren Themenschwerpunkten bedarfsgerecht? Wurden die Themenschwerpunkte richtig gewichtet? | IES | IES Jährliche Prüfung |
| Kernthemen | Erfassen die Kernthemen die Bedarfe der Region? | IES | IES Jährliche Prüfung |
| Auswahlkriterien | Haben sich die Projekt-Auswahlkriterien bewährt? | IES | IES Jährliche Prüfung |
| Effizienz der Projektauswahl | Tragen die ausgewählten Projekte zur Zielerreichung bei? | Projektstatistik 1 | Jährliche Prüfung kumulierte Betrachtung bis 2020 |

9.1.2 Bewertungsbereich „Prozess und Arbeitsstruktur der LAG“

Die Evaluierung dieses Bereiches bezieht sich auf die Prozesse und Arbeitsstrukturen innerhalb der LAG. Darin einbezogen ist die Leistung des Regionalmanagements.

| Ziele im Bewertungsbereich „Prozess und Arbeitsstruktur“ | | | | |
|--|---|--|--------------------------------------|----------------------------------|
| Prüfbereich | (Teil-)Ziele | Indikator | Zielgröße | Zeit / Termine |
| Zusammensetzung des Vorstandes der LAG | Jedes Kernthema wird von mind. einem Vorstandsmitglied kompetent repräsentiert. | Kompetenz der Vorstandsmitglieder | 1 Vorstandsmitglied je Kernthema | 2017 |
| | Gleichmäßige Vertretung der Geschlechter im Vorstand der LAG | Prozentuales Verhältnis der Geschlechter im Vorstand | Verhältnis Frauen : Männer 40: 60 | 2017 |
| Arbeitsabläufe / Arbeitsorganisation | Sitzungen werden durch das Regionalmanagement zufriedenstellend vor- und nachbereitet | Schulnoten 1-6 | Note 2 | Jährliche Messung durch anonymi- |



| Ziele im Bewertungsbereich „Prozess und Arbeitsstruktur“ | | | | |
|--|--|---|---|---|
| Prüfbereich | (Teil-)Ziele | Indikator | Zielgröße | Zeit / Termine |
| | Beschlussvorlagen / Unterlagen vollständig und aussagefähig | Schulnoten 1-6 | Note 2 | sierte Befragung |
| | Gute Zusammenarbeit von Vorstand und Regionalmanagement | Schulnoten 1-6 | Note 2 | |
| | Projektunterlagen / Entscheidungen werden zeitnah auf der Homepage veröffentlicht | Einhaltung der durch die Satzung vorgegebenen Fristen | Einhaltung der durch die Satzung vorgege- benen Fristen | Laufend, Überprüfung im Rahmen der jährlichen Bericht- erstattung |
| Beteiligungsprozess / Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation | Steigerung der Mitgliederzahl der LAG | Zahl der Mitglieder | Insgesamt 100 | 2020 |
| | Kontinuierliche Medienpräsenz | Zahl der veröffent- lichten Artikel | Jährlich 3 | jährlich |
| | Präsentation der LAG auf regionalen Veranstaltungen | Zahl der Veranstaltungen | Jährlich 1 | jährlich |
| | Attraktive, aktuelle Homepage der LAG | Mitgliederbe- wertung durch Schulnoten | Note 2 | 2015 und 2018 |
| Vernetzung/ Kooperation | Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit | Zahl der interkommunalen Projekte | 4 Projekte | 2020 |
| | Beteiligung der LAG an Kooperationen zwischen den AktivRegionen des Landes | Anzahl der Kooperationen | 3 | 2020 |
| | Beteiligung der LAG am Regionen-Netzwerk | Beteiligungs_zusa- ge, Teilnahme an den Gremien- sitzungen | Mitfinanzierung Regelmäßige Teilnahme / Vertretung der LAG an den Gremien- sitzungen / in Gremien und Ausschüssen | Laufend, Überprüfung im Rahmen der jährlichen Berichter- stattung |
| Kompetenz des Regionalmanagements | Das Regionalmanagement nimmt an fachbezogenen Veranstaltungen teil | Zahl der Veranstaltungen | 4 | 2020 |



9.2 Berichtspflichten

Die Ergebnisse werden im Rahmen eines „Zielfortschrittsberichtes“ dargestellt. Der Zielfortschrittsbericht wird jährlich fortgeschrieben und ist Teil der jährlichen Berichterstattung bzw. des jährlichen Durchführungsberichtes der LAG.

Der Durchführungsbericht, in dem der Stand der Umsetzung, die Verwendung der Fördermittel und der Grad der Zielerreichung den Vorgaben des MELUR entsprechend dokumentiert werden, wird jährlich erstellt und zum 31.1. eines Jahres, erstmals am 31.1.2016, beim MELUR eingereicht.

Der Zielfortschrittsbericht dokumentiert und analysiert/kommentiert entsprechend der gesetzten Vorgaben (s. Kap. 9.1.1 und 9.1.2 der IES) die Ergebnisse der Evaluation.

Die Ergebnisse der Evaluation und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen werden auf der Homepage der LAG veröffentlicht. Gleiches gilt für den jährlichen Durchführungsbericht.



10 Finanzierungskonzept

10.1 Gesamtkonzept

Der Lokalen Aktionsgruppe der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord steht von 2015 – 2020 ein Fördermittel-Grundbudget aus ELER-Mitteln von voraussichtlich insgesamt 2.863.636 € zur Verfügung. Die Mittelverteilung auf Landesebene wurde (auf Grund der Erfahrungen der laufenden Förderperiode) progressiv vorgenommen. Dennoch sollten die LAGn gleich von Beginn der Förderperiode den gleichen Mittelansatz verwenden um den Mittelabfluss sicher zustellen. Projekte, die 2020 bewilligt werden, müssen bis 2023 abgeschlossen werden.

Die AktivRegion wird mit den ihr zur Verfügung stehenden EU-Mitteln sowohl **öffentliche als private Projektträger** fördern. Zur Förderung privater Projektträger wie z.B. Vereine, Verbände, natürliche Personen sind öffentliche nationale Kofinanzierungsmittel notwendig. Das Land Schleswig-Holstein bietet jeder AktivRegion 20.000 € / Jahr aus Landesmitteln an, sofern die beteiligten Kommunen diese in gleicher Höhe kofinanzieren. Die AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord wird die vom Land als öffentliche Kofinanzierung angebotenen Fördermittel in voller Höhe in Anspruch nehmen mit dem gleichen Betrag aus kommunalen Mitteln kofinanzieren. Sie richtet dazu einen regionalen Kofinanzierungsfond ein.

Hinsichtlich der **Fördersätze** möchte die AktivRegion das bewährte und in der Region eingeführte und akzeptierte Verfahren im Wesentlichen fortsetzen:

- öffentliche Projektträger: Regelfördersatz von 55% der förderfähigen Nettokosten
- private Projektträger: Regelfördersatz von 45% der förderfähigen Nettokosten
- Ein Projekt erhält maximal 100.000 € Zuschuss. Der Bau von Radwegen wird davon abweichend mit maximal 20.000 € gefördert.
- Die Bagatellgrenze liegt bei öffentlichen Maßnahmen bei einem Zuschuss von 7.500 € und bei Maßnahmen privater Träger bei 3.000 €

Für das **Regionalmanagement** empfehlen die EU und das Land die Ausstattung mit einem Vollzeit-Manager/in und einer Vollzeit-Assistenzkraft. Weiterhin sollen die AktivRegionen Mittel für die Sensibilisierung und Weiterbildung der LAG und für die Beteiligung am Regionen-Netzwerk bereitstellen. Um zudem eine entsprechende Begleitung für die Jahre 2021 bis 2023 durch die LAG sicher zu stellen, muss die LAG auch hierfür einen Budgetansatz für das Regionalmanagement vorhalten. Die dafür zu verwendenden Fördermittel werden beim Budget 2020 eingestellt.



| Jährliche Kosten der LAG AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord 2015 bis 2020 | |
|---|-----------------|
| Förderfähige Kosten | |
| Regionalmanagement (Personal, Büro und Reisekosten, Homepage) | 45.000 € |
| Sensibilisierung (Veranstaltungen, Fortbildung) | 3.000 € |
| Beitrag zum Regionen-Netzwerk | 2.000 € |
| Summe förderfähige Kosten | 50.000 € |
| Nicht förderfähige Kosten | |
| Geschäftsstelle durch Bereitstellung einer Verwaltungstelle bei der Stadt Mölln | 15.000 € |
| Laufende Gesamtkosten der LAG | 65.000 € |
| * Die Förderquote für das Regionalmanagement einschließlich Sensibilisierung und Regionen-Netzwerk beträgt 56% der Bruttokosten. Die Sicherstellung der Kofinanzierung für das Regionalmanagement ist durch die beteiligten Kommunen für den Zeitraum N+3 nachzuweisen. Daher wurde im Jahr 2020 zusätzlich zu den in dem Jahr anfallenden Kosten folgender Ansatz angenommen: für 2021 der volle Ansatz, für 2022 und 2023 der halbe Ansatz. 2019 wird anhand der bereits realisierten Projekte überprüft, ob dieser Ansatz realistisch ist. | |

Das zur Verfügung stehende EU- Fördermittelbudget wird auf die Hauptaktivitäten aufgeteilt: Gemäß der Zielsetzung der AktivRegion sieht die Region im Schwerpunkt „Daseinsvorsorge“ einen deutlichen Förderschwerpunkt und macht dieses auch durch die Mittelverteilung zwischen den Schwerpunkten deutlich: Die Verteilung der für Maßnahmen zur Verfügung stehenden Fördermittel wird wie folgt festgelegt:

- „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ 50%
- „Wachstum und Innovation“ 30% und
- „Klimawandel und Energie“ 20%.

| Verteilung des Förderbudgets in der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord für den Förderzeitraum 2015 – 2020 | | |
|---|----------------------------|---------------------|
| Fördertatbestand | Prozentualer Anteil | Absolut in € |
| Laufende Kosten der LAG: Regionalmanagement, Sensibilisierung, Regionen-Netzwerk (2015 – 2023)* | 7,8 % | 224.000 |
| Schwerpunkt 1: Klimawandel und Energie** | 17,7 % | 507.927 |
| Schwerpunkt 2: Nachhaltige Daseinsvorsorge (50%)** | 44,3 % | 1.269.818 |
| Schwerpunkt 3: Wachstum und Innovation** | 26,7 % | 761.891 |
| Kooperationsprojekte | 3,5 % | 100.000 |
| Summe | 100,0 % | 2.863.636 |
| * Das Betreiben der Lokalen Aktionsgruppe mit soll gemäß Leitfaden weniger als 25% der Fördermittel betragen. **Um Raum für neue Entwicklungen zu geben, können die Budgetanteile für die Handlungsfelder um +/- 10% über- bzw. unterschritten werden. | | |



10.2 Finanzierungsplan und Kofinanzierung

| Finanzierungsplan der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord | | | | | | | |
|--|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|
| | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020-23 | Gesamt |
| ELER-Mittel | | | | | | | |
| Maßnahmen im Rahmen der IES (Private und öffentliche Träger) | 449.272 | 429.272 | 429.272 | 429.272 | 429.272 | 373.276 | 2.539.636 |
| Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte*** | 0 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 100.000 |
| Laufende Kosten LAG* | 28.000 | 28.000 | 28.000 | 28.000 | 28.000 | 84.000 | 224.000 |
| Summe ELER | 477.272 | 477.272 | 477.272 | 477.272 | 477.272 | 477.276 | 2.863.636 |
| Landesmittel | | | | | | | |
| Maßnahmen im Rahmen der IES (Private Träger) | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 120.000 |
| Kommunale Finanzmittel | | | | | | | |
| Maßnahmen im Rahmen der IES (öffentl. Träger) | Erfolgt projektbezogen durch die jeweiligen öffentlichen Projektträger in der durch den Fördersatz vorgegebenen Höhe | | | | | | |
| Laufende Gesamtkosten LAG abzüglich Förderung | 37.000 | 37.000 | 37.000 | 37.000 | 37.000 | 111.000 | 296.000 |
| € / Einw. u Jahr zur Kofinanzierung der lauf. Kosten LAG**** | 0,49 | 0,49 | 0,49 | 0,49 | 0,49 | 0,49** | |
| Maßnahmen im Rahmen der IES (Private Träger) | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 120.000 |
| € / Einw. u. Jahr zur Kofinanzierung der Maßnahmen für priv. Träger**** | 0,27 | 0,27 | 0,27 | 0,27 | 0,27 | 0,27** | |
| Gesamt-Summe der Kofinanzierungsmittel | 57.000 | 57.000 | 57.000 | 57.000 | 57.000 | 131.000 | 416.000 |
| € / Einw. und Jahr **** | 0,76 | 0,76 | 0,76 | 0,76 | 0,76 | 0,76** | |
| <p>* Die Förderquote für das Regionalmanagement einschließlich Sensibilisierung und Regionen-Netzwerk beträgt 56% der Bruttokosten. Die Sicherstellung der Kofinanzierung für das Regionalmanagement ist durch die beteiligten Kommunen für den Zeitraum N+3 nachzuweisen. Daher wurde im Jahr 2020 zusätzlich zu den in dem Jahr anfallenden Kosten folgender Ansatz angenommen: für 2021 der volle Ansatz, für 2022 und 2023 der halbe Ansatz. 2019 wird anhand der bereits realisierten Projekte überprüft, ob dieser Ansatz realistisch ist.</p> <p>** Der angegebene Betrag stellt die Umlage für 2020 dar. Die Umlage für die Jahre 2021-23 kann erst festgelegt werden, wenn die Höhe der jährlichen Kosten für die LAG feststehen.</p> <p>*** Wenn diese Mittel nicht für Kooperationsprojekte verwendet werden können, werden sie für Maßnahmen im Rahmen der IES genutzt.</p> <p>**** berechnet auf Basis der Einwohnerzahl von 2013 von 75.075 Einwohner. (Stand:30.9.2013)</p> | | | | | | | |



Die beteiligten Gebietskörperschaften der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord weisen durch ihre Kofinanzierungserklärungen die Sicherung der Kofinanzierung für das Regionalmanagement bis 2023 und die Einrichtung eines Regionalfonds zur Förderung privater Projektträger nach.

Alternative oder kumulierende Finanzierungsquellen

Die Mittel der LAG können in vielen Bereichen „Initialzündungen“ auslösen oder Vorbilder schaffen. Zu einer vertiefenden oder großflächigeren Umsetzung müssen weitere Finanzierungsquellen hinzugezogen werden. Je nach Quelle können dieses kumulierende oder alternative Mittel sein. Beispielphaft sind folgende Fördermöglichkeiten zu nennen:

| Beispiele für alternative oder kumulierende Finanzierungsquellen | |
|--|--|
| Schwerpunkt | Fördermittel |
| Klimawandel und Energie | <ul style="list-style-type: none"> • Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) • Klimaschutzprogramm des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) • EFRE – „Energiewende – Aufbau umweltgerechter Wirtschafts- und Infrastrukturen“ • BINGO-Lotto |
| Nachhaltige Daseinsvorsorge | <ul style="list-style-type: none"> • GAK – Dorfentwicklung, Ortskernentwicklung • ESF • ELER / LPLR – Lokale Basisdienstleistungen im ländlichen Gebieten • ELER / LPLR – Modernisierung ländlicher Wege • ELER / LPLR – Breitbandinfrastruktur |
| Wachstum und Innovation | <ul style="list-style-type: none"> • ELER / LPLR – Breitbandinfrastruktur • ELER / LPLR – Kleine touristische Infrastrukturmaßnahmen • ELER / LPLR – Erhaltung des kulturellen Erbes • Fördermittel für die Naturparke |



Quellen

- AKTIVREGIONEN NETZWERK (2014): Karte der AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord
- AKTIVREGIONEN NETZWERK (2013 und 2014). Ergebnisse der Veranstaltungen (Beiratssitzung, Treffen der Regionalmanager, Treffen der IES-Gutachter)
- AKTIVREGIONEN NETZWERK (2013): Werkstattbericht
- AKTIVREGION HERZOGTUM LAUENBURG NORD (2012): Integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2007 - 2013
- DIE MINISTERPRÄSIDENTIN DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (1998): Regionalplan Panungsraum I
- DWIF (2011): Wirtschaftsfaktor Tourismus für das Herzogtum Lauenburg
- DVS (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
- ENTERA (2014): Leitfaden zur Erstellung einer Integrierten Entwicklungsstrategie zur Bewerbung als AktivRegion in der ELER-Förderperiode 2014 – 2020 in Schleswig-Holstein (Stand: 29.07.2014)
- INNENMINISTERIUM DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2010): Landesentwicklungsplan
- KREIS HERZOGTUM LAUENBURG (2013): Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Herzogtum Lauenburg bis 2025
- KREIS HERZOGTUM LAUENBURG (2013): Klimaschutzkonzept
- Kreis Herzogtum Lauenburg (2014): Daten zu Kindertagespflegeeinrichtungen
- LANDESVERMESSUNGSAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN: TOP 25 Schleswig-Holstein / Hamburg
- METROPOLREGION HAMBURG (2000): Regionales Entwicklungskonzept der Metropolregion Hamburg
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHE RÄUME SH (div.): Materialien, Informationen, Mustersatzung für die Erstellung der IES
- PROJECT M (2009): Tourismuskonzept für den Kreis Herzogtum Lauenburg
- PWC (2014): Erarbeitung einer sozioökonomischen Analyse inklusive Stärken-Schwächen.Chancen-Risikenanalyse für das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Schleswig-Holstein 2014 bis 2020
- SPARKASSEN- UND GIROVERBAND SH 2009: Tourismusbarometer 2008
- SPARKASSEN- UND GIROVERBAND SH 2013: Tourismusbarometer, Jahresbericht 2013
- SPRINT (2013): Ziele und Indikatoren – Was muss ich wissen und beachten, um in der nächsten Förderperiode erfolgreich LEADER umsetzen zu können? Vortragsdokumentation
- STADT MÖLLN (2013): Klimafreundliches Verkehrskonzept Mölln
- STADT MÖLLN (2010): Schulwegsicherungskonzept Mölln



STADT MÖLLN (2010): Integriertes Stadtentwicklungskonzept Mölln

STADT MÖLLN (2013): Sanierungsbedürftigkeit Möllner Altstadt

STADT RATZEBURG (2014): Wohnungsmarktkonzept Ratzeburg und Umland

STADT RATZEBURG (2014): Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Ratzeburg und Umland

STATISTIKAMT NORD (2007): Statistische Berichte, Kennziffer A I 1 - j/06

STATISTIKAMT NORD (2007 und 2013): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD (2011): Statistische Berichte, Kennziffer A I 8 - 2011 S

STATISTIKAMT NORD (2012): Bodenflächen in HH und SH am 31.12.2011

STATISTIKAMT NORD (2013): Statistische Berichte, Kennziffer A I 1 - j/12 SH

STATISTIKAMT NORD (2014): Bevölkerung in den Gemeinden am 30.9.2013 (unveröff. Datei)

STATISTIKAMT NORD (2014): Statistische Berichte, Kennziffer A I 2 - vj 3/13 SH,

STATISTIKAMT NORD (2014): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2013

STATISTISCHES BUNDESAMT (2012): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 2000 bis 2011

STATISTISCHES BUNDESAMT (2012): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 2000 bis 2011

Internetrecherchen zwischen Mai und September 2014

www.aktivregion-nord.de/

www.equis-sh.de

www.flussinfo.net

www.geocaching.de

www.herzogtum-lauenburg.de

www.metropolregion.hamburg.de

www.pflegestuetzpunkt-herzogtum-lauenburg.de

www.rish.de/gewaesser/elbe-luebeck-kanal/

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

www.umweltdaten.landsh.de

www.Wegweiser-Kommune



Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------------|--|
| AG: | Arbeitsgruppe |
| AK: | Arbeitskreis |
| ALR | Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holstein |
| DVS: | Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume |
| EE: | Erneuerbare Energie |
| EFRE: | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung |
| EFS: | Europäischer Sozialfonds |
| ELER: | Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums |
| E-Mobilität: | Elektromobilität |
| LPLR: | Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum |
| EU: | Europäische Union |
| FH: | Fachhochschule |
| IES: | Integrierte Entwicklungsstrategie |
| Kap.: | Kapitel |
| KMU: | Kleine und mittlere Unternehmen |
| kWh: | Kilowattstunde |
| KWK: | Kraft-Wärme-Kopplung |
| LAG(n): | Lokale Aktionsgruppe(n) |
| LEADER: | (franz.) Liaison entre actions de développement de l'économie rural (dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) |
| LEP: | Landesentwicklungsplan |
| LLUR: | Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume |
| LSE: | Ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse |
| LTO: | Lokale Tourismus Organisation |
| MELUR | Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume Schleswig-Holstein |
| ÖPNV: | öffentlicher Personennahverkehr |
| SH: | Schleswig-Holstein |
| SHMF: | Schleswig-Holstein Musik Festival |
| SWOT-Analyse: | (engl.) Strengths, Weaknesses, Opportunities, Treats-Analyse (dt.: Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) |
| VHS: | Volkshochschule |
| WiSo: | Wirtschafts- und Sozialpartner |
| ZPLR: | Zukunftsprogramm ländlicher Raum |

Anhang: Projektideen und Projektvorschläge für die Förderperiode 2015-2020

Hinweise: Die Reihenfolge der Ideen und Vorschläge ist wertfrei. Aus der Aufnahme in die Projektliste kann keine Förderung abgeleitet werden. Alle Projekte müssen das beschriebene Antragsverfahren durchlaufen.

Farbliche Kennzeichnungen: **grün** = mögliche „Starterprojekte“ zum Einstieg in die neue Förderperiode
rot = mögliche Kooperationsprojekte mit anderen AktivRegionen des Landes

IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

| Klimawandel und Energie | Nachhaltige Daseinsvorsorge (einschl. Bildung) | Wachstum und Innovation |
|-------------------------|---|-------------------------|
|-------------------------|---|-------------------------|

Klimaschutzmanagement für AR:

Start mit einem „Übergangsmanager“ bis 2017, um die Grundlagen für eine erfolgreiche Bewerbung der Region um Fördermittel beim BMU und anderen Programmen zu legen
 mögliche Projektträger: LAG, Kommunen
Mögliches Kooperationsprojekt – mehrere AR oder landesweit

Innovative energetische Maßnahmen

an öffentlichen oder für die Region bedeutsamen Einrichtungen / Gebäuden

- Energetische Sanierung und technische Erneuerung der Jugendbildungsstätte „JuBi“ in Ratzeburg
 Projektträger: BQG Personalentwicklung GmbH
 Kosten: 50.000 €
- Beleuchtungskonzept und energieeffiziente Sanierung der Beleuchtung für das Museum historisches Rathaus und das Eulenspiegelmuseum in Mölln

Projektpaket: Sicherung und Weiterentwicklung der Sportstätten:

Empfehlung: Erstellung eines Sportstättenkonzepts mit Bestandsaufnahme und Maßnahmenplan, anschließend Umsetzung

Mögliche Einzelprojekte:

- Sanierung des Kunstrasenplatzes auf dem Waldsportplatz in Mölln
- Generationspark: Outdoorfitnessgeräte in Poggensee beim zukünftigen Dorfgemeinschaftshaus
 Projektträger: Gemeinde Poggensee
 Kosten: 30.000 € brutto
- Erweiterung Sportheim in Schönberg i.V. mit energetischer Sanierung des Gebäudes
 Projektträger: Privater Projektträger
 Kosten: ca. € 290.000,-
- neue Außensportanlage Breitenfelde
 Projektträger: Gemeinde Breitenfelde

Umsetzung neuer Leitsysteme

- Touristisches Leitsystem für Mölln
 Projektträger: Stadt Mölln
- Hotel-Wegweisungssystem für Ratzeburg und Umland
 Projektträger: Stadt Ratzeburg

Sicherung und Erschließung der Burganlage Linau

Erhalt eines historisch bedeutsamen Kulturdenkmals
 Projektträger: Interessengemeinschaft Kulturdenkmal Burg Linau e.V.
 Kosten: ca. 120.000 €

Revitalisierung der Ortszentren

- Dorfmitte Berkenthin
 Projektträger: Gemeinde Berkenthin
 Bruttokosten: 421.000 €

Neueindeckung Kirchendach St. Marien Kirche in Siebenbäumen

Projektträger: Ev. Luth. Kirchengemeinde



IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

| Klimawandel und Energie | Nachhaltige (einschl. Bildung) | Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
|--|---|---|-------------------------|
| <p>Projektträger: Stadt Mölln</p> <p>Aufladestationen für E-Fahrzeuge</p> <ul style="list-style-type: none"> 4 CCS-Ladestationen (Combined Charging System) als Grundlage zum Ausbau von Elektromobilität im sozialen Raum Projektträger: Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow Kosten 110.000 € Elektroladestation am Bahnhof Ratzeburg Projektträger: Privat <p>Radverbindungswegen für die klimafreundliche Alltagsmobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> Veloroute Mölln: sichere und komfortable Direktverbindung zwischen der Waldstadt und dem Waldsportplatz Projektträger: Stadt Mölln Kosten: 320.000 € (1. Bauabschnitt) Radschnellfahrstrecke und Trennung der Verkehre im Kurpark Ratzeburg Projektträger: Stadt Ratzeburg <p>Integriertes Klimaschutzkonzept für die gesamte AR:</p> <p>ganzheitliche Energiebedarfsanalyse und Erstellung eines Masterplans, ggf. auch über BMU förderfähig, dazu schnelle Antragstellung bis März 2015 erforderlich mögliche Projektträger: Versorgungsbetriebe, LAG</p> <p>Beratung und Information zur energetischen</p> | <ul style="list-style-type: none"> Amtsarena Sandesneben und Mehrzweckhalle im Amt Sandesneben-Nusse Projektträger: Gemeinde Sandesneben Mehrzweckhalle Stecknitz-Region (Berkenthin) Projektträger: Gemeinde Berkenthin Barrierefreie Sanierung des Aqua Siwa in Ratzeburg Projektträger: Stadt Ratzeburg Mehrgenerationenfitnessparcours Kurpark Ratzeburg Projektträger: Stadt Ratzeburg Nutzbarmachung der Sportanlage Riemannstraße in Ratzeburg-Vorstadt (Laufbahn, Kunstrasenplatz und Tribüne) Projektträger: Stadt Ratzeburg Outdoor-Trainingsstrecke für Kraftsportler in Ratzeburg Migrationsprojekt Projektträger: Stadt Ratzeburg Sportstätte Ziethen Projektträger: Gemeinde Ziethen Sportstätte Mustin Projektträger: Gemeinde Mustin <p>Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses zum Dorfgemeinschaftshaus inkl. barrierefreiem Zugang und WC</p> <p>Projektträger: Gemeinde Poggensee Kosten: 450.000 € brutto</p> | <p>Kosten: ca. € 177.000,--</p> <p>Tourismus-Strategie bis 2020 für das Herzogtum Lauenburg</p> <p>Projektträger: HLMS Kooperationsprojekt von zwei AR</p> <p>Errichtung eines Pflegehotels auf dem Röpertsberg in Ratzeburg</p> <p>Schaffung einer Beherbergungseinrichtung für Menschen mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen und ihren Angehörigen Projektträger: Röpertsberg-Gruppe Kosten: ca. 2,5 Mio € Zeitraum: Sept. 2014 bis Sept. 2015</p> <p>Natur erleben in den SH-Naturparken</p> <p>Aufwertung der Naturparke durch gezielte Angebote und Ausbau der Infrastruktur für Natur- und Aktivurlauber. Projektträger: Träger der Naturparke, Kreise, Kommunen mögliches landesweites Kooperationsprojekt</p> <p>Barrierefreier Tourismus – Tourismus für Alle</p> <p>Verbesserung der barrierefreien touristischen Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Barrierefreier Eingangsbereich für das Möllner Museum Projektträger: Stadt Mölln Aufstellung eines Bronze-Stadtmodells für Jung und Alt, Blinde und Sehende (mit Brailleschrift) auf dem Möllner Marktplatz | |



IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

| Klimawandel und Energie | Nachhaltige (einschl. Bildung) | Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
|---|---|--|-------------------------|
| <p>Sanierung von Gebäuden sowie Denkmalschutz und energetischer Sanierung: mögliche Projektträger: LAG, Kommunen, Vereine</p> <p>Gründungsberatung Bürgerenergiegenossenschaften: Beratung und Begleitung, um Energieerzeugung und –versorgung erfolgreich in Bürgerhand umsetzen, ggf. auch als Kooperationsprojekt mögliche Projektträger:LAG, Kommunen, Vereine</p> <p>Nahwärmenetze (Initiativen und Konzepte fördern): Unterstützung bei der Organisation der Energiewende im Wärmebereich. mögliche Projektträger: Kommunen, Genossenschaften, Vereine</p> <p>Energietage an Schulen in allen Fächern: Vermittlung des ganzheitlichen Ansatzes, der für Verhaltensänderungen zum Klimaschutz notwendig ist. mögliche Projektträger: Schulverband, Kommunen, Schulvereine</p> <p>Ausbildung von Klima-Scouts (Jugend) mögliche Projektträger: Kommunen, Vereine</p> <p>Klima-Informationsstelle „Alte Schule“ Ratzeburg: Informations- und Beratungsstelle ggf. mit Ausstellung als Zentrale für den Aufbau eines Klimanetzwerkes mögliche Projektträger: LAG, Kommunen, Vereine</p> | <p>Frühe Hilfen für Familien im ländlichen Raum – Delfi-Kurse im ländlichen Raum frühzeitige Hilfe und Angebote zu den Menschen vor Ort bringen und Netzwerke zwischen Menschen mit gleichen Problemlagen initiieren wie z.B. junge Familien Projektträger: Familienbildungsstätte Ratzeburg Mögliches Kooperationsprojekt mit Nachbarregion</p> <p>Barrierearme Infrastruktur im öffentlichen Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Lebensqualität für Familien mit kleinen Kindern und Senioren durch Barrierearmut im öffentlichen Raum • barrierefreie WC-Anlage am Bahnhof Ratzeburg Projektträger: Stadt Ratzeburg Kosten: ca. 100.000 € • barrierefreier Zugang zur St. Nikolaikirche in Mölln Projektträger: Stadt Mölln • Barrierefreie Badestellen (Strandbad Ratzeburg, Aqua Siwa, Pogeez) Mögliche Projektträger: Kommunen • Barrierefreie Bushaltestellen in der Region Projektträger: Kommunen • Treppenlift bei der Familienbildungsstätte in Ratzeburg Projektträger: Familienbildungsstätte <p>Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:</p> | <p>Projektträger: Stadt Mölln Mögliche Projektträger: Kommunen, Private</p> <p>Natur- und aktivtouristische Angebote und Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedererlebbarkeit der Kleinbahn Ratzeburg vom Bahnhof Ratzeburg bis nach Klein Thurow in MV mit Beschilderung und Spielgeräten Projektträger: Stadt Ratzeburg Kosten: ca. 28.000 € • Natur-Adventure-Spielplatz im Naturparkzentrum Uhlenkolk oder der Feldbäckerei Errichtung eines Mehrgenerationenspielplatzes Projektträger: Stadt Mölln • Wakeboard- und Wasserski-Anlage auf dem Möllner Ziegelsee Projektträger: Stadt Mölln • Inszenierung des Areals rund um die Hermannsquelle als Quellgarten (Landesgartenschaukonzept) Projektträger: Stadt Mölln • Innovative digitale Schnitzeljagd Kombination aus GPS und Quiz Projektträger: Stadt Mölln • Duftender Rundgang im Möllner Kurpark Errichtung von Duftstelen als besondere Erlebnispunkte Projektträger: Stadt Mölln | |

50/50 Energiesparprojekt an Schulen



IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

| Klimawandel und Energie | Nachhaltige (einschl. Bildung) | Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
|---|---|--|-------------------------|
| <p>Projektträger: Schulverbände Mögliches Kooperationsprojekt – mehrere AR oder landesweit</p> <p>innovative Klimaschutzmaßnahmen im Tourismus mögliche Projektträger: Private, Gastgewerbe, Beherbergungsbetriebe</p> <p>Modellprojekte im Bereich Klima und Energie z.B. Solarwärmefeld, smart grid, Speichersysteme mögliche Projektträger: Kommunen, Versorgungsbetriebe, Private</p> <p>Modellprojekt: Wärmegewinnung aus den Seen möglicher Projektträger: Versorgungsbetriebe, Kommunen</p> <p>Ganzheitliches Mobilitätskonzept aus energetischer Sicht für die gesamte AktivRegion mögliche Projektträger: LAG, Kommunen</p> <p>Optimierung des ÖPNV und Ergänzung durch Alternativen: gezielte Verbesserung von Bedarfslücken</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Nahverkehrsstrukturen in Bäk durch alternative Bedienformen Projektträger: Gemeinde Bäk <p>Mobilitätsdrehscheibe Möllner Bahnhof: Umbau und Sanierung / Nachnutzung des Bahnhofgebäudes einschließlich Schaffung von Parkmöglichkeiten für Pkw, Fahrräder und E-Bike, Ladestationen</p> | <p>Mögliche Einzelprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> mobile Skateranlage für Kinder und Jugendliche in Bäk Projektträger: Gemeinde Bäk Skateranlagen in Ratzeburg Projektträger: Stadt Ratzeburg Jugend-, Freizeitbegegnungsstätte Groß Grönau Projektträger: Gemeinde Groß Grönau Neubau eines Pferdeaktivstalles mit angeschlossenem Stützpunkt im Reiten für die Kinder u. Jugendarbeit Projektträger: Reit u. Fahrverein am Heidberg e.V. <p>Ausbau Tagespflege und Seniorenbetreuung am Standort Berkenthin Projektträger: Gemeinde / Amt Berkenthin</p> <p>Optimierung der Auslastung vorhandener Infrastruktur und Einrichtungen: Nutzung von vorhandener Infrastruktur vor der Schaffung neuer Einrichtungen Mögliche Projektträger: LAG, Kommunen, Vereine</p> <p>Überflutungssicherung für die Fest- und Veranstaltungswiese „Schlosswiese“ in Ratzeburg Projektträger: Stadt Ratzeburg</p> <p>Mehrgenerationen Wohnen in Lehmrade Umnutzung eines ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäudes zur Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und Sozialräumen für</p> | <ul style="list-style-type: none"> Elektrobootverbindung von Salem zum Pipersee Projektträger: Gemeinde Salem Neue Lagerhalle und Zugang für die Erlebnisbahn am Bahnhof Ratzeburg Projektträger: Privat Neugestaltung Dorfpark Berkenthin mit Anschluss an das Wanderwegenetz Projektträger: Gemeinde Berkenthin <p>Fahrradregion Herzogtum Lauenburg und Weiterentwicklung regionaler Fahrradrouten Projektträger: HLMS, ADFC Kooperationsprojekt von zwei AR</p> <p>Wanderregion Herzogtum Lauenburg oder Wanderbare Lauenburgische Seen z.B. Wanderwege für alle um die Ratzeburger Seen Projektträger: HLMS, Norddeutscher Wanderverband Kooperationsprojekt von zwei AR</p> <p>Wassertourismus und Wassersport Lauenburgische Seen</p> <ul style="list-style-type: none"> Seebadeanstalt an der Schlosswiese in Ratzeburg Projektträger: Stadt Ratzeburg Anlandungsstelle für Wasserfahrzeuge an der Schlosswiese in Ratzeburg Projektträger: Stadt Ratzeburg Aufstellung von Hausbooten in Ratzeburg Projektträger: Privat Neugestaltung des Möllner Stadtseeanlagers | |

IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

| Klimawandel und Energie | Nachhaltige (einschl. Bildung) | Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
|---|---|--|-------------------------|
| <p>mögliche Projektträger: Kommune</p> <p>Humus Aufbau zur CO2-Bindung im Boden</p> <p>Projektträger: Private Projektträger</p> <p>„Energiebahnhof Ratzeburg“</p> <p>Erlebarmachung des innovativ energetisch optimierten Bahnhofsgebäudes (ein Lichtblick-ZuhauseKraftwerk wurde 2014 installiert und in Betrieb genommen) durch</p> <p>a) barrierefreie Ausstellungs-, Aufenthalts- und Toilettenräume (auch für Zugreisende)</p> <p>b) Installation einer Ladestation für Elektromobile (-autos, -fahrräder sowie -draisinen)</p> <p>c) Einrichtung eines Beratungsbüros zur innovativer, nachhaltiger Versorgung mit Energie und Mobilität</p> <p>d) Konzeptstudie, Bau und Betrieb eines neuartigen elektrisch betriebenen Fahrzeugs "Solartram" auf der Strecke Ratzeburg-Schmilau mit entsprechender Infrastruktur (Bahnsteige, Brückenerüchtigung etc) und Einbindung in vorhandene Angebote sowie Anbindung an ÖPNV-Systeme (HVV und Stadtbusse).</p> <p>Projektträger: offen</p> <p>"Elektromobilität auf dem Wasser"</p> <p>Elektrifizierung der bisher muskelkraftbetriebenen Wasserfahrzeuge für Alltags- und Freizeitverkehr "Hydrobikes" (Machbarkeitsstudie, Umsetzung an einer Flotte von je 10 Fahrzeugen).</p> <p>Projektträger: privat</p> | <p>generationenübergreifendes Wohnen</p> <p>Projektträger: Wohnungsbaugenossenschaft</p> <p>Zukunftsfähiges Nutzungskonzept</p> <p>für das Gemeinschaftshaus an der Seestraße in Mölln</p> <p>„Garten der Demenz“</p> <p>Garten für Demenzkranke im Bereich Röpersberg, Ratzeburg</p> <p>Projektträger: Röpersberg-Gruppe</p> <p>Modellprojekt: Stärkung der Nachbarschaftshilfe</p> <p>in der Gemeinde Bäk durch Einrichtung einer Koordinationsstelle</p> <p>Projektträger: Gemeinde Bäk</p> <p>Ein Dach für alle:</p> <p>Errichtung eines Familien- und Integrationszentrums in Mölln</p> <p>Projektträger: offen</p> <p>Wohnprojekt für ältere Menschen mit Bereuungsangeboten / Tagespflege für Demenzkranke in der Gemeinde Salem</p> <p>Privater Projektträger</p> <p>Demokratiezentrum Herzogtum Lauenburg-Stormarn:</p> <p>Mögliche Projektträger: Kreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn</p> <p>Mögliches Kooperationsprojekt von 4-5 Regionen</p> <p>Bildungs- und Kulturzentrum Ernst-Barlach-Schule</p> | <p>Projektträger: Stadt Mölln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsetzstellen für den Kanutourismus z.B. in den ELK bei Berkenthin • Aufwertung der Natur-Badestellen • Fähre Siebeneichen • Erneuerung Seebadeanstalt der DLRG Pogeez Holstendorf <p>Projektträger: Gemeinde Pogeez</p> <p>Wohnmobilstellplatz am Bahnhof Ratzeburg</p> <p>Projektträger: Stadt Ratzeburg</p> <p>Kulturtouristische Angebote und Infrstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernst-Barlach-Rundweg mit Wegweisung, Flyer und elektronische Führung <p>Projektträger: Stadt Ratzeburg</p> <p>Naherholungstrecken für Alle</p> <ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftlicher Inforadweg • Lehrpfad Kulturlandschaft • Kleinbahndammbrücke in Ratzeburg • Radwanderweg „Limes Saxoniae“ • Reitweg von Göldenitz nach Niendorf <p>Touristische Erschließung der Lauenburgischen Seen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Promenade am westlichen Ufer des Ratzeburger Sees zwischen Bötersteg und Ruderakademie <p>Projektträger: Stadt Ratzeburg</p> | |

IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

| Klimawandel und Energie | Nachhaltige (einschl. Bildung) | Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
|---|---|--|-------------------------|
| <p>"Elektromobilität auf der Schiene" Elektrifizierung der bisher muskelkraftbetriebenen Schienenfahrzeuge für Alltags- und Freizeitverkehr. (Machbarkeitsstudie und Umsetzung des Angebots anhand einer größeren Flotte von Fahrzeugen). Projektträger: offen</p> <p>"Schulklassenpedelec" Machbarkeitsstudie, Bau und Betrieb eines elektrisch unterstützten Großpedelecs "Pedalbus" zur Verbesserung der Mobilität von Jugendgruppen in und um Ratzeburg. Projektträger: offen</p> <p>"E-Tricycle als Tuctuc der Moderne" Machbarkeitsstudie, Bau und Betrieb eines elektrischen 7-Sitzer Taxis am Standort Ratzeburg. Kombination mit der Bereitstellung einer Migrantenwohnung im Bahnhofsgebäude mit entsprechender sprachlicher und technischer Ausbildung der Bewohner zum "Taxifahrer" der Fahrzeuge. Projektträger: offen</p> <p>Weitere Projektideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz-Teilkonzepte: • Quartierskonzepte • Energieeffizienzkonzepte • Klimaschutznetzwerk • Initiierung von Sharing-Modelle | <p>Ratzeburg Projektträger: Stadt Ratzeburg</p> <p>Ausbau von Sprachkursen und Aufbau von Sprachpatenschaften Mögliche Projektträger: Kommunen, gemeinnützige Organisationen</p> <p>Weitere Projektideen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer internetgestützte Ehrenamtsbörse / Koordinationsstelle ehrenamtliches Engagement • Durchführung einer jährlichen Ehrenamtsmesse • „Ehrenamt lernen“: Aus- und Weiterbildung für Ehrenamtler • „Verantwortung lernen“ Förderung ehrenamtliches Schülerengagement • Kooperation der Feuerwehren, Aufbau von Miniwehren (ab 6 Jahren) und Jugendwehren • Aufbau moderne Nachbarschaftshilfe (Tauschring etc.) • Organisatorische Entlastung für Vereine und Verbände z.B. Ausbau Personalressourcen für VHS • Dorfkümmerer, Dorfhilfe-Informationsangebote für Ältere und pflegende Angehörige Unterstützung zum Verbleib in den eigenen vier Wänden • Herstellung eines barrierefreien Zuganges zum Marktplatz, zur Tourist-Info, zur St. Nicolai Kirche | <ul style="list-style-type: none"> • Südufer des Ratzeburger Sees zur Anbindung des Schiffsanlegers Projektträger: Stadt Ratzeburg • Wanderweg am Salemer See • Optimierung der Stellplatzsituation für Wohnmobile im Bereich der LAG <p>Innovative Indoorangebote Mögliche Projektträger: Kommunen, Private</p> <p>Veranstaltungskirche St. Petri zu Ratzeburg: Umwandlung der Kirche zu einer für Veranstaltungen geeigneten Kirche und Einrichtung eines Carillon Projektträger: Kirchengemeinde St. Petri, Ratzeburg</p> <p>Sanierung und Umgestaltung der St. Nikolai-Kirche in Mölln Projektträger: Kirchengemeinde St. Nikolai, Mölln Kosten: ca. 5 Mio €</p> <p>Wiedererlebarkeit des Wasserturms in Ratzeburg Projektträger: privat voraussichtliche Kosten: ca. 300.000 €</p> <p>Aufstellung von Goedtkes Plastiken im Möllner Kurpark Regenbaum inkl. Brunnenanlage und Kraniche Projektträger: Stadt Mölln</p> <p>Konzept zur Weiterentwicklung des Möllner Museums und des Eulenspiegelmuseums</p> | |

IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

| Klimawandel und Energie | Nachhaltige (einschl. Bildung) | Daseinsvorsorge | Wachstum und Innovation |
|-------------------------|--|-----------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • und zu den Museen in Mölln • Einrichtung von integrierten Pflegeeinrichtungen • Ausbau der Betreuungsangebote für Demenzerkrankte • Register alternativer Wohnformen für Senioren • „Mobile Ärzte“, Aufbau eines Netzwerkes mit mobilen Haus- und Fachärzten • Schwester-Agnes-Modell • rollende Dorfläden • Der Dorfladen als Servicestelle • Netzwerk und Kooperationen der Kitas in Stadt und Umland Ratzeburg • Verbesserung der Gesundheitsprävention: • Vernetzung / Kooperation der Bildungsträger und Vereine <ul style="list-style-type: none"> - Vereine an die Schulen, - Erweiterung der OGS-Angebote zur Schließung von Betreuungslücken • Grünes Klassenzimmer – Landwirtschaft an die Schulen und Kitas • Fortführung des Projektes „Mach mit“ und Schulungen zum Umgang mit (problematischen) Jugendlichen • Langfristige Sicherung der VHS-Strukturen im Bereich der LAG • Betreuung obdachloser/hilfloser Jugendlicher in der | | <p>Projektträger: Stadt Mölln</p> <p>Förderung der Theater- und Kulturwissenschaft (Lauenburgische Theaterspielerei) Projektträger: Kommunen, Private</p> <p>Tourneemarkt – Vermarktung regionaler Produkte Projektträger: Kommunen, Private, HLMS</p> <p>Einkaufserlebnis Süllau für Ratzeburg u. Umland Projektträger: privater Projektträger</p> <p>Hotelansiedlungskonzept für die Stadt Mölln Ermittlung von Potenzialen, potenziellen Flächen und Betriebskonzepten Projektträger: Stadt Mölln</p> <p>Kreisweiter und vernetzter (touristischer) Internetauftritt Projektträger: HLMS, Kreis</p> <p>Entwicklung einer „Gesundheits-Region“ Projektträger: LAG, Kommunen</p> <p>Tourismusakademie / Qualitätsberatung Tourismus Projektträger: HLMS als landesweites Kooperationsprojekt zusammen mit den Hochschulen weiterdenken</p> <p>Marketing- und Coaching-Offensive zur Willkommenskultur im Einzelhandel und bei Dienstleistungen in der Region Projektträger: LAG, Unternehmensverbände</p> <p>Gründung Regionaler Stammtisch oder Innovationskreis mit Unternehmen, Touristikern,</p> |

IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

Klimawandel und Energie

**Nachhaltige
(einschl. Bildung)**

Daseinsvorsorge

Wachstum und Innovation

Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahre

Kommunen, Kooperationskreis der Hoteliers

Projekträger: LAG, Unternehmensverbände

Regionales Einzelhandelskonzept

Ziel: Attraktivitätssteigerung der Innenstädte, neue Einkaufserlebnisse, Verkauf regionaler Produkte

Projekträger: Kommunen, Einzelhandelsverband

Nachnutzung leerstehender Hofstellen in den Ortslagen und Leerstandsmanagement in den Innenstädte

Es gibt zahlreiche leerstehende Immobilien, die einer neuen Nutzung zugeführt werden müssen. Gezielte Ansprache geeigneter Nutzer kann dabei helfen, der Verödung der Innenstädte und Dorfzentren entgegenzuwirken

Projekträger: Kommunen

"Barrierefreier Ausbau und touristische Aufwertung des Strandbades Ratzeburg"

Bootssteg für Wasserfahrzeuge, Schwimmseln mit Übernachtungsmöglichkeiten unter Wasser, Minigolfanlage auf dem Wasser zur Nutzung mit Schwimmschuhen, Kletteranlage über Wasser mit Teambuilding-Angeboten, Grillplatz und Biwakplatz für Kanuten und Schwimmselbewohner

Projekträger: offen

"Schlafen im Museum":

Erhalt und Erlebarmachung technischer Denkmäler am Bahnhof Ratzeburg am Beispiel des

IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

Klimawandel und Energie

Nachhaltige
(einschl. Bildung)

Daseinsvorsorge

Wachstum und Innovation

historischen Stellwerks mit Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten und Erlebnis-/Anfasswelten im eisenbahnhistorischen Stil.
Projekträger: offen

"Hobbitland"

Schaffung neuer Übernachtungserlebniswelten mit einem „Hobbitland“ an der Bahnstrecke in Schmilau
Projekträger: offen

"Flugzeugcafe in Hollenbek"

Bau einer Vollküche mit Speiseplattform als historischer Nachbau, passend zum Baumwaggonhotel und zur Ergänzung des gastronomischen Angebots für die Jugendgruppen.
Projekträger: offen

"Jugendzug"

Komplette Aufarbeitung des in die Jahre gekommenen Jugendzuges als Deutschlands einziges Eisenbahnhotel für Schulklassen mit entsprechender Spiellandschaft und sportintensivem Komplettangebot.
Projekträger: offen

"Galeerenzug"

Machbarkeitsstudie, Bau und Betrieb des ersten muskelkraftbetriebenen Schienengroßfahrzeugs
Projekträger: offen

"Infosystem Digitalstele"

Digitales Infosystem mit Buchungsmöglichkeit von Freizeit- und Übernachtungsangeboten in Form

IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

Klimawandel und Energie

**Nachhaltige
(einschl. Bildung)**

Daseinsvorsorge

Wachstum und Innovation

einer "Erlebniscard" (nach dem Vorbild der Erlebnisbahncard). Ziel: anbieterübergreifend Angebote der Region bündeln
Projekträger: offen

Weitere Projektideen

- Sanierung des Möllner Wasserturms
- Außenanlagen des Stadthauptmannshofs in Mölln
- Kultur- und Bildungszentrum in der „Alten Realschule“ / Ernst-Barlach-Schule
- Vernetzung und Kooperation der Kulturgüter und ihrer Angebote zur Weiterentwicklung der Kulturwirtschaft
- Unterstützung des kleinteiligen Kultur- und Veranstaltungsangebots in der AktivRegion
- Sicherung und Weiterentwicklung der Museen
- APÄTIT- das Agrarpädagogische Institut
- Erhalt des Burgtheaters Ratzeburg
- Regionale Produkte und Angebote unter gemeinsamen Dach (-marke)
- Erhalt / Schaffung dorfbildprägender Elemente - Feldsteinmauern Lehmrade
- Multifunktionale Nutzung des öffentlichen Raums (Shared Space)
- Ideenfestival zur Gestaltung der Modellregion Schaalseelandschaft – Visionen 25 Jahre nach dem Aufbruch

IES AR Herzogtum Lauenburg Nord - Schwerpunkte und Projektvorschläge Förderperiode 2015 - 2020

Klimawandel und Energie

**Nachhaltige
(einschl. Bildung)**

Daseinsvorsorge

Wachstum und Innovation

- Offenes Internet in der Stadt Mölln
- Zentrales Tierheim für den Bereich der LAG